

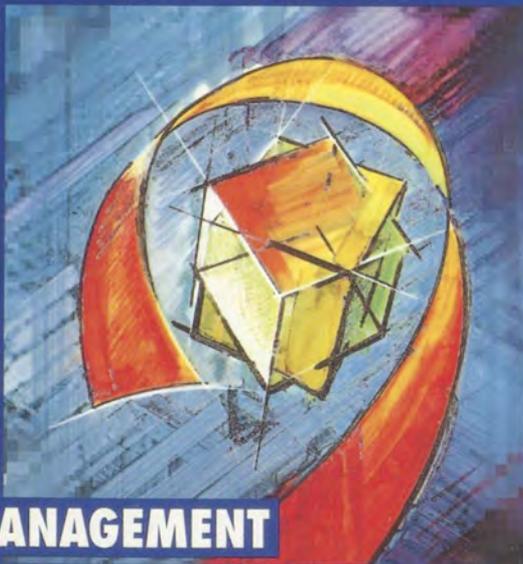


Logbuch '94

UYCAs



Arthur D Little



MANAGEMENT ERFOLGREICHER PRODUKTE

GABLER
MANAGEMENT

In vielen Unternehmen läuft zur Zeit etwas schief: Sie haben nicht die Produkte, mit denen sie die Kunden zum Kauf animieren können. Statt dessen richten sie ihre Aufmerksamkeit wie gebannt nach innen – auf die Kosten und die Organisation. Effizienz und Schlankeheit des Apparats sind zwar wichtige Voraussetzungen des Erfolgs. Gefährlich ist aber, so die Berater von Arthur D. Little, die einseitige Dosierung. Denn was die Existenzberechtigung eines Unternehmens ausmacht, sind seine Produkte und Leistungen für die Kunden.

Das richtige Verhältnis von Kostenbewußtsein und kundenorientierter Produktstrategie ist daher das Rezept erfolgreicher Unternehmen, die auch in Rezessionszeiten gut dastehen, weil sie ihre Energie für die Aktivierung des Marktes einsetzen können.

Arthur D. Little hilft Unternehmen seit vielen Jahren, innovative Produkt- und Marktstrategien zu verfolgen und gleichzeitig die internen Leistungsprozesse zu verbessern. Diese Kombination, die auf Industrieerfahrung und Problemlösungskompetenz der ADL-Berater beruht, schlägt sich auch in diesem Buch nieder. Denn das Management erfolgreicher Produkte ist nichts anderes als die bewußte und gekonnte Kombination von Produkt-, Markt- und Effizienzdenken.

Arthur D Little

Management- und Technologie-Consulting

Amsterdam
Berlin
Brussels
Buenos Aires
Cambridge, UK
Cambridge, USA
Caracas
Gothenburg
Houston
London
Los Angeles

Madrid
Mexico City
Milan
Monterrey
Munich
New York
Paris
Philadelphia
Prague
Riyadh
San Francisco

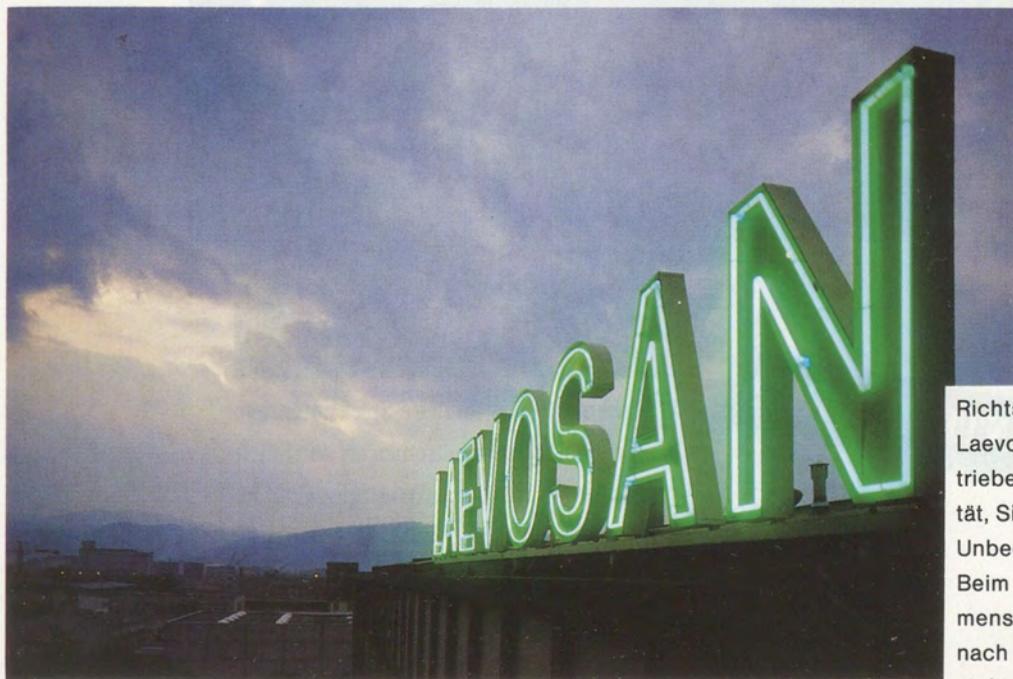
Santa Barbara
São Paulo
Singapore
Stockholm
Sydney
Taipei
Tokyo
Toronto
Vienna
Washington
Wiesbaden
Zurich

Dr. Manfred J. Kunze
Geschäftsführer

Arthur D. Little International GmbH
Walfischgasse 5
A-1015 Wien
Telephon
02 22 / 5 12 48 51-0
Telefax
02 22 / 5 12 48 51-23

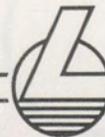
VERANTWORTUNG SCHAFFT VERTRAUEN.

Die Laevosan-Gesellschaft, ein österreichisches Privatunternehmen, sieht seine wesentliche Aufgabe in der Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Arzneimitteln.

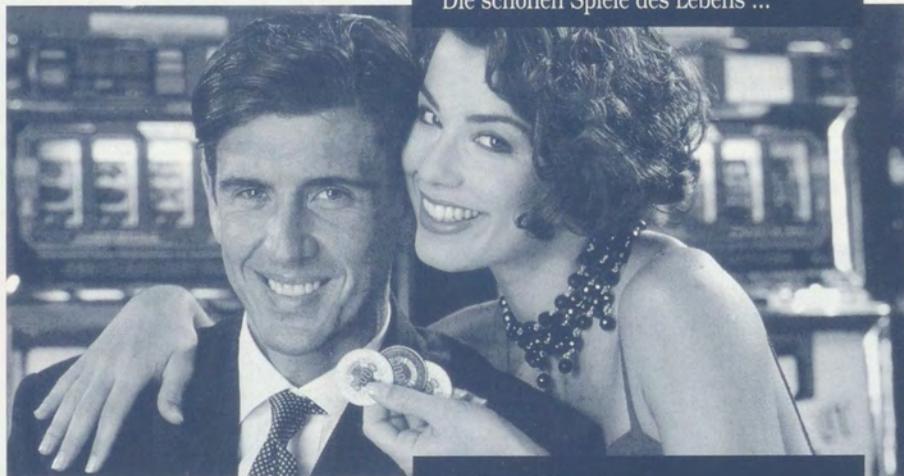


Richtschnur für die von der Laevosan hergestellten und vertriebenen Produkte sind Qualität, Sicherheit, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit.

Beim Streben des Unternehmens und seiner Mitarbeiter nach Neuem und Besserem steht der Mensch stets im Mittelpunkt.



Die schönen Spiele des Lebens ...



Von Beginn
bis Gewinn

EINTRITT FREI!

Ein kunstvolles Roulette-Spiel unter dem Ölgemälde. Ars Electronica bei den Spielautomaten. Zum Abschluß eine Spezialität im Restaurant „Rouge & Noir“. Bei Roulette,



Baccara, Black Jack, Poker, Red Dog, Sic Bo, Glücksrad und den Spielautomaten. Und um öS 210,- erhalten Sie Begrüßungs-Jetons im Wert

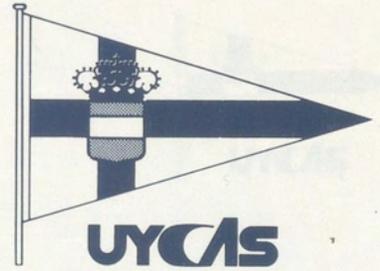
von öS 250,-. Mit freiem Eintritt und Gratis-Parkplatz. Täglich ab 15.00 Uhr.

CASINO LINZ

Machen Sie Ihr Spiel

CASINO BADEN • CASINO BADGASTEIN • CASINO BREGENZ • CASINO GRAZ • CASINO INNSBRUCK • CASINO KITZBÜHEL
CASINO KLEINWALSERTAL • CASINO LINZ • CASINO SALZBURG • CASINO SEEFELD • CASINO VELDEN • CASINO WIEN

Union Yacht Club Attersee



Logbuch '94

Zur Zeit
Die Mitglieder
Die Vereinsarbeit
Clubarbeiten
Naherholungsreisen
Der neue Clubgebäude
Ehrenmitglieder
Die Aussenstellen
Die Aussenstellen
Jüngste Generation
Tour of Italy
Bericht vom Sommer 1993
Terminübersicht
Ausstellungen
Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Sailing-Tipps
Sportförderung
Satzung
Vorstand

UYCA



Sefca

Farben + Raumausstattung
1050 Wien, Schönbrunnerstraße 47



Inhaltsangabe

Zum Geleit	7
Die Infrastruktur	9
Das Sekretariat	11
Clubrestaurant	13
Hafenordnung für Gäste	15
Das neue Club-Wettfahrtleitungs- und -Rettungsboot	22
Erinnerungen	25
Die Attersee-Schiffahrt	27
Die Attersee-Flotte	31
Die Attersee-Fische	35
Jüngste Crew beim 1. Austria-Caribic-Cup	39
Tour d'Italie	45
Bericht vom Internationalen Laserlager 1993	53
Terminkalender	61
Ausschreibungen der Regatten und Veranstaltungen	67
Meldeformulare	119
Sailing-Team des UYCAs 1994	121
Sportförderung 1994	122
Satzung	125
Vorstand	138
Jubilare	145
Mitgliederliste	149
Beiträge	172
Der Österreichische Segelverband	174
Wichtige Klassenvereinigungen	175
Der Oberösterreichische Landessegelverband	177
Landesmeisterschaftsordnung für Oberösterreich	179
Adressen	181



TOSTMANN-TRACHTEN

Ges.m.b.H. & Co KG

A-4863 Seewalchen am Attersee
Hauptstraße 1
Tel. (0 76 62) 88 40

A-1010 Wien
Schottengasse 3a
Tel. (0 222) 533 533 1





Zum Geleit

Nach einem fast dreijährigen Verwaltungsverfahren hat das Landwirtschaftsministerium den die Stegerweiterung genehmigenden Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck bestätigt, so daß nach Einholung von Anboten mit der Stegerweiterung begonnen werden konnte; auch Reparaturen an den bestehenden Stegen werden vorgenommen.

Der Gehsteig zwischen Seglerheim III und dem neuen Clubparkplatz sowie den vier Eigentumswohnhäusern wurde errichtet, so daß für die zu Fuß gehenden Mitglieder und Gäste endlich entsprechende Sicherheit gegenüber dem Straßenverkehr gewährleistet erscheint.

Nach jahrelangem Tauziehen um die Erhöhung der Bestandzinse von im Eigentum der Republik Österreich stehenden Attersee-Land- und -Seeflächen konnte eine annehmbare Lösung gefunden werden, die auch einen Abschlag für Gemeinden und aktive Segelvereine vorsieht. Meinem Sohn, Dr. Thomas Richter, der die Atterseegemeinden bei diesen mühsamen Verhandlungen vertrat und die Interessen des Segelsports und der Anrainer wahrte, gebührt hier besonderer Dank.

Der Österreichische Segelverband fordert schon für die Saison 1994 geprüfte und lizenzierte Wettfahrtsleiter und Jurymitglieder zur Durchführung von Schwerpunktregatten und Meisterschaften. Die dringende Bitte des Vorstandes an unsere Mitglieder: Melden Sie sich zu den vom ÖSV veranstalteten Kursen (siehe Hinweise im Logbuch), lassen Sie sich lizenzieren, damit der Union-Yacht-Club Attersee überhaupt noch Regatten durchführen kann.

Zur forcierten Leistungsförderung vor allem unserer Jugend, betreut von Manfred Stelzl (sportlicher Leiter), Mag. Pia Kunze (Trainingsabteilung) und Mag. Lorenz Wied-Baumgartner (Jugend/Optimisten), kommt als großes sportliches Ereignis die Contender-Weltmeisterschaft vom 6 bis 14. Mai 1994 auf uns zu.

So bitten wir, wie alle Jahre, um Ihre aktive Mitarbeit, damit wir die Regatten 1994 auf unserem schönen Attersee sicherstellen können.

„Gut Wind für 1994!“
Ihr

Arnold Richter
(Präsident)



MASERATI



Louis Féraud

ROCHAS
PARIS

 **Guy Laroche**

**THINK
PINK**

LUNETTES

EK

EMMANUELLE
KIANHI PARIS

 **JEAN PATOU**
PARIS

SONNENBRILLEN
FASSUNGEN

WOLFGANG NEUGEBAUER
TEL. 0 222 / 43 11 47
FAX 0 222 / 43 21 72



Die Infrastruktur

Auch heuer wollen wir neben verschiedenen Reparaturen (z. B. Erneuerung der äußeren Balken am Clubhausdach) die Infrastruktur unseres Clubs weiter verbessern. So haben wir den Gehsteig vom Parkplatz Rabnerhaus zur Verkehrsampel bereits in Angriff genommen, um zu Saisonbeginn ein sicheres Überqueren der Bundesstraße zu ermöglichen.

Weiters wurde die Liegewiese zwischen Clubhaus und Seglerheim I um ca. 180 Quadratmeter vergrößert. Dies konnte durch Ersatz der schon kranken Thujen durch einen neuen lebenden Zaun, näher an der Grundgrenze, erreicht werden. Die Lange Hatz konnte im Alter von 55 Jahren nach vielen Überlegungen zur Sanierung doch noch verkauft werden und wird durch ein neues Regatta- und Rettungsboot ersetzt.

Durch die Kriegsergebnisse in Kroatien bedingt mußte das Boot in unfertigem Zustand übernommen werden. Der Großteil des Ausbaues wird nun clubintern durch Herrn Stauer bewerkstelligt.

Für unser neues Boot suchen wir noch einen Namen – senden Sie uns bitte möglichst bald Ihre Vorschläge. Der Einsender des ausgewählten Namens erhält bei der Taufe einen Gutschein für 1.000 Schilling (Zuschuß zur Anschaffung von Segelutensilien – gegen Rechnungsvorlage). Die Taufe wird voraussichtlich während der Clubjause erfolgen.

Am 10. Jänner wurde nach Überwindung aller Hindernisse der Stegneubau begonnen. Nach Möglichkeit und Wetterlage möchten wir bis Anfang Mai mit Neubau und Reparaturen fertig sein. Durch einen großen Anteil an Eigenleistungen wollen wir das Bauvorhaben wieder sehr preisgünstig über die Bühne bringen. Unser Oberbootsmann wird dann auch eine Neueinteilung der Liegeplätze vornehmen (insgesamt 44 neue Plätze).

Auf Grund der umfangreichen Arbeiten und des Ausscheidens unseres zweiten Mitarbeiters neben Herrn Stauer haben wir Herrn Franz Göschl (gelernter Mechaniker, 35 Jahre) im Club angestellt.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir Sie an Ihre Sorgfaltspflicht bezüglich Ihrer Festmacherleinen erinnern – 8-mm-Schoten sind vielleicht bei manchen Yachten nicht gerade als sturmsicher zu bezeichnen. Da unzureichende Festmacher auch Nachbarn und Stege gefährden, sind unsere Clubwarte angewiesen, diese gegebenenfalls auf Kosten der Eigner zu ersetzen. Eine Haftungsübernahme durch den Club bleibt dennoch ausdrücklich ausgeschlossen! Bitte tauschen Sie die Festmacher in Ihrem Interesse rechtzeitig aus!



Derzeit suchen wir noch eine Raumpflegerin und ersuchen alle Mitglieder und Gäste, unsere Bemühungen um Ordnung und Sauberkeit zu unterstützen. Nur so ist neben unserem geliebten Segelsport auch eine entsprechende Erholung im Club möglich. Heuer werden in der Gemeinde Attersee die Müllkübel nur noch alle 14 Tage entleert. Es ist uns aber gelungen, daß die Gemeinde bei unserem Abwasserpumpenhaus (Seglerheim III), straßenseitig vier diverse öffentliche Container (wegen Mülltrennung) aufgestellt hat. Bitte machen Sie vor allem auch von diesen Containern Gebrauch, da diese öfters entleert werden.



Freigegeben vom BMFLV mit Zl. 13.088/243-1.6/90



Das Sekretariat

Das Sekretariat dient als zentrale Kontaktstelle in Clubangelegenheiten. Es ist in der Segelsaison im ersten Obergeschoß des „Startturms“ im Clubgelände befindlich.

Öffnungszeiten

In den Monaten Juli bis August von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr sowie je nach Notwendigkeit bei Regattaveranstaltungen.

Eine hauptamtliche Sekretärin ist wie jedes Jahr um die Anliegen der Clubmitglieder bemüht und ist auch die Anlaufstelle für Regattagäste und Regattabetreuung (Meldestelle, Landfunkstelle bei Wettfahrten, Pressemeldungen der Ergebnisse, Kontaktstelle zur Wetterberatung: Flughafen Salzburg etc.).

Regatten werden mittels EDV unterstützt bzw. ausgewertet. Für 1994 ist noch ein zusätzliches Programm für Bojendiagramm vorgesehen.

In dringenden Fällen steht den Clubmitgliedern ein Faxgerät sowie ein Fotokopiergerät gegen Unkostenbeitrag zur Verfügung.

Ein Anrufbeantworter mit Aufsprechmöglichkeit ist bei nicht besetztem Sekretariat aktiviert.

Die arbeitsfreien Tage der Sekretärin werden zeitgerecht beim Eingang angeschlagen.

Wetterdienst

Früh und mittags wird je ein aktuelles Wetterfax von der Wetterdienststelle Salzburg im Schaukasten „Wetterprognose“ ausgehängt. Weiters wurde ein neuer Barograph angeschafft, welcher ebendort den aktuellen Luftdruck mit besonderer Warneinrichtung anzeigt.

Telefon

Telefonnummer 07666/527, Faxnummer 07666/7297.

Außerhalb der Segelsaison gilt im allgemeinen die Adresse des Schriftführers als Anlaufstelle in Clubangelegenheiten. Im besonderen mögen die jeweils anderen Vorstandsmitglieder kontaktiert werden. (Im Clubsekretariat läuft der Anrufbeantworter mit entsprechender Meldung.)

Die einlaufende Post wird in dieser Zeit mittels Postumleitungsauftrag an die Adresse des Schriftführers beordert.

Adresse des Schriftführers

Ing. Kurt Nicoladoni, A-4040 Linz, Prandtauerstraße 5
Telefon- und Faxnummer 0732/233342

METEO *liner*

...der Wetterbericht
aus der Westentasche!



- Druckaufzeichnung ohne mechanische Elemente mit LC-Grafik-Display
- Hysteresefreie Druckerfassung durch elektronische Sensorik
- Elektronische Filter zur Dämpfung nicht plausibler Druckveränderungen (z.B. Wellenbewegungen des Wassers)
- Uhrzeit und Kalender auf quarzgenauer Zeitbasis
- Optische und akustische Sturmwarnung bei kritischer Druckveränderung (steigend oder fallend)
- Bordnetzunabhängiger Batteriebetrieb

G E C A L S T H O M T & D G e s e l l s c h a f t m b H
F r a n c k s t r a ß e 5 1 , A - 4 0 2 0 L i n z
T e l . : 0 7 3 2 / 6 9 3 3 - 0 , F a x : 0 7 3 2 / 6 9 3 3 - 4 4 2



Clubrestaurant für Gäste

Am 29. April 1994 beginnt das Ehepaar Jenitschek ihr neuntes Pachtjahr unseres Clubrestaurants. Wie immer sind in der Vorsaison Montag und Dienstag Ruhetage und je nach Wetter ist das Restaurant vor allem am Wochenende geöffnet.

Wenn es die Termine erlauben, stehen unseren Clubmitgliedern und deren Gästen die Räume des Clubhauses für Partys zur Verfügung, und Sie können sich von Ferry und seinem Team kulinarisch verwöhnen lassen.

Warme Küche gibt es von 12 bis 15 Uhr und von 18 bis 22 Uhr. In der übrigen Zeit gilt die kleine Speisekarte (Gulasch etc.).

Heuer werden zwei verschiedenfarbige Bestellzettel aufgelegt: Einer für die Speisenausgabe in der Küche und einer für die Getränke an der Schank. Damit ist eine schnellere Bedienung vor allem in den Stoßzeiten möglich.

Susi und Ferry





Yacht Club der Welterbenicht aus der Westentasche!

Das Bonverrechnungssystem wird auch heuer beibehalten. Es wird um eine Akontozahlung oder eine Abrechnung innerhalb von acht Tagen ersucht. Hierzu ist das Restaurantbüro an den Werktagen von 10 bis 12 Uhr und an den Sonntagen von 10 bis 20 Uhr besetzt. Es wird gebeten, ausnahmslos bar oder mit Scheck zu bezahlen. Kreditkarten können nicht angenommen werden. Für Konsumationen, welche nicht innerhalb eines Monats bezahlt werden, müssen Verzugszinsen in Anrechnung gebracht werden. Bei Saisonende noch offene Forderungen werden mit Namen und Betragshöhe klubintern bekanntgemacht.

Gäste müssen auf den Bestellzetteln auch den Namen des gastgebenden Clubmitgliedes anführen.

Regattagäste müssen entweder bar bezahlen oder eine Akontozahlung tätigen, damit keine genauen Personaldaten erhoben werden müssen.

Bitte sprechen Sie über alle Ihre ganz persönlichen Wünsche, Anregungen oder Beschwerden mit Dr. A. Richter oder Mag. G. Gfreiner. Sollten beide Herren nicht erreichbar sein, wenden Sie sich bitte an ein anderes Vorstandsmitglied.

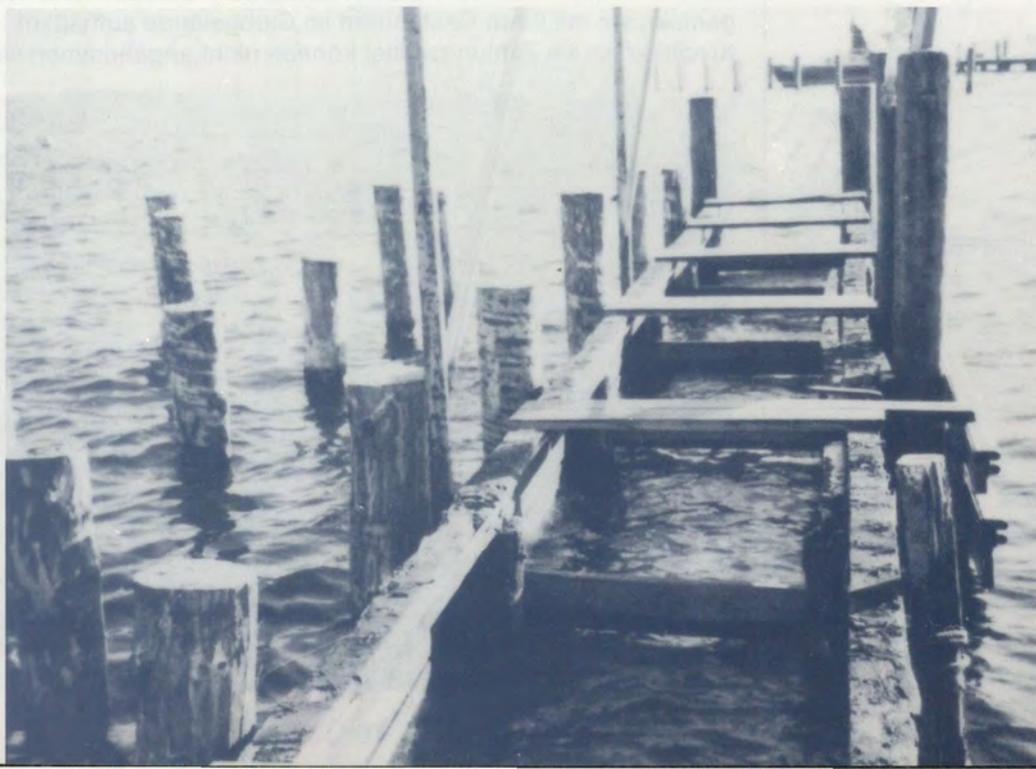




Hafenordnung für Gäste

1. Gästen, die für eine Regatta im UYCAS gemeldet haben, stehen unsere Anlagen drei Tage vor und drei Tage nach dieser Regatta auf zugewiesenen Plätzen kostenlos zur Verfügung (gilt für Hänger und Boot).
2. Eventuell darüber hinausgehende Aufenthaltsdauer ist nur gegen Voranmeldung bei Oberbootsmann, Haus- und Wirtschaftsvorstand oder Clubwart möglich. Die Herren teilen individuell unsere Möglichkeiten und die fixierten Gästegebühren mit.
3. Früher ankommende Gäste wollen sich bitte anmelden, da unser Clubwart dann mit Tor- und Kranschlüssel zur Verfügung stehen kann.
Die Dienstzeiten unseres Clubwartes sind werktags von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr, sonn- und feiertags von 8 bis 12 Uhr.
Wir ersuchen, diese Zeiten möglichst einzuhalten!
4. Campieren ist im Clubgelände leider behördlich nicht gestattet. Wir bitten, den nahe gelegenen Campingplatz Wienerroiter (Richtung Ort Attersee – linker Hand) zu benutzen.

**Bis zum Sommer
ist alles in neuem
Glanz!**





Erweiterung unserer Stegliegeplätze

In den Wintermonaten wurde durch unseren HWV Mr. pharm. Günther Gfreiner und sein Team – unser Clubwart, Herr Stauer, hat Verstärkung durch Herrn Göschl erhalten – die Erweiterung unserer Steganlagen begonnen. Mehr als 300 Lärchenpiloten wurden angekauft und eine Fachfirma mit dem Rammen und Verriegeln dieser Hölzer beauftragt. Durch Verlängerungen unserer Stege A, B und C werden 40 neue Kielbootliegeplätze geschaffen. Gleichzeitig müssen damit eine neue Takelleiter errichtet und alle bestehenden Stegbrücken repariert werden. Es ist vorgesehen, daß das alles zum Saisonstart, der ja heuer mit der Contender-WM zusammenfällt, fertig ist.

Gäste von Clubmitgliedern

Für persönliche Gäste von Clubmitgliedern sind im Sekretariat oder beim Clubwart Gästekarten zu lösen (pro Woche S 400,- oder bei wiederholtem Wochenendbesuch bis insgesamt drei Wochenenden).

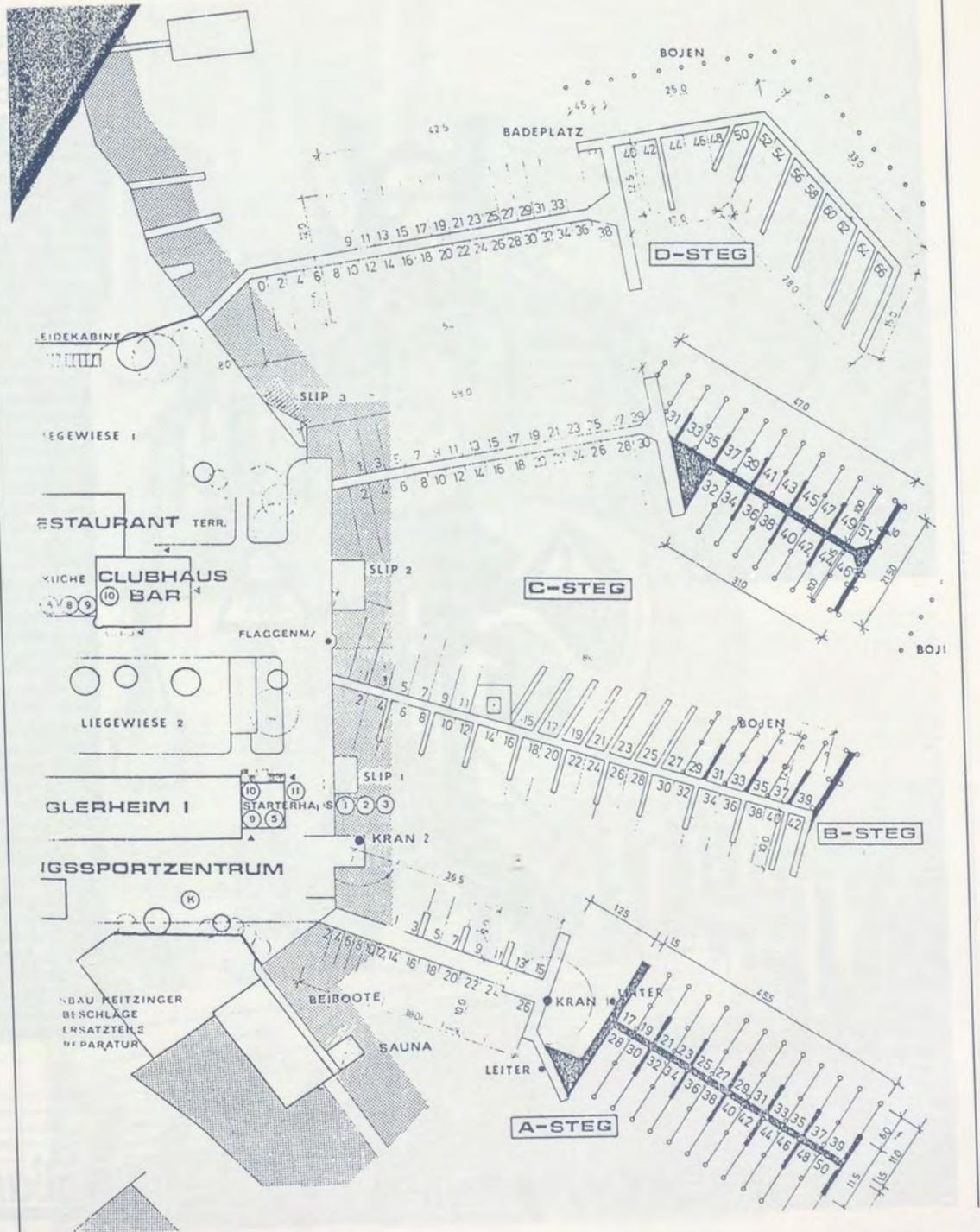
Die Gäste werden gebeten, die kleinen Clipskarten sichtbar zu tragen oder auf Verlangen vorzuweisen, um Mißverständnissen vorzubeugen.

Verantwortlich hierfür ist stets der Gastgeber. Selbstredend sollen sich Gäste nur gemeinsam mit ihren Gastgebern im Clubgelände aufhalten!

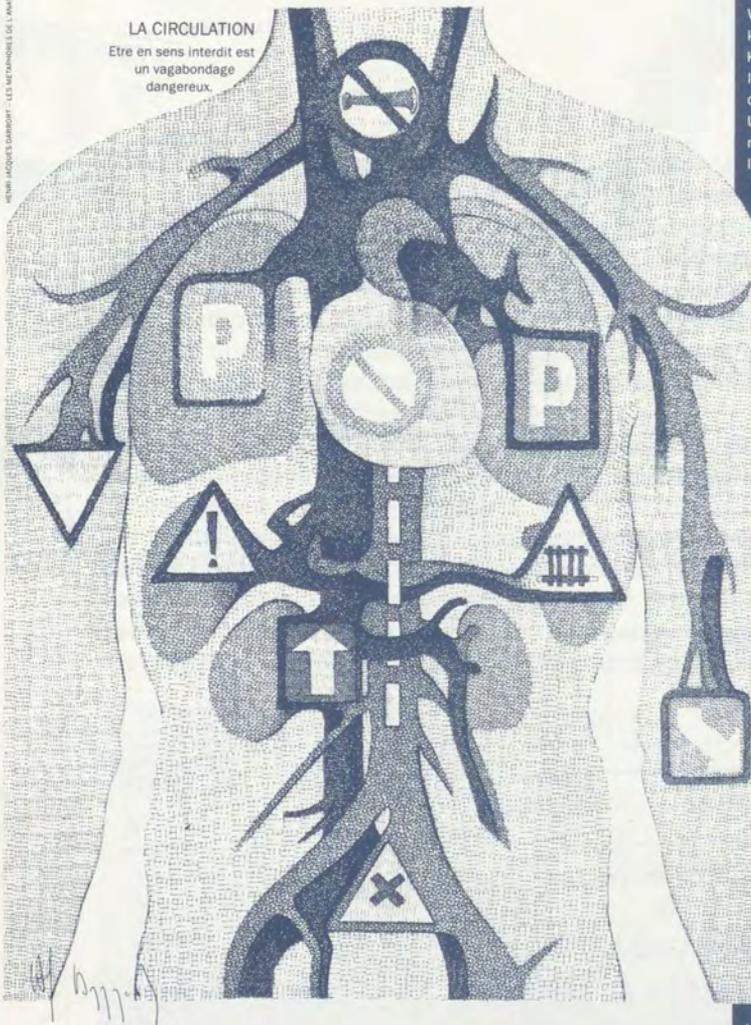
Kreditkarten als Zahlungsmittel können nicht angenommen werden.



**Clubanlage mit
neuer
Stegerweiterung**



LA CIRCULATION
Etre en sens interdit est
un vagabondage
dangereux.



UNSER HERZ GEHÖRT DEM GANZEN MENSCHEN.

Wenn das Herz nicht mehr kann, dann leidet der Kreislauf. Wenn der Kreislauf schwächer wird, leidet die Funktion vieler Organe. Und wenn Organe nicht mehr funktionieren, dann leidet der ganze Mensch. Mit Leib und Seele. Deshalb steht bei EBEWE der ganze Mensch im Mittelpunkt. Der Mensch, der eben mehr ist, als die Summe seiner körperlichen Funktionen. Das sensible Zusammenspiel kleiner und kleinster Teile in einem harmonischen Ganzen. Die vielfältigen, einander gegenseitig bedingenden Wechselbeziehungen, die den komplexen und hochentwickelten Organismus des menschlichen Körpers auszeichnen. In dem jeder auch noch so kleine Eingriff in das natürliche Gleichgewicht - selbst im scheinbar unbedeutendsten Detail - sehr positive oder sehr negative Auswirkungen auf das Ganze haben kann. Pharmaforschung heute bedeutet weit mehr als die Entwicklung von Präparaten, die in ganz spezifischen, eng begrenzten Einzelbereichen hochwirksam sind. Das ist die Philosophie, der unser Unternehmen verpflichtet ist: Unser Herz gehört dem ganzen Menschen.

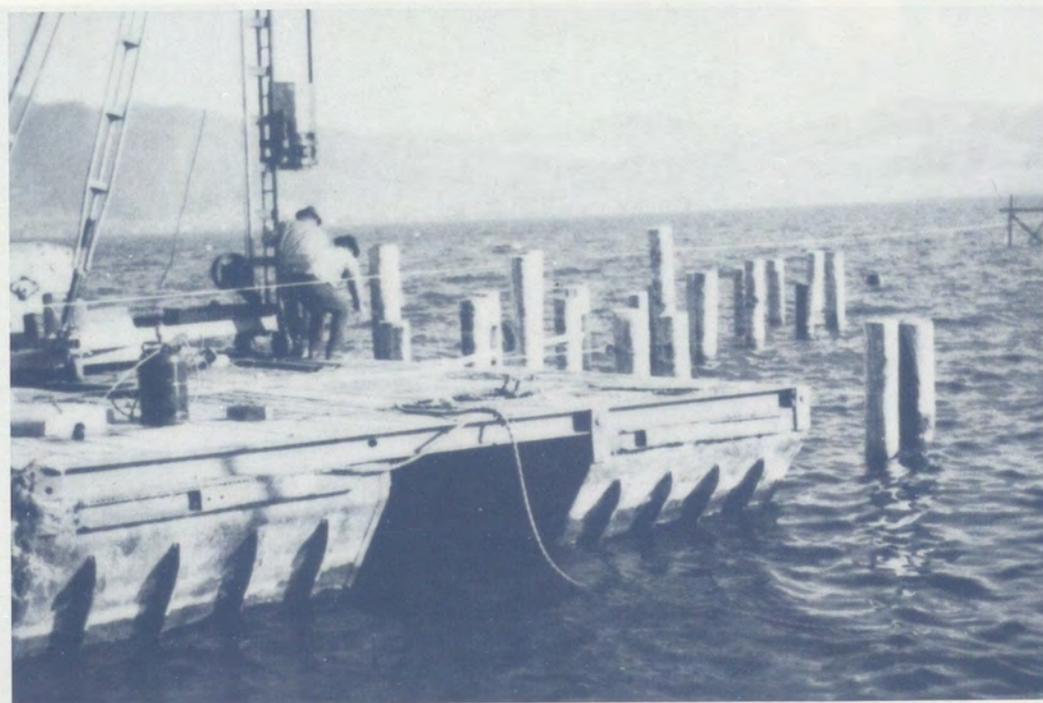
EBEWE Arzneimittel
Gesellschaft m.b.H., A-4866 Unterach

Ebewe

Auch im Winter...



...wird gearbeitet





1972 Wien im Club
 Bei der



Bei der
 österreichischen
 Jugendmeisterschaft...



...herrschte
 ordentliches Gedränge
 auf dem Attersee



Start...



... und Ziel.
Der ÖSV-Jugendreferent
Dr. Kurt Wimmer
gratuliert.

Das neue Club-Wettfahrleistungs- und -Rettungsboot



Lange Zeit schon war dem Vorstand bewußt, daß unser schönes, von unseren Mitgliedern Rolf Lange und Dipl.-Ing. Friedl Hatz seinerzeit gespendetes, mittlerweile 55jähriges Motorboot „Die Lange Hatz“ – die Motoryacht kam übrigens aus Norddeutschland und wurde zu Ehren der beiden Spender so getauft – einer umfassenden Reparatur und Erneuerung bedürfte. Einige Jahre lang retteten wir uns mit behelfsmäßigen Reparaturen über die Saisonen, aber im letzten Jahr wurde es klar: Sollte das Boot gerettet werden, so war eine Großrenovierung nicht mehr zu umgehen!

Verschiedene Kostenvoranschläge wurden eingeholt. Es zeigte sich leider, daß eine fachmännische, vernünftige und stilgemäße Wiederherstellung dieses charaktervollen Oldtimers nicht unter 400.000 Schilling zu haben war!

Nach langen und wirklich reiflichen Überlegungen hat sich der Vorstand daher entschlossen – und dieser Entschluß ist ihm sicherlich nicht leichtgefallen –, für das Boot einen würdigen Abnehmer zu finden und gleichzeitig sich um geeigneten Ersatz umzusehen.

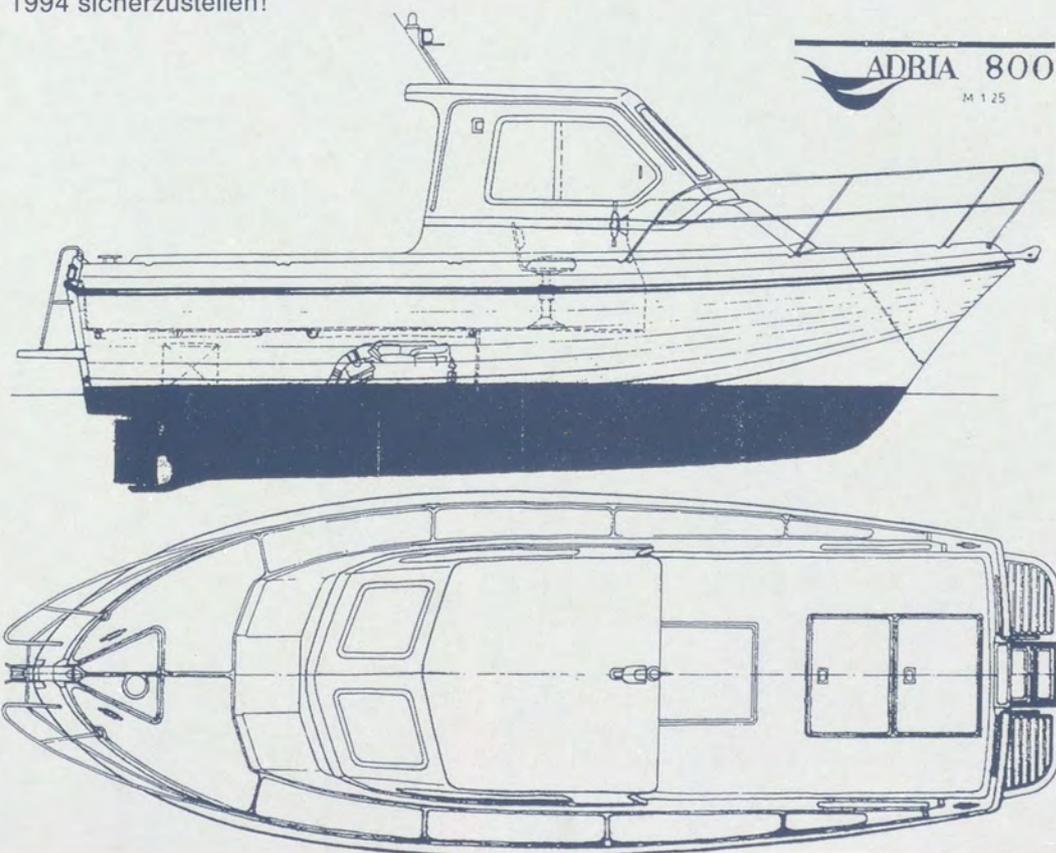
Daß die Suche nach dem Ersatz nicht leicht war (schließlich standen ja nicht unbegrenzte Mittel zur Verfügung), darüber kann vor allem unser früherer sportlicher Leiter Dipl.-Ing. Werner Grill berichten. Nach langer Suche im Inland, nach verschiedenen Besuchen auf den erreichbaren Bootsmessen und nach einer Englandreise war klar, daß mit einem Budget von 500.000 Schilling es nicht leicht sein würde, vernünftig fündig zu werden! Bei den Messebesuchen wurden uns auch – leider nur in Zeichnungen – zwei Arbeitsboote aus Osteuropa angeboten, die preislich interessant schienen: eines aus Polen und eines aus Kroatien.

Kurz: Eine weitere Fahrt – und das kroatische Boot schien der geeignete Kompromiß zu sein. Eine neuerliche schwere Entscheidung, denn die Verhältnisse in Kroatien waren ja wirklich nicht unproblematisch! Immerhin mußten ja Ausrüstungsteile hingeschickt werden – zum Beispiel der Dieselmotor, den wir werftseitig eingebaut haben wollten.

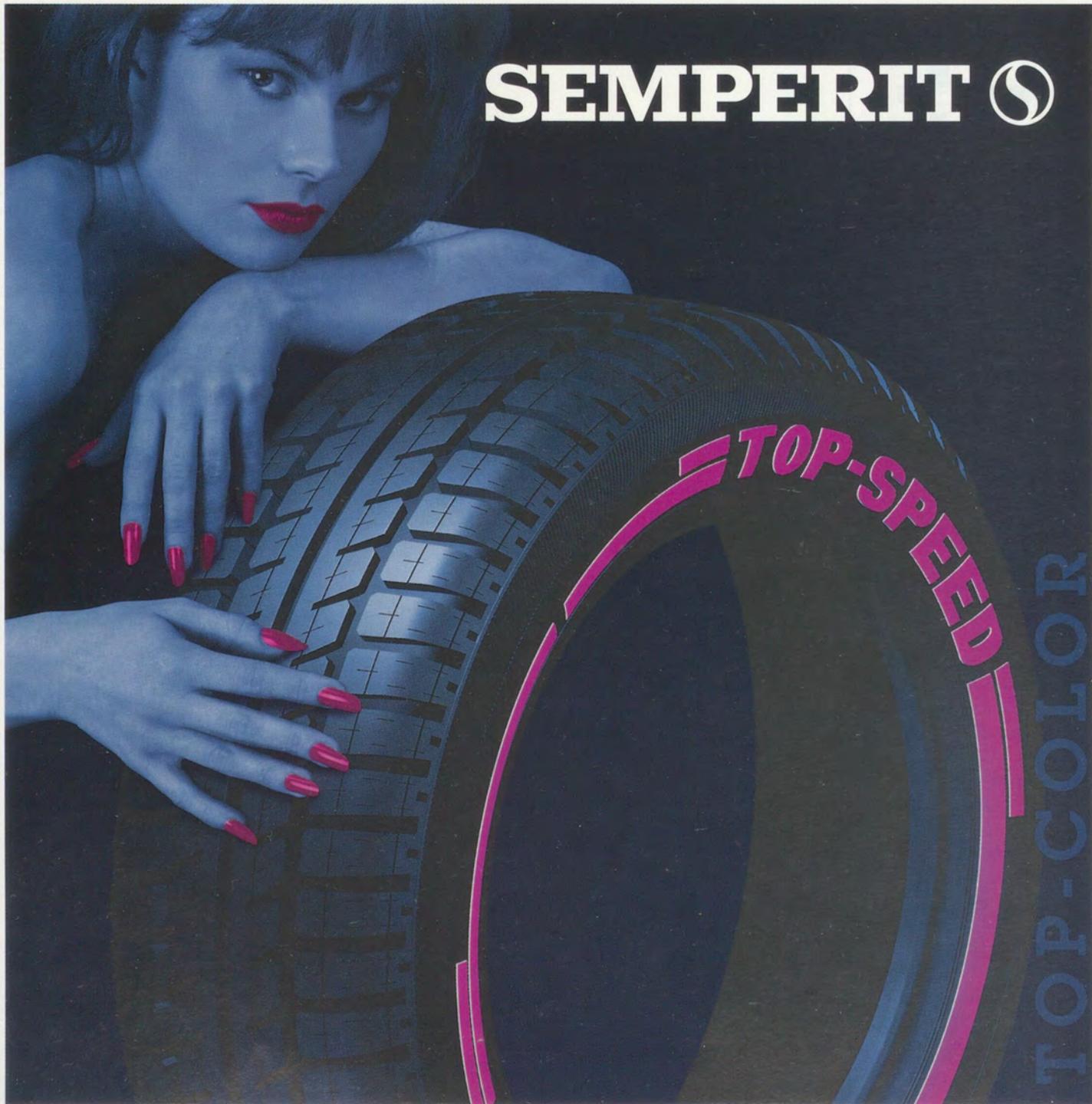
In der Zwischenzeit war es gelungen, für unsere liebe „Lange Hatz“ einen neuen Eigner zu finden. Dieser ist Bootsbaumeister am Bodensee, der in seiner Freizeit in versierter Form unserem Oldie den alten Glanz zurückgeben will. Daß er das kann und wird, hat er schon oft bewiesen. Er segelt die schönsten wiedererneuerten Traditionsyachten des Bodensees und ist beim Lindauer Segelclub beheimatet. Anlässlich einer Regattateilnahme im letzten Sommer bei uns hat er sich in das alte Motorboot verliebt...



Nach langen Hin und Her – oft war wochenlang absolute Ruhe auf der Faxverbindung zur kroatischen Werft, so daß ängstliche Seelen schon vermuteten, unser teurer Volvo-Motor wäre bereits in einen Panzer eingebaut – und weiteren Werftbesuchen war es dann soweit: Das neue Boot, für das bekanntlich noch ein schöner Name gesucht wird – (Kreative vor, es könnte sich auszahlen!) – wurde im September „in dem Zustand, in dem es sich gerade immer befindet“ im Handstreich von der Werft abgeholt. An einer „Verwestlichung“ des immerhin unverwüstlich erscheinenden Bootes und an seiner notwendigen und zweckmäßigen Einrichtung und Ausstattung wird ab Jahresbeginn mit Nachdruck gearbeitet, um seinen Einsatz zur Contender-WM am Saisonbeginn 1994 sicherzustellen!



SEMPERIT 



TOP-COLOR



Erinnerungen

Von Peter Tichy

Ich habe sie noch „fast“ erlebt: die „gute alte Segelzeit“. Es war die Zeit, als man sehr brav sein mußte, um überhaupt segeln zu dürfen. Was wir „durften“, war die Schiffe reinigen – und zum Morgenappell antreten „durften“ wir auch.

Wir sind dann dagestanden mit unserem, in der weißen, zu engen Segelbluse eingebundenen roten oder blauen Pudel. Die weiße Segelhose hat auch nicht mehr ganz gepaßt, aber wir waren glücklich, überhaupt eine zu besitzen und dabeisein zu dürfen.

Es gab nie die Frage: Wie ist das Wetter? Kalt, naß? Die Frage lautete: Ist Wind? Kommt Wind?

Noch immer habe ich den Geruch von modrigem Holz und Baumwollsegeln in der Nase. Und wenn diese erst naß waren: ganz schnell aufhängen, wegen der Stockflecken. Dabei waren sie dann fürchterlich schwer und bockig.

Im Club wurde begrüßt. Meist war es ein etwas langgezogenes, nasales „Moorgn!“ (bis tief in den Nachmittag) oder ein ebensolches „Küß die Hand!“.

Mein Vater ist noch fallweise bei plötzlicher Flaute mit unserem Star Virginia 1719 an der Vorleine in den Club geschwommen, was allemal sportlicher galt, als zu paddeln.

Und die sonstigen Schwimmer? In weitem Bogen ist man zum Badesteg gegangen.

Stets „komplett“ gekleidet! Niemanden hat man, außer dort, in Badedreß gesehen.

Näherten sich die Herren dem Restaurant, waren sie bereits im Jackett.

Selbstverständlich auch nie mit kurzer Hose und fast immer mit Krawatte.

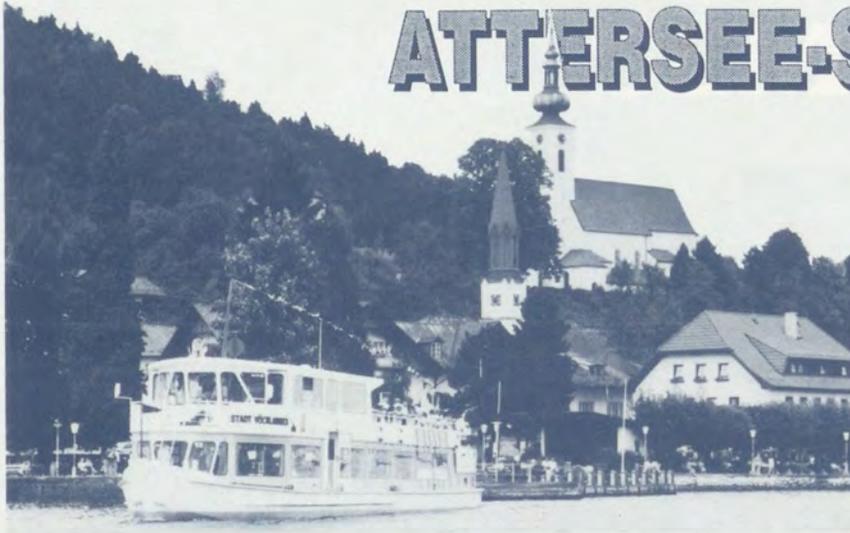
Uns ist das damals kaum aufgefallen, obwohl wir im aufkommenden „Sturm und Drang“ viel davon gar nicht gemocht haben. Es war doch manches in unseren Augen ganz einfach sinnlos. Aber: Entweder hatten die Altvorderen den Sinn vieler Dinge selbst nicht gekannt, oder man hat nicht den Versuch gemacht, uns einen Sinn näherzubringen.

Ich will diese Zeit nicht bewerten und schon gar nicht auf Details der heutigen Zeit eingehen! Ich frage nur: Sind die heutigen „Segelkinder“ glücklicher mit ihren obligaten Optis, fast schon im Kindergarten? Wird das Clubleben durch saloppe Manieren bereichert?

Ich weiß es nicht! Nur wenn ich mich heute manchmal so umsehe, ertappe ich mich dabei, daß ich schon ein bißchen wehmütig an die Clubjacken, das nasale „Moorgn!“, das Aufstehen bei Tisch, wenn eine Dame kommt, an fehlende „Halbnackte“ und vieles mehr zurückdenke. Ich glaube, dafür würde ich manchmal sogar die Baumwollsegel in Kauf nehmen.

Ob das nur eine Alterserscheinung ist?

ATTERSEE-SCHIFFFAHRT



Linienfahrten von Mai bis Oktober

Sonderfahrten für jeden Geschmack und jedes Alter
mit Musik und Buffetbetrieb, wie

- **Abendfahrten mit Volksmusik**
- **Schwimmende Discothek**
- **Frühschoppen mit Musik**
- **Bummelzug - Schiff - Bummelzug**
- **Kinder - Abenteuer - Schiff**

Der **Attersee** ist mit seinen 47 Quadratkilometern der größte Binnensee Österreichs - 20 Kilometer lang, 2 - 3 Kilometer breit und bis 171 Meter tief.

Seit nunmehr 120 Jahren gibt es am Attersee ein Schiffsverkehrsunternehmen.

Die **Attersee-Schiffahrt** zählt zu den modernsten Unternehmen in diesem Bereich. Die stolze Flotte, deren Prunkstücke 100 bis 300 Personen befördern, besteht aus vier modernen Schiffen. Auf allen Schiffen gibt es Getränke, zwei verfügen über einen kompletten Buffetbetrieb.

Es gibt fortlaufend ein-, zwei- oder dreistündige **Rundfahrten**, sowie ein **Sonderfahrtenprogramm** mit besonderen Attraktionen.

Auskünfte: Büro Attersee, Tel. 07666/306 oder Tel. 07612/3341-332
Genauere Informationen enthält unser Fahrplan!



Die Attersee-Schifffahrt





Ein historischer Rückblick

- 1869** Gründung der I.C.A.D. („I. Conzessionierte Attersee-Dampfschiffahrtsgesellschaft“) durch August Horvarth de Szent György mit Unterstützung der Gemeinden Unterach und Weißenbach.
Am 26. Februar wird der kleine Schraubendampfer (Länge 15,24 m), der in der Ignaz-Mayer-Werft in Linz gebaut wurde, auf den Namen „Ida“ getauft. Der Dampfer war nach der Gattin des Besitzers – Ida geb. Gräfin Khevenhüller-Frankenburg – benannt. Bereits am 8. April übernahm die Schiffahrt die Postbeförderung. Im ersten Betriebsjahr konnte die Schiffahrt 12.500 Personen und 580 Tonnen Waren befördern; zu letzterem hatte man drei Plätten angeschafft, welche vom Dampfer geschleppt wurden.
- 1870** Indienstellung des Raddampfers „Attersee“. Dieses Schiff wurde ebenfalls in der Ignaz-Mayer-Werft in Linz gebaut, hatte eine Länge von 36,58 Metern und einen Fassungsraum für 258 Personen. Im Jahre 1887 erhielt es den Namen „Franz Ferdinand“ und wurde 1918 auf den Namen „Unterach“ umgetauft. Dieses Schiff wurde erst 1978 außer Dienst gestellt, so daß es 109 Jahre auf dem Attersee im Dienst stand.
- 1872** Indienstellung eines weiteren Raddampfers, der ebenfalls in der Ignaz-Mayer-Werft in Linz gebaut wurde und auf den Namen „Kammer“ getauft wurde. Dieses Schiff hatte eine Länge von 38,10 Metern und einen Fassungsraum für 238 Personen. Im Jahre 1887 wurde es auf den Namen „Alma“ umgetauft. Im Jahre 1920 erfolgte die Außerdienststellung. Der kleine Schraubendampfer „Ida“ wird an die neugegründete Dampfschiffahrt am Mondsee verkauft.
- 1887** Wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten, die jedoch außerhalb der Schiffahrt lagen, verkaufte Horvarth im Oktober die Schiffahrt an Fernando Peratoner.
- 1894** Peratoner ließ von der Schiffswerft Linz den Schraubendampfer „Hubert Salvator“ bauen. Das Schiff hatte eine Länge von 17,07 Metern und einen Fassungsraum für 48 Personen. Damit besaß I.C.A.D drei Schiffe. Das Schiff „Hubert Salvator“ wurde 1924 zum Traunsee verkauft.
- 1902** Am 2. August unternahm Kaiser Franz Joseph I. eine Seerundfahrt an Bord des Dampfers „Franz Ferdinand“.



- 1913** Eröffnung der schmalspurigen Lokalbahn Vöcklamarkt–Attersee am 14. Jänner; gebaut von der Firma Stern & Hafferl.
Dieses Unternehmen bemühte sich seit längerer Zeit auch um eine Konzession für einen Schifffahrtsbetrieb auf dem Attersee – diese wurde ihm schließlich auch erteilt; die Ausübung wurde jedoch nur auf das Sommerhalbjahr beschränkt. Zwei Elektroschiffe wurden von der Fa. Stern & Hafferl in Dienst gestellt. Beide Schiffe wurden in der Werft Lürssen, Vegesack bei Bremen, gebaut und hatten eine Länge von 21,60 Metern und einen Fassungsraum für 110 Personen. Das erste Schiff wurde auf den Namen „Baron Handel“ getauft. Es wurde mehrmals umgetauft: „Heimatgut“ und „Burgau“. Das zweite Schiff wurde auf den Namen „Attergau“ getauft, das im Jahre 1983 außer Dienst gestellt wurde.
- 1921** Die Erben des Fernando Peratoner, Fr. Metta Peratoner und Frau Alma Römer, verkauften die I.C.A.D. an Herrn Rudolf Randa aus Zwittau in Mähren.
- 1923** Rudolf Randa verkaufte die I.C.A.D. an die Fa. Stern & Hafferl, womit es wiederum nur mehr eine Schifffahrtsgesellschaft auf dem Attersee gab.
- 1941** Vom Traunsee wird das Elektroboot „Traunstein“ erworben, das auf den Namen „Hochlecken“ umbenannt wird. Es hatte eine Länge von 14 Metern und einen Fassungsraum für 60 Personen. Dieses Boot wurde 1977 an die Chemiefaser Lenzing AG verkauft und fährt weiterhin als „Schloß Kammer“ auf dem Attersee.
- 1946** Da der Straßenverkehr infolge der Kriegereignisse zum Erliegen kam, beförderte die Schifffahrt in diesem Jahr 425.000 Personen.
- 1954** Aus Rationalisierungsgründen wurde der Dampfer „Unterach“ in ein Rad-Motorschiff umgebaut.
- 1958** In das letzte E-Boot „Burgau“ wurde ein Dieselmotor eingebaut, womit die Elektroschifffahrt am Attersee ihr Ende fand.
- 1964** Am 31. Dezember wurde die seit 95 Jahren betriebene Postbeförderung aufgelassen und ab der Saison 1965 die Schifffahrt nur mehr von Mai bis September betrieben. Trotz Ganzjahresbetrieb beförderte die Schifffahrt lediglich 81.734 Personen.



- 1969** Die ersten Schiffsabendfahrten wurden mit dem Schiff „Unterach“ veranstaltet, die seit diesem Jahre zu einer beliebten Einrichtung der Attersee-Schiffahrt wurden. Ebenfalls forciert wurden die Schiffs-Sonderfahrten.
- 1974** Es wurde von Herrn Josef Schwaiger in Kehlheim an der Donau das Schiff „Westfalen“ erworben und auf den Namen „Attersee“ getauft. Dieses Schiff hat eine Länge von 21,15 Metern und ein Fassungsvermögen für 190 Personen. Damit besitzt die Attersee-Schiffahrt fünf Schiffe, die Firma Stern & Hafferl konnte hiedurch den Sonder- und Rundfahrtenverkehr erheblich ausdehnen.
- 1977** Die Fa. Stern & Hafferl erwirbt als Ersatz für das Schiff „Hochlecken I“ das Motorboot „Wallberg“ und stellt es auf dem Attersee unter dem Namen „Hochlecken II“ in Dienst. Das Schiff hat eine Länge von 16,30 Metern und einen Fassungsraum für 70 Personen.
- 1979** Als Ersatz für das Rad-Motorschiff „Unterach“ erwirbt man vom bayerischen Lloyd in Regensburg das Fahrgastschiff „Ludwig der Kehlheimer“. Am 8. Juli wird es von Anneliese Ratzenböck, der Gattin des oberösterreichischen Landeshauptmannes, auf „Stadt Vöcklabruck“ umgetauft. Dieses Schiff hat eine Länge von 35,67 Metern und einen Fassungsraum für 400 Personen.
- 1982** Durch das neue Schiff „Stadt Vöcklabruck“ erhält die Attersee-Schiffahrt einen Aufschwung, der in einer Jahresbeförderungsleistung von 130.317 Personen gipfelt.
- 1984** Als Ersatz für das Schiff „Attergau“ wird von Herrn Günther Köck in Passau das Schiff „Bayern“ erworben und am 17. Juli in Unterach auf den Namen „Unterach“ getauft. Dieses Schiff hat eine Länge von 25,10 Metern und einen Fassungsraum von 220 Personen.
- 1989** Mit 1. Juli nahm ein neues, zweigeschossiges Fahrgastschiff den Betrieb auf. Es wurde in der Schmid-Werft in Bonn gebaut und faßt 250 Personen. Das Schiff ist für einen vollen Buffetbetrieb ausgestattet. Erstmals in diesem Jahr wird ein neues Sonderfahrtenprogramm von Tag zu Tag vorgestellt. Ebenfalls neu ist die Werbelinie sowie das nunmehr moderne Styling der Schiffe.

Die Attersee-Flotte – Eine Schifffahrt geht neue Wege



Seit nunmehr 120 Jahren gibt es am Attersee ein Schifffahrtsunternehmen. Schon immer war man hier seiner Zeit voraus und versuchte, neue Wege zu bestreiten: So wurde die Stern-&-Hafferl-Flotte elektrisch betrieben; es wurden nicht nur Personen befördert, sondern mit einem Trajektverkehr auch Güterwaggons. Heute zählt die Attersee-Schifffahrt zu den modernst ausgestatteten Unternehmen in diesem Bereich.

Die stolze Flotte, deren Prunkstücke zwischen 50 und 400 Personen befördern, kann sich wirklich sehen lassen. Sie besteht aus vier modernen Schiffen und einem Nostalgieschiff für Verträumte. Auf allen Schiffen gibt es Getränke, zwei verfügen über einen kompletten Buffetbetrieb.



AUSTROBUS

Die Reiseprofis

Das Reisebüro der
Dr.-Richard-Unternehmensgruppe

Ihr Reisebüro für:



- Flugtickets für Segeltörns zu besten Preisen
- Urlaubsreisen
- Geschäftsreisen
- Kongreßreisen
- Kreuzfahrten
- Flüge
- Bahnfahrten
- Busreisen
- Autobusvermietung

1014 Wien, Luegerring 8, Telefon 53 4 11-0
und 30 Filialen



Neu sind auch die Rundkurse.

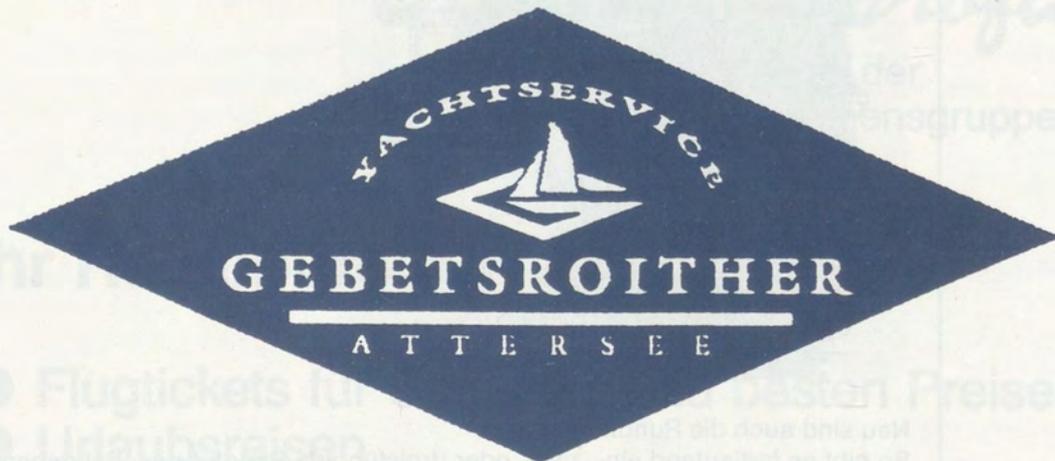
So gibt es fortlaufend ein-, zwei- oder dreistündige Rundfahrten, bei denen man diesen wunderschönen See in jedem Bereich kennenlernen kann – einsteigen kann man hierzu an jedem Anliegesteg. Selbstverständlich kann man diese Rundfahrten unterbrechen, um von den zahlreichen Wandermöglichkeiten dieser herrlichen Gegend Gebrauch zu machen; gibt es doch hier wahre Naturwunder – z. B. die „Burggrabenklamm“ und die romantischen kleinen Bergseen... Nach der Wanderung kann man sich an Bord bei Eisspezialitäten und Erfrischungsgetränken erholen. Völlig neu und wohl einzigartig ist zweifelsohne das Sonderfahrtenprogramm, das täglich eine ganz besondere Attraktion bietet.

Dabei wird sowohl der Einheimische als auch der Gast jeder Altersgruppe miteinbezogen und angesprochen. So gibt es Kinderschiffe, Diskofahrten, Abendfahrten mit moderner Musik, Volksmusik oder Dixieland, Modeschau, Schiffsball, Frühschoppen und, und, und...

Eine Fahrt mit einem Ausflugsschiff der Attersee-Flotte ist sicherlich ein sehr reizvolles und schönes Erlebnis, das man lange und gerne in Erinnerung behält. Nicht nur der moderne Standard der Schiffe, die Organisation an Bord und die traumhafte Region, sondern auch die freundlichen Kapitäne und Matrosen leisten ihren Beitrag dazu! Natürlich kann man auch Schiffe anmieten für Hochzeiten, Betriebs- oder Schulausflüge oder sonstige gesellschaftliche Veranstaltungen! Genauere Details erfährt man unter der Telefonnummer 07666/306.

Und damit man auch gleich zu den Schiffsanlegestellen hinfindet, braucht man nur den gelb-blauen Hinweistafeln folgen. Gelb-blau sind die neuen Farben dieser modernen Schifffahrt; die Zeichen für Kundenfreundlichkeit, Qualität und Erfolg. Diese einheitliche Linie zieht sich von den Schiffen, Stegtafeln bis hin zu den Prospekten.

KLAR. SCHIFF!



WIR MACHEN IHR BOOT WIEDER FIT.

BOOTSWERFT

PROFESSIONELLE HOLZARBEITEN

BOOTSÜBERHOLUNGEN

PERSENNINGE

QUALITÄTS-ANTIFOULING

LACKIARBEITEN

TELEFON: 07662-2493

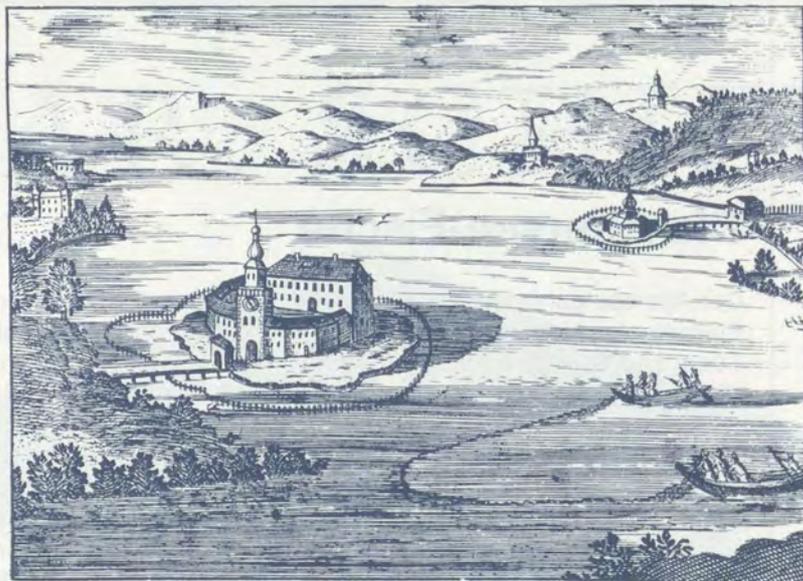


Die Attersee-Fische

Von
Dr. H. W. Pilgerstorfer

Der Attersee gehörte einst zu den fischreichsten Gewässern des Alpenvorlandes. Die Eingriffe des Menschen in das ökologische Gleichgewicht haben zu einem deutlichen Rückgang des Bestandes geführt. Während früher sehr oft von den Stegen vor dem Club kapitale Hechte gefangen wurden, gehört dies jetzt zu den Ausnahmeerscheinungen. Früher rannen die Abwässer weitgehend ungeklärt in den See (allerdings wohnten weniger Leute rund um den See), es gab reichlich Algen und Plankton, in manchen Sommern fanden sich richtige Algenteppiche in der Aufhamer Bucht. Heute haben wir dank der Ringleitung glasklares Wasser, aber die Nahrungskette für die Raubfische ist auf das Äußerste geschrumpft. Die vielen kleinen Fische, die sich früher unter den Stegen tummelten, wie Weißfische, Lauben und Nasen, sind selten geworden. Auch die Aitel, die in ihrer Jugend Kleintier- und Pflanzenfresser ist und erst mit zunehmendem Alter zum Raubfisch wird, fängt man nur noch selten. Das Fehlen all dieser Fische führt dazu, daß der „König“ der Attersee-Fische, der Hecht, zuwenig Nahrung findet. Wie gesagt, es war früher keine Seltenheit, wenn Hechte bis zu einem Meter Länge mit Blinker oder Köderfisch gefangen wurden. Die Berufsfischer fangen in ihren Netzen seit alters her Reinanken und ab August auch Saiblinge aus tiefen Regionen, aber auch hier läßt der Fischertrag nach. Durch das saubere Wasser gibt es weniger Plankton, daß diesen Fischen als Nahrung dient. Große Lachsforellen und Maränen sind praktisch ausgestorben. Die Berufsfischer züchten, besonders in der Litzlberger Bucht Lachsforellen und große Saiblinge. Gott sei Dank kommt ihnen immer wieder eine kleine Menge von Fischen aus, es gibt kaum eine Spezies, die so schnell andere Arten einkreuzen wie die Salmoniden. Hoffentlich tut diese Blutauffrischung unseren Attersee-Fischen gut.

Wie vieles andere ist auch das Fischen von den Behörden reglementiert worden. Die Bezirksbehörden geben Fischereikarten aus (nach Prüfung), aufgrund dieser Fischerkarte kann eine Fanglizenz erworben werden, in Attersee beim zuständigen Revierausschuß (bei Herrn Zotter) neben dem Hotel Oberndorfer. Diese Lizenzen gelten für den Bereich einer Gemeinde oder für den ganzen See und sind für verschiedene Zeitabschnitte erhältlich. Aber die Mehrzahl unserer Clubmitglieder wird sich wohl ihre Fische in Moos bei den beiden verfeindeten Nachbarn, den Fischern Ecker und Lechner, welcher auch ein Fischrestaurant betreibt, besorgen. Im folgenden will ich einige Rezepte zu deren Zubereitungen geben:



Fischbeuschelsuppe

Fischbeuschel, Rogen, aber auch Fischköpfe mit Wurzelgemüse und eine kleine Zwiebel sowie einer kleinen Zehe Knoblauch in einem Essig-Weißwein-Sud kochen. Anschließend durch ein grobes Sieb passieren. Ein Eidotter mit $\frac{1}{8}$ Liter Schlagobers verrühren, die Suppe damit legieren. Nochmals einen Schuß Weißwein und als Einlage geröstete Weißbrotwürfel dazugeben und mit reichlich Petersilie garnieren.

Mousse von frischen und geräucherten Reinanken

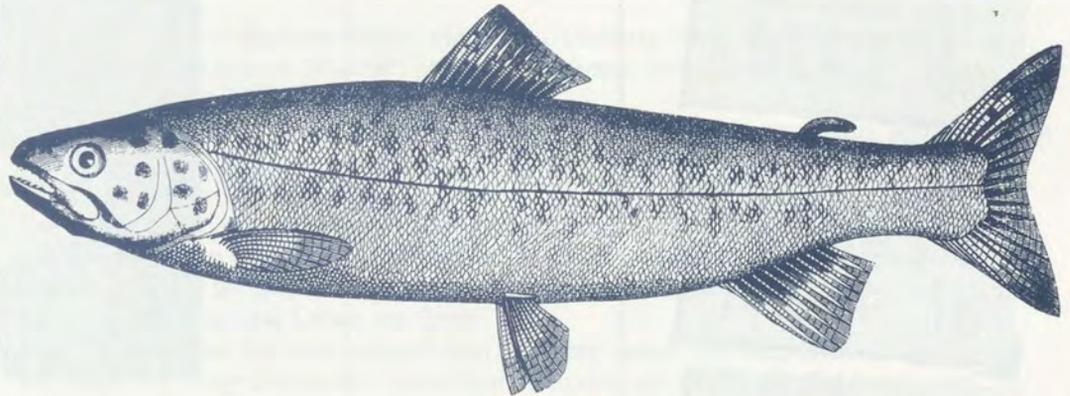
Dazu brauchen Sie eine frische und eine geräucherte Reinanke. Die grüne Reinanke wird mit etwas Wurzelwerk in einer Fischsudpfanne mit etwas Essig und Weißwein sowie einigen Pfefferkörnern etwa 10 bis 15 Minuten gedämpft. Anschließend erkalten lassen, das Fischfleisch ablösen, von der geräucherten Reinanke ebenfalls das Fleisch ablösen. Den gedämpften Fisch zusammen mit den geräucherten Fischfleisch mit 10 dag magerem Topfen, Zitronensaft sowie gehacktem Dill mit der Küchenmaschine oder dem Mixstab zu einer glatten Masse verarbeiten. Diese Mousse mit etwas Pfeffer würzen, in eine Schüssel füllen und abgedeckt für mindestens eine Stunde in den Kühlschrank stellen. Vor dem Servieren noch einmal umrühren und eventuell auf Portionsformen verteilen. Garnieren Sie mit einem Tupfen Creme fraîche, einigen Stäubchen rotem Paprika, frischem Dill und Zitronenspalten. Dazu Schwarzbrot.

Gespickter Hecht

Den ausgenommenen, gereinigten Hecht auf beiden Seiten mit Speckstreifen spicken und in einer Mischung aus etwas Olivenöl und Butter langsam auf beiden Seiten braun braten. Damit der Hecht nicht trocken wird, muß er häufig begossen werden: zunächst mit dem eigenen Saft, später auch mit Weißwein. Blättrig geschnittene weiße Mandeln anrösten und über den Fisch streuen, mit Zitronenspalten anrichten und die Weißweinsauce darübergießen. Dazu Salzkartoffeln und grünen Salat.

Reinanken und Saiblinge

schmecken am besten in Butter gebraten.



Lachsforelle in der Folie

Portionsstücke von Lachsforellenfilets leicht salzen, mit Zitrone beträufeln und etwas Pfeffer darübergerben. Für jede Portion ein Stück Aluminiumfolie nehmen, den marinierten Fisch daraufgeben, darüber einige Ringe Lauch, Butterflöckchen und zwei bis drei Tröpfchen Olivenöl und einige Topfen Cognac geben. Das Aluminium gut verschließen und ins Rohr geben (etwa eine Viertelstunde bei mittlerer Hitze). Die geschlossenen, aluminiumumhüllten Portionen auf dem Teller anrichten. Dazu Kartoffelpüree und Salat.

Aal in der grünen Soße

Grüne Gemüse und Kräuter (der Phantasie sind kaum Grenzen gesetzt – z. B. Spinat, Dill, Schnittlauch, Sauerampfer, junge Brennesseln, Löwenzahn, Estragon, Kerbel, Petersilie etc.) mit einigen Eßlöffeln kochendem Wasser übergießen und 20 Minuten ziehen lassen. Alles fein wiegen oder im Mixer zerkleinern. Aale häuten und in Stücke von etwa 5 cm Dicke schneiden und in einer Pfanne in vier Eßlöffel Olivenöl und einem Eßlöffel Butter ringsum anbräunen. Sobald sie fest und allseitig goldbraun zu werden beginnen, gibt man sie in den grünen Sud und läßt sie etwa zehn Minuten kochen. Abschmecken und nachwürzen (Salz, Pfeffer, Zitrone, eine Spur Zucker, etwas Weißwein). Die Aalstücke auf einer Schüssel anrichten und mit der grünen Soße übergießen. Mit Zitronenvierteln garnieren. Der grüne Aal kann heiß oder kalt gegessen werden.

Zu allen Fischgerichten gibt es nur eine Weinempfehlung: ein trockener, frischer Weißwein.

Guten Appetit wünscht Dr. H. W. Pilgerstorfer

Städteflüge
im Frühjahr 1994

LONDON

Flug ab/bis Linz

ab 3.770,-

MALTA

Flug ab/bis Linz

ab 4.990,-

PARIS

Flug ab/bis Linz

ab 5.290,-

ROM

Flug ab/bis Linz

ab 5.480,-

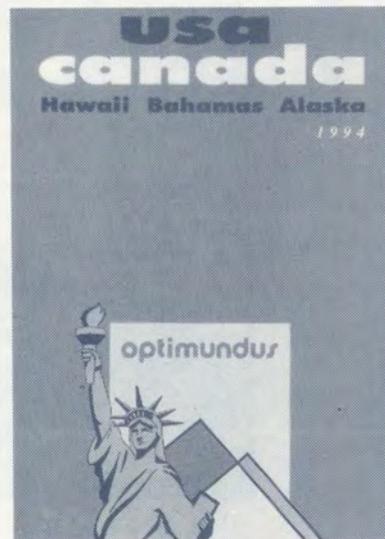
RAIFFEISEN

REISEWELT

Reisen ist unsere Welt.

Linz 83 4 41-0, und 17 x in OÖ

Der neue Katalog!



Geführte Wohnmobilreisen

Im Westen der USA

21 Tage ab/bis Österreich

ab

öS 21.690,-

Metropolen der Ostküste

Mietwagenrundreise

9 Tage ab/bis Österreich

ab

öS 9.990,-

optimundus

wo Urlaub einfach mehr ist!



Jüngste Crew beim 1. Austria-Caribic-Cup

Von Mag. pharm.
Dietmar Gfreiner

Die UYCAS-Crew (Barbara Müller, Pia Kunze, Matthias Flödl, Georg und Tomi Wildner, Wuffl Rath und Dietmar Gfreiner) stellten zusammen mit drei Freunden die jüngste Crew beim Caribic-Cup.

Ich will Ihnen nicht über den „harten karibischen Segelalltag“ berichten, sondern habe zwei „lazy days“ aus unserem Bordbuch für Sie ausgewählt:

Samstag, 15. 5.

Die ersten Sonnenstrahlen wecken mich an Deck; Tomi und ich glühen raumschots bei 4–5 Bft. nach Canouan. Es macht richtig Spaß – allein ist man immer am schnellsten. Als wir gegen 8 Uhr in der Charlestown Bay vor Anker gehen, kommt mit dem Frühstück wieder Leben ins Schiff.

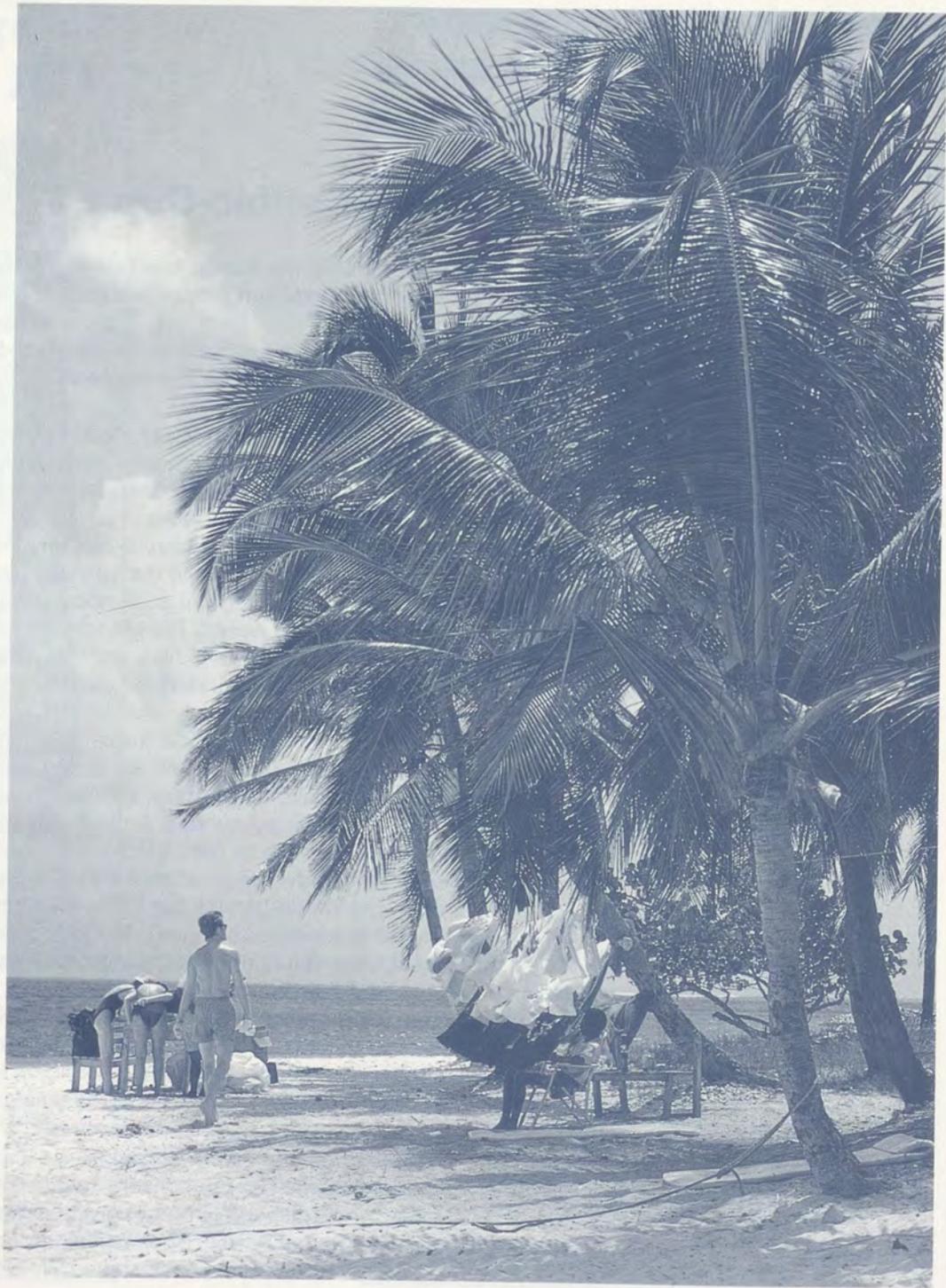
Ein Einheimischer mit halb aufgelöstem Surfbord bietet uns Fische an. Er harpuniert sie innerhalb einer dreiviertel Stunde genau in der von uns gewünschten Anzahl. Auf unserer Badeplattform nimmt er sie uns dann auch noch aus und konserviert sie uns mit Zwiebel, Pfeffer und Senf für den Abend. Die Mädchen sind von seiner flotten Arbeitsweise und seinen Muskelpaketen sichtlich angetan. Die Buam finden beim Landgang ein gutes Hotel, und ein Teil wandert auf den Hügel, um im Osten „The Pool“ und die umgebenden Riffe zu sehen.

Ab 13.30 Uhr motoren wir eine Stunde – für die kurze Segelstrecke lohnt es sich nicht, das Sonnensegel abzumontieren –, dann liegen wir in den Tobago Bays vor Anker. Ich bin froh, bei guter Sicht hier anzukommen, denn so können wir uns einen schönen Ankerplatz südlich der Insel Bardal aussuchen. Außerdem sind um diese Zeit relativ wenige Müller-Yachten hier. Natürlich ist bald wieder ein Strand-Kickerl angesagt. Wir genießen das strahlende Wetter, den angenehmen Passat (ohne ihn wär's wohl kaum auszuhalten), bewundern die Verkaufstricks der Einheimischen (Sidney Dallas beschäftigt die Mädels auf faszinierende Weise – Marketingseminare hat er nicht mehr nötig!) und blicken direkt über den Atlantik Richtung Afrika. Pauli freundet sich mit Eingeborenen an und hat mächtig zu tun.

Die Fische aus Canouan werden gegrillt – manche sind, scheint's, etwas zu scharf gewürzt, aber niemand bleibt hungrig. Das Ganze wird natürlich untermalt von so manchem Cocktail à la Cocktail (Matthias). Vielleicht komme ich auch nur deshalb trotz Sternenkarte kaum klar mit dem unglaublichen Himmelszelt.

Sonntag, 16. 5.

Der Tag des Herrn beginnt spät, aber mit etwas Hektik, da Pias Tauchvereinbarung vom Vortag nicht zu halten scheint. Der Funk macht schließlich alles möglich und Zeitbegriffe sind hier aus verständlichen Gründen etwas dehnbar. Georg begleitet unsere wieder glückstrahlende Pia. Barbie, Susi, Wuffel und ich fahren mit dem Dingi zu einem Leibchen-Stand am Strand von Petit Bateau (NW-Seite). Anschließend geht's





per Beiboot durch den „small boat pass“ an die Außenseite des Riffs. Wir ankern gleich neben dem Beiboot des großen Kats. Siehe da, Nini und Wastl kommen gerade aus den Tiefen des Atlantischen Ozeans zu uns herauf. Wir schnorcheln herum, verlegen das Dingi weiter nach innen, um zuerst gegen den Strom schwimmen zu können und uns dann zurücktreiben zu lassen. Schon toll, was es unter Wasser alles zu sehen gibt – wohl nicht umsonst ein Tauchparadies!

An Bord zurück, stellen wir fest: Alles Müller, oder was?

Gegen halb drei räumen wir das Feld und motoren direkt in die Saltwhistle Bay auf Mayreau. Es ist eine jener typischen Bacardi-Werbungsbuchten, fast schon kitschig. Wir nehmen einen Drink an der Bar des Saltwhistle Bay Clubs und versuchen uns im Beach-Volleyball. Die Wildners sind trotz Pauli nicht zu schlagen. Wuffel kämpft allerdings mehr mit dem mitspielenden Inselhund als mit dem Gegner.



**SECTOR
NO LIMITS**

**Denn es gibt Men-
schen, die den
Willen besitzen,
über sich selbst
hinauszugehen und
keine Einschränkung
ihrer Freiheit
hinzunehmen.**



ADV 4500 Chrono



SECTOR
SPORT WATCHES

Bezugsquellennachweis:

Diamantenhandelsges. m. b. H.

A-4010 Linz

Petzoldstraße 13

Tel.: 07 32 / 77 28 95-0



Die Mädchen verschwinden in der Zwischenzeit am Strand; auf der Suche nach ihnen finden wir sie beim Friseur. Die Rastazöpfchen dauern zwar einige Zeit, passen ihnen aber ausgezeichnet. Barbie, Pia und Susi sehen einfach karibisch aus – kurzum, das Warten hat sich gelohnt.

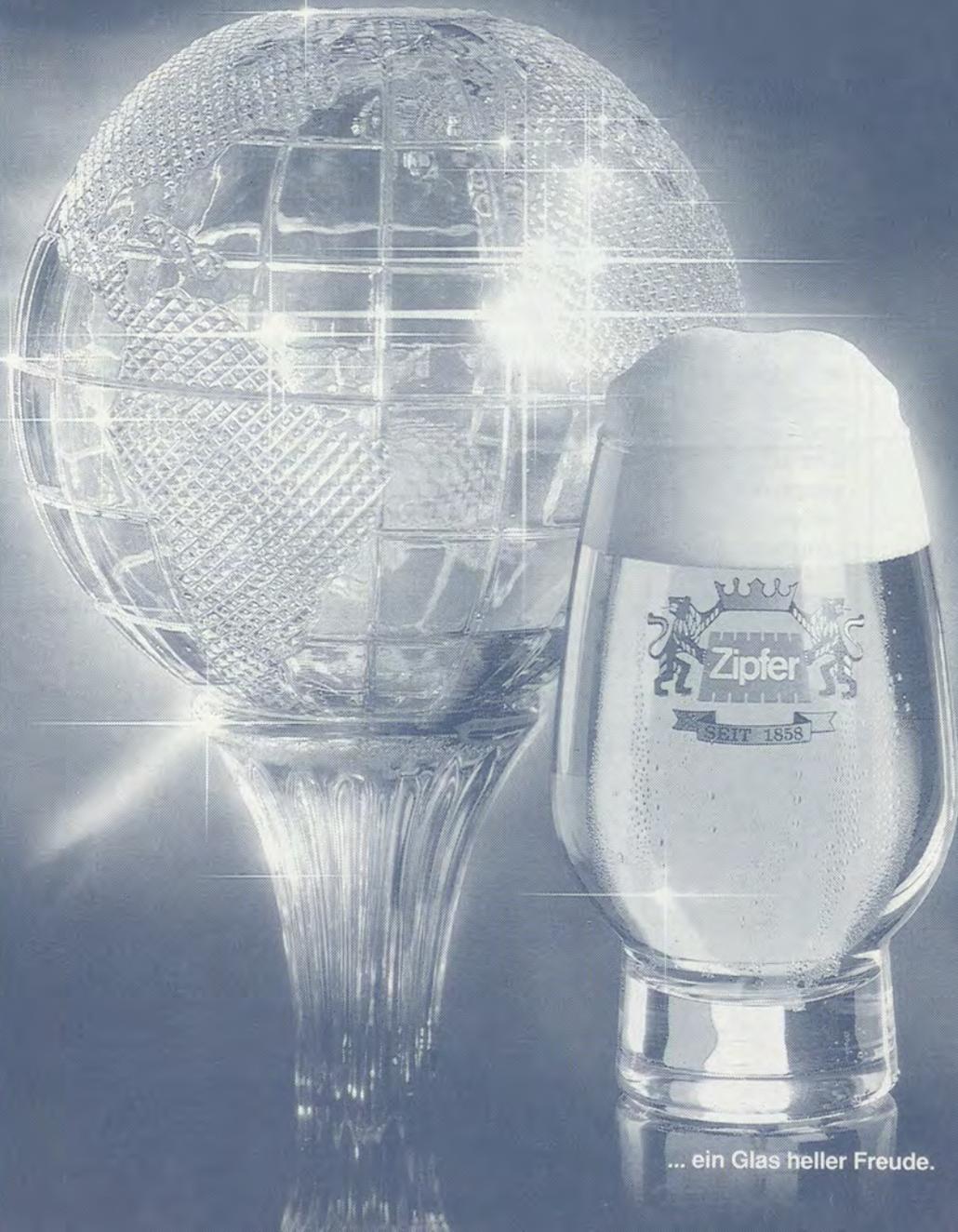
Wir schaffen es noch knapp vor Einbruch der Dunkelheit in die Saline Bay. Wir gehen die steile Betonstraße vom Anleger hinauf zum Restaurant Denni's Hideaway, vorbei an einer geschlossenen Einheimischenbar und einem einsamen Telefonhüttl. Während unser Tisch hergerichtet wird, bereitet uns Sam an der Bar einen Aperitif. Die Bitte „not to heavy“ hätte ich mir wohl besser erspart; weil's so gut schmeckt, nehmen wir gleich noch eine zweite Runde. Sam grinst; er weiß sichtlich warum. Der Mann nietet uns mit den zwei Drinks dermaßen um, daß Pia – zu Hiasis Leidwesen – das Essen verschläft und die restlichen neun kleinen Negerlein mit drei Flaschen Wein kämpfen. Das Seafood mundet aber einfach vorzüglich. Die nach ihrer schöpferischen Pause wiedererstarke Pia treibt den Großteil der Crew noch in die Disko. Die Einheimischen hatten unsere Rastagirls natürlich gleich eingeladen. Berndt sorgt für den Dingitransport von uns Schlafmützen.

Bordbuchauszug von Dietmar G.



Eines unserer
Rastagirls

Zipfer Urtypisch Erster



... ein Glas heller Freude.



Tour d'Italie

Von Matthias Flödl

Ein Eigner, der sein Schiff liebgewonnen hat, will mit seiner Yacht nach Jahren des „Süßwasserdümpelns“ wieder eine Fahrt zur See unternehmen. Das Boot, mit bereits 29 Jahren am Buckel, ist für heutige Verhältnisse etwas klein (30 Fuß), und nicht alles ist auf dem neuesten Stand des Komforts. Die Fahrt rund um den Stiefel wird allen Spöttern zum Trotz ein einmaliges Segelerlebnis, für Schiff und Eigner.

„Bella, bella, bellissima.“ Grado, Bewundernd steht eine kleine Schar von Stadtbummeln an der Pier im kleinen Hafen im Stadtzentrum vor einer kleinen Segelyacht. Eingekeilt zwischen großen Yachten und Fischerkuttern wirkt Donar wegen seiner Größe beinahe unscheinbar. Die abgebrühten Einheimischen schenken ihre Aufmerksamkeit aber gerade diesem Schiff. Der schlanke weiße Rumpf mit den eleganten Mahagoniaaufbauten und dem Teakdeck, ein Holzmast und fünf Mann Besatzung auf einer betagten 30-Fuß-Yacht sind offensichtlich nichts Alltägliches.

**Heinz Mitterhauser
am Ruder seiner
schnellen Yacht
„Donar V“**





Was die Bewunderer nicht wissen, das Schiff hat soeben seinen Probeschlag von Lignano nach Grado überstanden, 25 Jahre als Süßwasseryacht auf dem Attersee sind genug, Donar kehrt ans Salzwasser zurück. Nach mehrmaligem Eigentümerwechsel gelangte das Boot in die Hände begeisterter Fahrtensegler, die auch die Geschichte des Schiffes kannten und nie an der Seetüchtigkeit der Yacht gezweifelt hatten. Kurz nach dem Kauf des Schiffes reifte in einem der beiden Hälfteeigentümer der Plan, die Apenninenhalbinsel zu umrunden.

Werft-Check

Im darauffolgenden Winter kam die Yacht in die Werft, wurde einem Check unterzogen und als einzige große Veränderung ein Motor eingebaut. Im darauffolgenden Spätsommer (1993) war es soweit. Die Reise sollte von Grado über Venedig nach Catania führen, dann nach einem kleinen Zwischenstopp in Sizilien auf der westlichen Seite der Halbinsel nach La Spezia in Ligurien. In der Morgendämmerung des 1. September, als die Fischkutter von ihrem Nachtfang heimkehren, geht es durch den langen, schön beleuchteten Kanal von Grado, dem ersten großen Ziel dieser Reise entgegen: „Venezia“. Der nördlichen Adriaküste entlang geht es in gemächlicher Fahrt der Lagunenstadt entgegen. Am späteren Nachmittag taucht der Campanile am Horizont auf. Wohl die schönste Art, sich Venedig zu nähern, ist durch Porto di Lido an den kleinen Inseln und dem Lido vorbei immer Richtung Canale Grande und Markusplatz. Ein angemessener Liegeplatz für einen wunderschönen Aufenthalt findet sich in der Marina auf der Insel San Giorgio Maggiore gegenüber dem Dogenpalast mit Blick aufs „Danieli“. Die Stadt Marco Polos ist zu prachtvoll, um sie nach einer Übernachtung zu verlassen, die Mannschaft entschließt, sich einen Tag mehr dem Charme der Inseln und Kanäle hinzugeben. Nachdem die zwei weiblichen Crewmitglieder das Schiff verlassen haben, geht es erstmals Richtung Süden.

Venedig

Das Motto lautet: Rasch durch die nördliche Adria. Sie hat für den Fahrtensegler keine besonderen Reize zu bieten. Das Wasser ist seicht und daher überwiegend braun. Die Küste ist flach und kann bei ein paar Seemeilen Entfernung kaum noch ausgemacht werden. Obwohl dieser Teil der Adria keine sehenswerte Hafenstädte bietet, wird die Mannschaft Abend für Abend in einen Hafen getrieben, da der Wind konstant gegenan ist und niemand wirklich Lust hat, sich von der Dünung durchschütteln zu lassen. Erst als die Huk von Ancona genommen ist und den Blick nach Süden freigibt, ändert sich die trostlose Situation mit einem Schlag. Das Wasser ist azurblau und die Küste verläuft in aufregenden Gesteinsformationen der Fahrtrichtung entlang. Immer wieder ein wehmütiger Blick nach Osten...

Ab nach Süden

Die Reise geht weiter Richtung Süden, an Pescara vorbei, zwischen der Halbinsel Gargano und den Tremiti-Inseln hindurch nach Vieste, ein unerwarteter Höhepunkt dieser Reise.



Vieste

Ein kleiner, stinkender Hafen, das Wasser bei der Tankstelle ist zu seicht zum Anlegen und die Marina wirkt leicht vergammelt. Ohne große Erwartungen tritt der Skipper mit seinen zwei Matrosen dem Zentrum entgegen. Erst im alten Teil zeigt sich Vieste in seiner vollen Pracht; kleine ineinander verwachsene Häuser auf einem großen Felsen, der weit in das Meer hinausragt. Schmale, kühle Gassen, die sich steil auf und ab unentwirrt ihren Weg durch das Häusergewirr bahnen. Am Abend führen Kerzen als Wegweiser Gäste durch kleine Gassen zu romantischen Trattorias.

Das Schiff wurde trotz der Komplikationen mit dem Tiefgang frisch betankt. Für die Mannschaft wurde Obst, Gemüse und Dosen nachgebunkert und Donar samt Segel einer Süßwasserreinigung unterzogen.

Das Holzschiff verlangt der Mannschaft durch die intensive Pflege, die es erfordert, besondere Mühen ab. Vielleicht trägt gerade das zu einer intensiven Bindung

Ein Hafentag



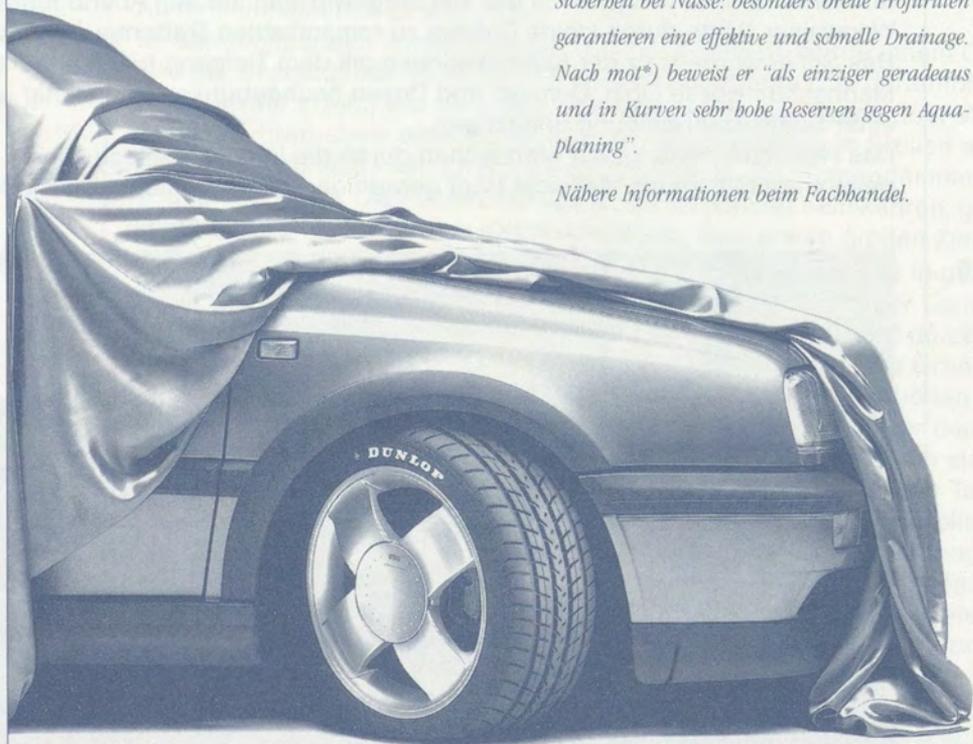
MEHR KLASSE VON DUNLOP

WETTERFEST.

MEHR KLASSE FÜR IHR AUTO DURCH
BESONDERS HOHE AQUAPLANING-RESERVEN.

Mehr Klasse für Ihr Auto heißt mit dem
DUNLOP SP Sport 8000 und 2000 mehr aktive
Sicherheit bei Nässe: besonders breite Profiltrillen
garantieren eine effektive und schnelle Drainage.
Nach mot*) beweist er "als einziger geradeaus
und in Kurven sehr hohe Reserven gegen Aqua-
planing".

Nähere Informationen beim Fachhandel.



DUNLOP SP SPORT 8000
DUNLOP SP SPORT 2000

 **DUNLOP**

Dynamik für Fortschritt.



Der Sonne entgegen...

zwischen Mannschaft und Schiff bei. Dazu kommt, daß man den Skipper zu Hause am Süßwassersee für seine Idee, mit einem so kleinen alten Schiff zur See zu fahren, belächelte und ihm dringend davon abriet, diesen Törn ernsthaft zu unternehmen. Nach den ersten 400 Seemeilen bis Vieste haben sich diese dunklen Prophezeiungen nicht bewahrheitet. Donar wurde 1964 in Hamburg bei Heim Elmshorn als Fahrtenschiff gebaut. In seinen Jugendtagen kreuzte er etliche Seemeilen durch das Mittelmeer, warum sollten seine Fähigkeiten über die Jahre verlorengegangen sein? Von Vieste aus hat ein weiteres Mannschaftsmitglied die Heimreise angetreten. Zu zweit geht die Fahrt von Vieste aus am 10. September weiter. Auf nach Catania. Dort muß der letzte Matrose bis spätestens am 15. die Heimreise antreten. Obwohl der Wind gegenan steht, läuft Donar aus. Bis zu den Abendstunden soll Bari querab liegen. Wenn die Bedingungen es erlauben, sollen in einer Nachtfahrt Meilen gemacht werden.

Zehn Meilen nach Vieste kommt die Yacht in die erste steife Brise. Mit einem Reff (Bindereff) im Großsegel und der Arbeitsfock dampfert Donar problemlos bei böigen sieben Beaufort mit bis zu sieben Knoten durch die Wellenberge. Für den Fall, daß der Wind weiter aufbrist, hat die Besegelung noch einen genügend großen Sicherheitspolster.

Gegen Abend ist Bari tatsächlich querab und der Wind – er hat gedreht – kommt zum erstenmal optimal räumlich.

Als später der Wind vollkommen einschläft, tuckert der Edeldampfer unter Motor durch die Nacht. Im Morgengrauen ist Brindisi querab. Gegen 16 Uhr ist die Südspitze von Italien, Santa Maria di Leuca, erreicht. Dort erwarten Eigner und Maat ein wunderbares Diner. Am Vormittag, Höhe Otranto, hat ein kleiner Thunfisch an Skippers

Schleppangel Geschmack gefunden. Da sich an Bord kein Kühlschrank befindet, wird der Fisch nach dem Ausnehmen zur Konservierung sofort mit Salz, Olivenöl, Knoblauch und Senf mariniert. In Leuca wandert der vorbereitete „tonno à la Donar“ in die Pfanne und wird auf dem Bordspirituskocher – vielleicht altmodisch, aber ein großer Sicherheitsfaktor – herausgebraten und mit Reis und Salat aufgetragen.

Der nächste Tag führt Donar von Leuca über den Golf von Tarent nach Crotona. Von dort aus geht die Reise am darauffolgenden Tag der Südküste entlang nach Catania. Bereits in der Nacht lassen die Segler die Lichter der italienischen Küste hinter sich. Die aufgehende Sonne beleuchtet immer stärker den Ätna, der vor dem Bug einen Großteil des Horizontes einnimmt. Die spektakuläre Kulisse für die Morgendusche an Deck wiegt das Fehlen einer Naßzelle doppelt und dreifach auf.



Catania

Am späten Nachmittag läuft die kleine Yacht im Hafen von Catania ein. Nach einer ausführlichen Boots- und Körperpflege drängen die zwei Segler in die Stadt auf der Suche nach einer Trattoria mit viel Pasta, Fisch, Wein und Grappa. Die Stadt bietet in ihrem Chaos einen wunderbaren Anblick, aber kein Wirtshaus für das Abendmahl zweier ausgehungerten Seemänner. Erst nach einer eineinhalbstündigen Suche und navigatorischen Sonderleistungen konnte in einer finsternen, abgelegenen Gasse ein Lokal gefunden werden, wo die Seebären für ihre Anstrengungen entschädigt wurden. Catania bedeutet Halbzeit und Mannschaftswechsel. Der Matrose reiste in die Heimat und des Skippers Herzensdame wird eingeflogen. Während der Ruhetage erhält Donar eine Sonderpflege: ein Pinseltüpfchen da, eine nachgezogene Schraube dort, Batterien fürs GPS und Nahrung für die Mannschaft werden nachgebunkert – einfach ein Generalcheck.

Sizilien

Am frühen Morgen des 20. September verläßt die Yacht den Hafen von Catania und segelt an der reizvollen sizilianischen Küste vorbei Richtung Reggio di Calabria. Der Hafen ist überfüllt und wenig einladend, so machen sich Mannschaft und Schiff trotz Mangel an Rotwein durch die Straße von Messina auf nach Lipari. Nach einer Nachtfahrt gönnt man sich eine zweitägige Ruhepause auf den Liparischen Inseln, die mit ihren vulkanischen Formationen einerseits befremdend, aber doch einladend sind. Die noch tätigen Vulkane Stromboli und Vulkano tun das Ihre dazu.

Capri

Der Weg führt weiter nach Capri. Räumliche fünf bis sechs Beaufort treiben die Holzjacht der Insel entgegen. Tagsüber wird Capri vom Massentourismus mit Fähren aus Neapel überschwemmt. Am Abend, nachdem die letzte Fähre Richtung Festland abgelegt hat, entspricht die Insel wieder ihre Legende – idyllisch und doch mondän. Einen besonderen Reiz bieten Wege, die sich wie ein Spinnennetz über das Eiland ziehen, Aussichtspunkt bieten immer wieder überraschende und pittoreske Ausblicke. Wind und Wetter sind zwar ungünstig, aber Ischia ruft. Mit Motor und Stützsegel gegen die Welle bei sechs bis sieben Beaufort. Der Bug schlägt in jeder Welle hart auf. Eine enorme Beanspruchung für Material und Mannschaft. Ein Blick in die Bilge: „Wasser im Schiff!“ Leck kann unmittelbar keines entdeckt werden, so geht man ans Lenzen. Bei späterer Kontrolle findet sich die Ursache: der 100-Liter-Wassertank – ein Plastikschlauch – war geplatzt.

Ischia

Der Hafen von Ischia enttäuscht, weil vollkommen überfüllt und verdreckt. Die Mannschaft ist müde und nimmt in Kauf, in der vierten Reihe zu ankern. Nach einer erholsamen Nacht folgt eine kurze Überfahrt nach Procida. Der aufkommende Sturm mit Gewitterfront zwingt die Crew, dort zwei Tage „abzuwettern“, die zur intensiven Schiffspflege genützt werden. Der Oldtimer wird mit Möbelpolitur eingelassen.



Bericht vom Internationalen Laserlager 1993



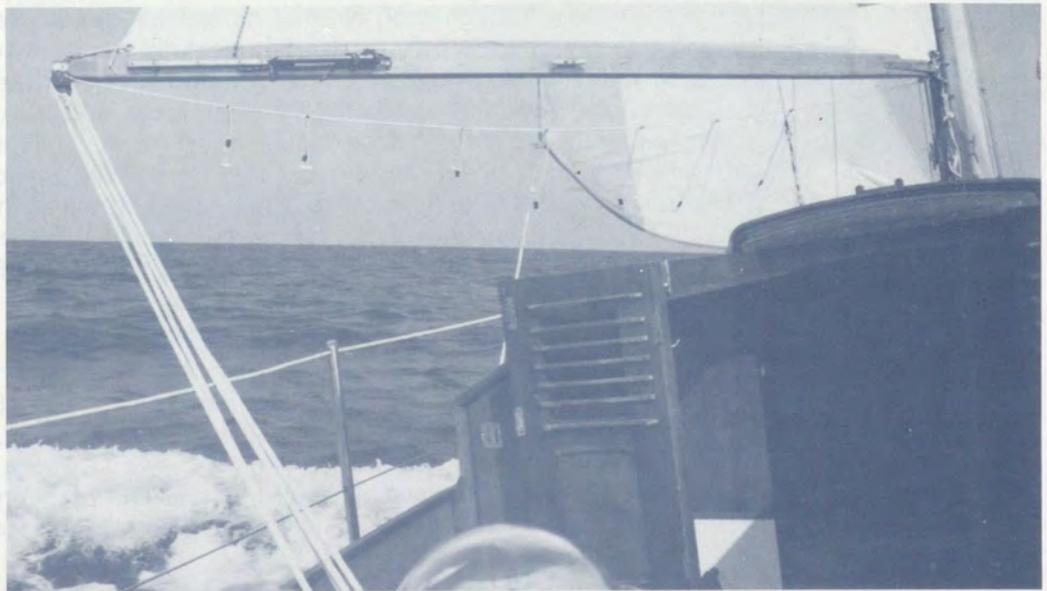
Am 29. September wird die günstige Witterung zur Überfahrt nach San Angelo genutzt, wo die Mannschaft die Feierlichkeiten zu Ehren des Dorfheiligen erlebt.

Am nächsten Tag segelt man zur Insel Ponza. Ein abendlicher Spaziergang, Ponza, von der Abendsonne rötlich beleuchtet, bietet einen überwältigenden Ausblick auf das Meer und die vorgelagerten Untiefen.

Der darauffolgende Tag bringt einen unfreiwilligen Hafenaufenthalt mit sich, der Wind bläst wie wild, so daß das Wasser sogar im Hafenbecken fliegt. Am nächsten Tag sind die Wettergötter etwas milder gestimmt, dennoch ist das Wetter alles andere als angenehm. Als Tagesziel steht Nettuno-Anzio auf dem Programm. Nach einer Tagesüberfahrt läuft Donar im Zielhafen ein. Die Marina ist gepflegt und bewacht. Gegenüber dem Ausgang befindet sich der Bahnhof, von dem stündlich Züge nach Rom abfahren. Der geeignete Ort für einen Rombesuch mit „Hotel“ am Meer. Nach einer Stippvisite in Rom führt die Route nach Punta Ala. Mittlerweile ist auch im südlichen Italien der Herbst nicht mehr zu leugnen, das Wetter ist tagelang unwirtlich und die Brise einige Male recht steif.

Von Punta Ala geht es am 7. Oktober weiter nach Capraia, ein von Fahrtenseglern verschontes Kleinod zwischen Korsika und der italienischen Halbinsel.

Ein gemütliches Segeln





Die Heimkehr ist nicht mehr weit. Zeit und Ort für den Rücktransport auf den Salzkammergutsee waren mit der Spedition für den 11. Oktober in La Spezia vereinbart worden. Mittlerweile in Viareggio, war Schiff und Mannschaft „gefangen“. Der Hafen war aufgrund der widrigen Wetterverhältnisse gesperrt. Nach ausführlichen Gesprächen mit dem Hafenmeister und eingehenden Beobachtungen der Hafenausfahrt – der auflandige Wind (acht Beaufort) hat über einige Tage ein beachtliche Welle aufgebaut – unternehmen Skipper, Mannschaft und Schiff das Wagnis und laufen unter Motor und stark gerefften Stützsegeln aus. Die Gefahr sind die ersten drei großen Brecher nahe der Hafenausfahrt. Der Plan ist, bis zum ersten Brecher soweit als möglich von der Mole freizukommen und dann mit dem herannahenden Brecher den Bug gegen die Welle zu stellen, um so das Schiff über die Welle zu dirigieren.

So weit, so gut, alles verläuft plangemäß. Der Bug klettert mit der Welle konstant in die Höhe. Der Steuermann wirft einen Blick auf den Kamm. Er beginnt zu brechen, doch der Bug ist erst auf der halben Wellenhöhe. Eine unbeschreibliche Masse Wasser klatscht von Salinhöhe aufs Deck. Das Schiff wird von der Gewalt derart erschüttert, daß im Inneren nichts auf seinem Platz bleibt. Doch Donar bahnt sich siegessicher seinen Weg auf die andere Seite und kracht dort wieder den Berg hinunter. Dieser Vorgang wiederholt sich noch zweimal, danach ist „ruhige“ See.

Nach einer beschwerlichen Überfahrt erreicht die Yacht am 10. Oktober 1993 La Spezia, den Zielhafen der Tour. Das Boot wird nach 1.540 Seemeilen rund um den Stiefel für die Heimfahrt vorbereitet. Ein übergroßer Industriekran hebt die verschwindend klein anmutende Yacht auf den bereitstehenden Sattelschlepper. Das Unterwasserschiff gleitet langsam aus dem Wasser, der Anblick bietet eine Überraschung, Kiel und Rumpf sind blank. In den letzten sechs Wochen ist Donar kaum zur Ruhe gekommen. Trotz seines ehrbaren Alters hat er keine nennenswerten Schäden abgekrigelt und spottet somit allen Zweiflern. „Bella Belissima“ ist nicht nur schön, sondern auch solide.

Yacht: Donar VI. Designer: E. Lefeld, Hamburg. Werft: Heim Elmshorn, Baujahr 1964. Sloop topgetakelt. Länge über alles: 9,77 m, Breite: 2,5 m. Tonnage: 4,5 Tonnen. Bauart: Rumpf: Sperrholz, diagonal verleimt, Deck: Teak, Auf- und Ausbauten Mahagoni. Besegelung (reffbar): Genua leicht und Genua schwer, Großsegel (zweimal reffbar), Spinnaker. Motor: Yanmar-Zweizylinder, Diesel (18,5 PS).

Von Mag. Pia Kunze

Bericht vom Internationalen Laserlager 1993



Gschichtln übers Laserlager 1993

Begonnen hat es, wie beinahe alle Veranstaltungen in diesem Sommer, mit der feuchtkühlen Wärme des Salzkammergutes. Das hat allerdings keinen der für das Lager angemeldeten Lasersegler abgeschreckt. Sondern es sind mehr Segler am Tag der Registrierung erschienen als ich dachte: manche völlig davon überzeugt, daß sie „total“ trainieren wollen, andere eher vorsichtig und skeptisch, ob das nun wirklich etwas für sie ist.

Die einen quartierten sich „sau“gemütlich in dem Seglerlager oder dem Starterhaus ein, andere überlegten es sich eine Weile. Die, die gleich in der Nähe zu Hause waren, konnten natürlich die warmen Bettfedern von daheim weitergenießen.

Boottransport





Daß diese Federn auch wirklich angenehm waren, konnten wir genau beobachten. Denn die Begeisterung für das doch wirklich wichtige Aufwach- und damit das Aufwärmtraining war nicht 100prozentig vorhanden. Trotz aller Mittel, mit einer Rock-'n'-Roll- und Musikgymnastik auch die verschlafenen Mädels zu locken, ist nicht immer geglückt. Dafür waren die, die doch kamen, „super“-sportlich unterwegs. So konnte einem gut aufgewärmten Laser-Newcomer oder -Oldie das Frühstück in der Bauernstube bei einer heißen Schokolade, weil es eh schon wieder regnete, gut bekommen.

Das Training erfolgte in vier Gruppen. Bei der Einteilung gab's nicht bloß ein Griß um die Besseren unter den Laser-Freaks, sondern sehr ausschlaggebend war, wie herzlich die eine oder andere Laseratin war!

**Zu Beginn weiß man
noch nicht so recht!**





Na, gerade konnte ein Streit vermieden werden, und Timo & Philipp und Martin & Peter waren hochzufrieden. Somit stand dem Training in den einzelnen Gruppen nichts mehr im Wege. Es wurden auch Gruppen zusammengefaßt, damit man sich mit einem aus einer anderen Gruppe messen konnte.

So wurden dann nach Blondls immer sehr klaren und bestimmten Anweisungen die neuen Kurse gelegt: P und Trapez. Sofern der Wind durchhielt und keine Faxen machte, waren die Kurse wie immer sehr gut gelegt – da gab's keine Ausreden der Trainingsteilnehmer!

Na, irgendwann waren dann alle müde und hungrig geworden, und jeder war froh, sich in der Bauernstube hinzusetzen. Ferry richtete meist die aufzutischenden Speisen hübsch auf einer großen Platte an, oder es gab einen großen Topf voller „Noodles“ oder „oan Kaiserschmornn“. Auch der Jüngste in der Runde hat seinem Namen Ehre gemacht: Georg Flödl's Teller war immer sehr beladen, später aber war dieser ganz leer; wer halt so fleißig schon in diesem Alter bei der Durchführung einer Veranstaltung mithilft, bekommt schon kräftigen Hunger.

Wind- und Mittagspause





Anweisungen vom Megaphon

Dann folgte eine für viele immer zu kurze Mittagspause. Martin und seine Freaks haben allerdings sogar diese genützt, teilweise aus Eifer, teilweise aus Angst, der Wind würde einschlafen. Das war aber nur ganz selten. Im Gegenteil, der Wind war ideal für eine Trainingswoche: wenig bis zu stark für die Newcomer. Zu stark vor allem dann, wenn er südlich kam und alle auf einmal auf den Slip rutschen wollten. Matthias und Barbara, die immer da waren, wenn's brenzlig wurde, haben dann Ordnung geschaffen, oder sie haben „kleine einsame Laseratis“ sanft aufgeklaut. Trotz frischem Wind haben die Newcomer an den fünf Trainingsregatten fleißig teilgenommen. Sie wurden in Laser und Laser-R getrennt gewertet, sind aber zugleich gestartet.



Hoppala!

Kenterungen gab es natürlich zuhauf, aber nur so lernt man's, oder? Manche Mädchen waren dann nach der fünften Kenterung wirklich völlig geschafft und wurden mit dem Amex an Land gebracht, während der zweite Trainer das Boot in den Hafen segelte. Außer diesem unfreiwilligen Badengehen ist, Gott sei Dank, während der Woche nichts passiert, oder doch? Ja, der arme Martin A. hatte sich den Finger eingeklemmt. Doch selbst die unangenehme Verstauchung konnte ihm nicht die Begeisterung am Segeln nehmen. Mit einem ordentlichen Schienenverband hat er sich fast keine Minute am Wasser entgehen lassen. Alles gut, dann eben Ende gut.



Es wurden den jungen Seglern und ebenso der Laserbraut Beatrice Erinnerungspreise für die Teilnahme an den Trainingswettfahrten mit nach Hause gegeben. Wie immer die UYCAS-Whiskygläser für die drei ersten der beiden Wertungen und Schlüsselanhänger, gebastelt aus Schäkel und Henkersknoten, als Erinnerungspreise. Auf das III. Internationale Laserlager freue ich mich schon jetzt.

Wortmeldungen

- *Blondl bittet beim ersten gemeinsamen Mittagessen alle Gruppenleiter, eine Gruppenliste zu erstellen, „und schreibt's dazu, ob einer a Radial hat oder net“. Ein neugieriger Laser-Youngster am Nebentisch hat unbekannte Worte aufgeschnappt und will es natürlich genau wissen: „Was ist Radial? Ist das für Linkshänder?“*
- *Während der Durchführung einer Trainingswettfahrt meint Martin Lehner – Trainer der ersten Gruppe – von seiner Zille aus über Funk: „Wos hast, ihr woit's die Boje versetzen? Sat's auf Drogen?“*
- *Am vierten Tag der Laserwoche finden Übungsregatten auf den neuen olympischen Kursen P, Trapez und so weiter statt. Die Laser hatten schon einige Zeit trainiert, da kam auch H. Weidlich aufs Wasser, der im Club eine Trainingswoche für Darts abhält. Er legt ein schön großes Dreieck aus, über das er seine Darts jagen will. Als die letzte Boje liegt, sind die Laser gerade um den Parcours und Blondl begibt sich vom Ziel zum Start, um den nächsten Durchgang zu starten. Er traut seinen Augen nicht. Nach der Überprüfung seines Wachzustandes durch Zwicken in den eigenen Oberschenkel greift er zum Funkgerät und meint freundlich: „Weidlich, du hast deine Luv-Boje mitten in meiner Startlinie gelegt.“ Nach einer längeren Pause folgt die erstaunte Antwort: „Na, Blondl, i war schon zuerst da.“*



Am Ende waren
doch alle froh!



ATTERGAUER KULTURSOMMER 1994

22. JULI, PFARRKIRCHE ST. GEORGEN:
DEUTSCHE BACHSOLISTEN
DIRIGENT: **HELMUT WINSCHERMANN**
WERKE VON J. S. BACH, CORELLI UND TELEMANN

26. JULI, PFARRKIRCHE ST. GEORGEN:
HERBERT TACHEZI / ORGEL
ANGELA MARIA BLASI / SOPRAN
WERKE VON J. S. BACH, HÄNDEL, MOZART, REGER,
SCHMIDT UND PH. E. BACH

28. JULI, PFARRKIRCHE:
THE ATTERSEE INSTITUTE ORCHESTRA
DIRIGENT: **LEOPOLD HAGER**
WERKE VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

30. JULI, PFARRKIRCHE ST. GEORGEN:
OLEG MAISENBERG / KLAVIER
WERKE VON SCHUBERT UND LISZT

1. AUGUST, NARZBERGERGUT
AUF DEM KRONBERG/STRASS:
JOACHIM BISSMEIER LIEST
TEXTE VON JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

3. AUGUST, ATTERGAUHALLE ST. GEORGEN:
THE ATTERSEE INSTITUTE ORCHESTRA
DIRIGENT: **ANDRÉ PREVIN**
SOLIST: N. N.
WERKE VON HAYDN, MOZART UND BEETHOVEN

6. AUGUST, PFARRKIRCHE VÖCKLAMARKT
BARTÓK-QUARTETT
WERKE VON HAYDN, BARTÓK UND BEETHOVEN

9. AUGUST, PFARRKIRCHE ST. GEORGEN:
ANATOL UGORSKI / KLAVIER
WERKE VON SCHUMANN, SKRIJABIN UND SCHUBERT

11. AUGUST, NARZBERGERGUT
AUF DEM KRONBERG/STRASS:
ELISABETH TRISSENAAR LIEST
TEXTE VON INGEBORG BACHMANN

14. AUGUST, NARZBERGERGUT
AUF DEM KRONBERG/STRASS:
»LITERATUR AUF DEM KRONBERG«
AUTORENLESEUNG: **GERT JONKE**

17. AUGUST, PFARRKIRCHE ST. GEORGEN:
THE LONDON BAROQUE
EMMA KIRKBY / SOPRAN
WERKE VON CORELLI, HÄNDEL, RAVENSCROFT UND MUFFAT

20. AUGUST, NARZBERGERGUT
AUF DEM KRONBERG/STRASS:
KARL VALENTIN UND LIESL KARLSTADT GELESEN VON
GERTRAUD JESSERER UND WALTER SCHMIDINGER

22. AUGUST, PFARRKIRCHE ST. GEORGEN:
CHRISTIAN ALTENBURGER / VIOLINE
ELMAR SCHMID / KLARINETTE
FRAZ BARTOLOMEY / VIOLONCELLO
THOMAS LARCHER / KLAVIER
JULIA STEMBERGER / REZITATION
O. MESSIAEN: QUATUOR POUR LA FIN DU TEMPS

26. AUGUST, ATTERGAUHALLE ST. GEORGEN:
MOSKAUER RADIO SINFONIE ORCHESTER
DIRIGENT: **VLADIMIR FEDOSEYEV**
NIKOLAE LUGANSKI / KLAVIER
WERKE VON TSCHAIKOWSKY, PROKOFJEW UND SKRIJABIN

!! ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!!

PROGRAMM- UND KARTENBESTELLUNGEN:
KULTURKREIS ATTERGAU, ATTERGAUSTRASSE 31,
A-4880 ST. GEORGEN IM ATTERGAU, OÖ.
TEL. 0 76 67 / 86 72, FAX 0 76 67 / 89 18



Veranstaltungs-Kalender
1994

UYCAS



Veranstaltungs-Kalender 1994

Mai

So 1	Staatsfeiertag
Mo 2	
Di 3	
Mi 4	
Do 5	
Fr 6	CONTENDER-WM – Vermessung
Sa 7	Vermessung + Eröffnung
So 8	1. Start 14.00 Uhr Muttertag
Mo 9	
Di 10	
Mi 11	
Do 12	Christi Himmelfahrt
Fr 13	Schlußfeier
Sa 14	Reservetag
So 15	
Mo 16	
Di 17	
Mi 18	
Do 19	
Fr 20	
Sa 21	STAR – Pfingstregatta SP SC Att – Ansegeln
So 22	Pfingstsonntag
Mo 23	Pfingstmontag
Di 24	
Mi 25	
Do 26	
Fr 27	
Sa 28	
So 29	
Mo 30	
Di 31	

Juni

Mi 1	
Do 2	Fronleichnam
Fr 3	
Sa 4	
So 5	
Mo 6	
Di 7	
Mi 8	
Do 9	
Fr 10	
Sa 11	
So 12	
Mo 13	
Di 14	
Mi 15	
Do 16	
Fr 17	
Sa 18	STAR – Flottenmeisterschaft
So 19	
Mo 20	
Di 21	Sommeranfang
Mi 22	
Do 23	
Fr 24	
Sa 25	
So 26	
Mo 27	
Di 28	
Mi 29	
Do 30	

Juli

Fr 1	
Sa 2	
So 3	
Mo 4	
Di 5	
Mi 6	
Do 7	
Fr 8	Wettfahrleiterkurs 1. Stufe
Sa 9	SOLING –
So 10	Drobny-Pokal – SP
Mo 11	HIGH-SPEED-Woche im UYCAS
Di 12	DART 18 + DART 6000 + LASER 5000
Mi 13	
Do 14	
Fr 15	HIGH-SPEED-Racing-Weekend-Regatta
Sa 16	
So 17	3. Internat. LASER-Lager
Mo 18	
Di 19	
Mi 20	
Do 21	
Fr 22	
Sa 23	
So 24	Internat. OPTI-Lager
Mo 25	
Di 26	
Mi 27	
Do 28	
Fr 29	
Sa 30	OPTI-JOJO-Preis
So 31	



AMS

August

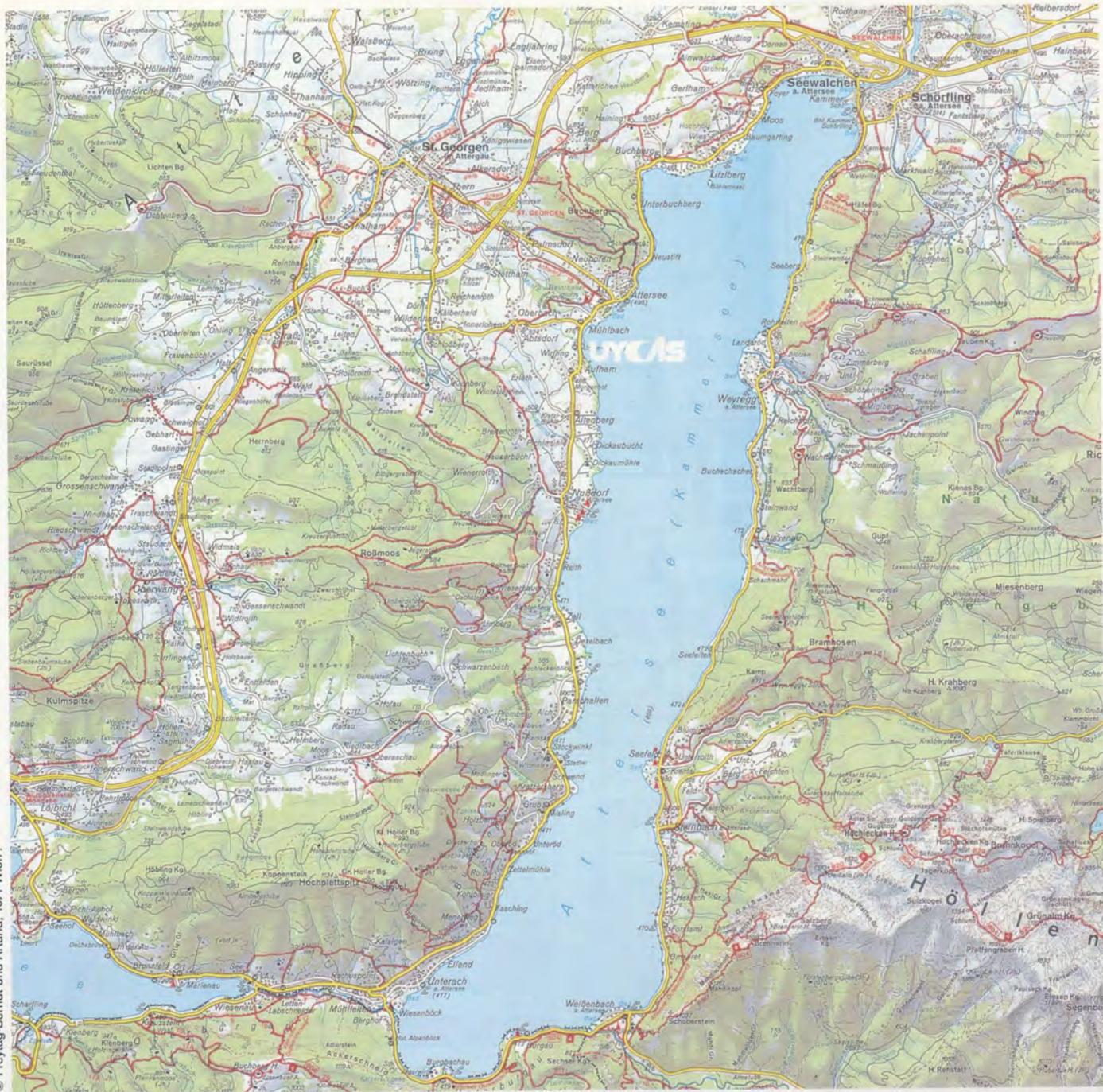
Mo 1	LASER – Clubmeisterschaft
Di 2	
Mi 3	
Do 4	Österr. Traditionssegelwoche
Fr 5	22er RENNJOLLE –
Sa 6	Hertha-Rieger-Preis Lange Wettfahrt
So 7	● Seglerball K+K Yachtgeschwader, Schloß Kammer
Mo 8	SONDERKLASSE – Halunk-Pokal
Di 9	
Mi 10	SONDERKLASSE – Lilly-Pokal
Do 11	
Fr 12	
Sa 13	Clubhaus-Handicap ● Clubjause OPTI-
So 14	DRACHEN – Clubmeisterschaft
Mo 15	Litzlwurm – SP Mariä Himmelfahrt
Di 16	
Mi 17	
Do 18	
Fr 19	DRACHEN –
Sa 20	Entenpokal – O-JOLLE – ● General-
So 21	SP + OÖLM Fleckerlpreis versammlung
Mo 22	
Di 23	
Mi 24	DRACHEN – Staatsmeisterschaft
Do 25	
Fr 26	
Sa 27	FINN – Rofi-Pokal – SP
So 28	
Mo 29	
Di 30	
Mi 31	

September

Do 1	
Fr 2	
Sa 3	TEMPEST – SP + OÖLM YNGLING – SP
So 4	
Mo 5	
Di 6	
Mi 7	
Do 8	
Fr 9	
Sa 10	
So 11	
Mo 12	
Di 13	
Mi 14	
Do 15	
Fr 16	
Sa 17	Absegeln, SVW – YS Weyregg
So 18	
Mo 19	
Di 20	
Mi 21	
Do 22	
Fr 23	Herbstanfang
Sa 24	
So 25	
Mo 26	
Di 27	
Mi 28	
Do 29	
Fr 30	

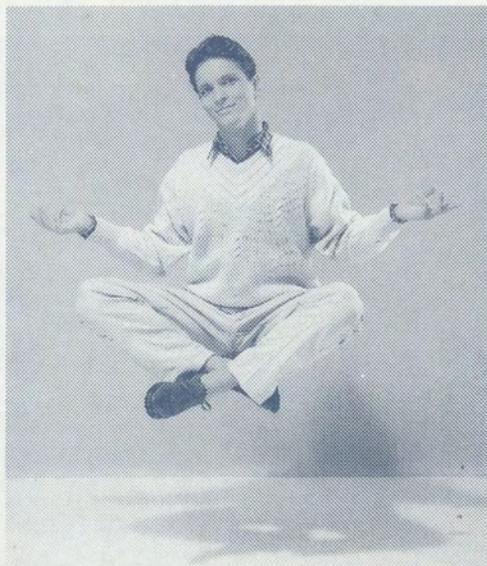
Oktober

Sa 1	
So 2	
Mo 3	
Di 4	
Mi 5	
Do 6	
Fr 7	
Sa 8	
So 9	
Mo 10	
Di 11	
Mi 12	
Do 13	
Fr 14	
Sa 15	STAR – Wodi-Wodi-Pokal – SP
So 16	
Mo 17	
Di 18	
Mi 19	
Do 20	
Fr 21	
Sa 22	● Fasanen-Essen
So 23	
Mo 24	
Di 25	
Mi 26	Nationalfeiertag
Do 27	
Fr 28	
Sa 29	
So 30	
Mo 31	



Nehmen Sie sich die Freiheit. Es geht.

Viktor Frankl sagt: Der Sinn des Geldes
liegt darin, nicht mehr
über Geld nachdenken zu müssen.
Nehmen Sie sich diese Freiheit -
lassen Sie denken.
Von Leuten, für die Geld Beruf ist.
Und Berufung.



Allgemeine
Sparkasse
Oberösterreich



Das Gesellschaftliche

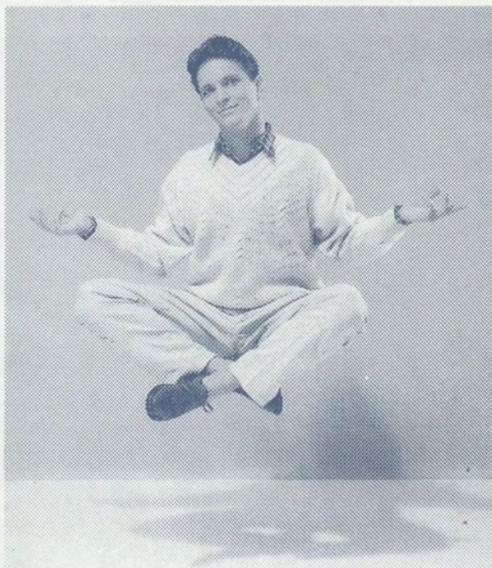
7. Mai 1994 Samstag, 18.00 Uhr	<i>Contender-WM</i> Feierliche Eröffnung
7. August 1994 Sonntag Schloß Kammer	<i>Seglerball des K. u. K Yachtgeschwaders</i> Siehe Ausschreibung
13. August 1994 Samstag, ca. 16.00 Uhr	<i>Clubjause</i> Wie immer gegeben von den Damen des Clubs (Clubkleidung)
20. August 1994 Samstag, 19.00 Uhr	<i>Generalversammlung</i> Es erfolgt noch eine gesonderte Einladung (Clubkleidung)
22. Oktober 1994	<i>Traditionelles Fasanen-Essen</i> (Vor Anmeldung erbeten!)

Sonstige Veranstaltungen

8.-10. Juli 1994 Freitag-Sonntag	<i>Wettfahrtleiterkurs I</i>
16. oder 23. Juli 1994 Samstag	<i>Wettfahrtleiterkurs II (Jury)</i> für den UYCAS

Nehmen Sie sich die Freiheit. Es geht.

Viktor Frankl sagt: Der Sinn des Geldes
liegt darin, nicht mehr
über Geld nachdenken zu müssen.
Nehmen Sie sich diese Freiheit -
lassen Sie denken.
Von Leuten, für die Geld Beruf ist.
Und Berufung.

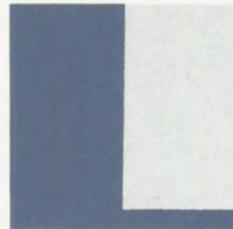


Allgemeine
Sparkasse
Oberösterreich

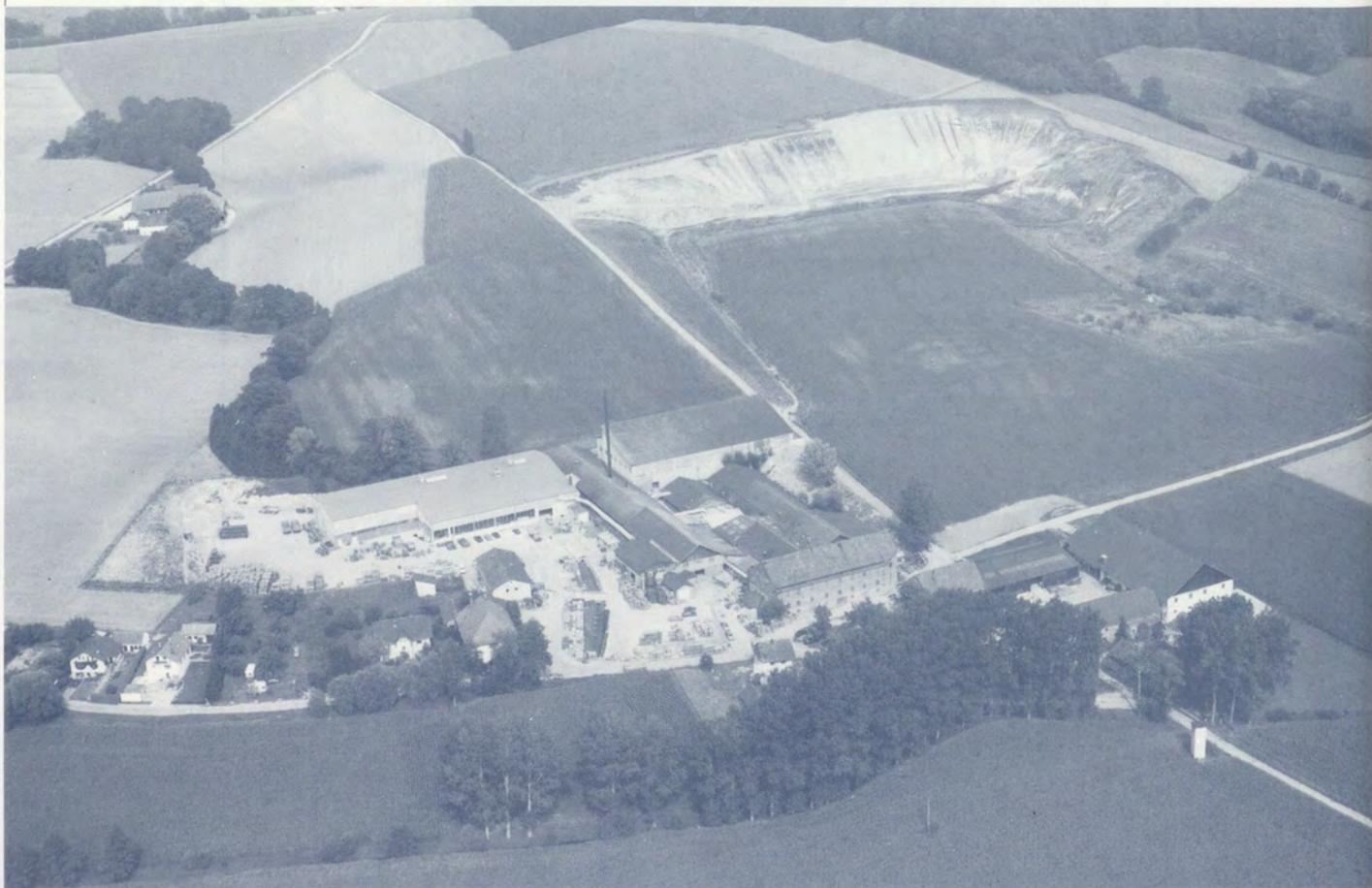
Nehmen Sie sich die Freiheit.

TONWERK LANGE HÖHENMÜHLE

GMBH
+ CO KG



94099 RUHSTORF
HÖHENMÜHLE / ROTTAL
TELEFON 0 85 34 / 481

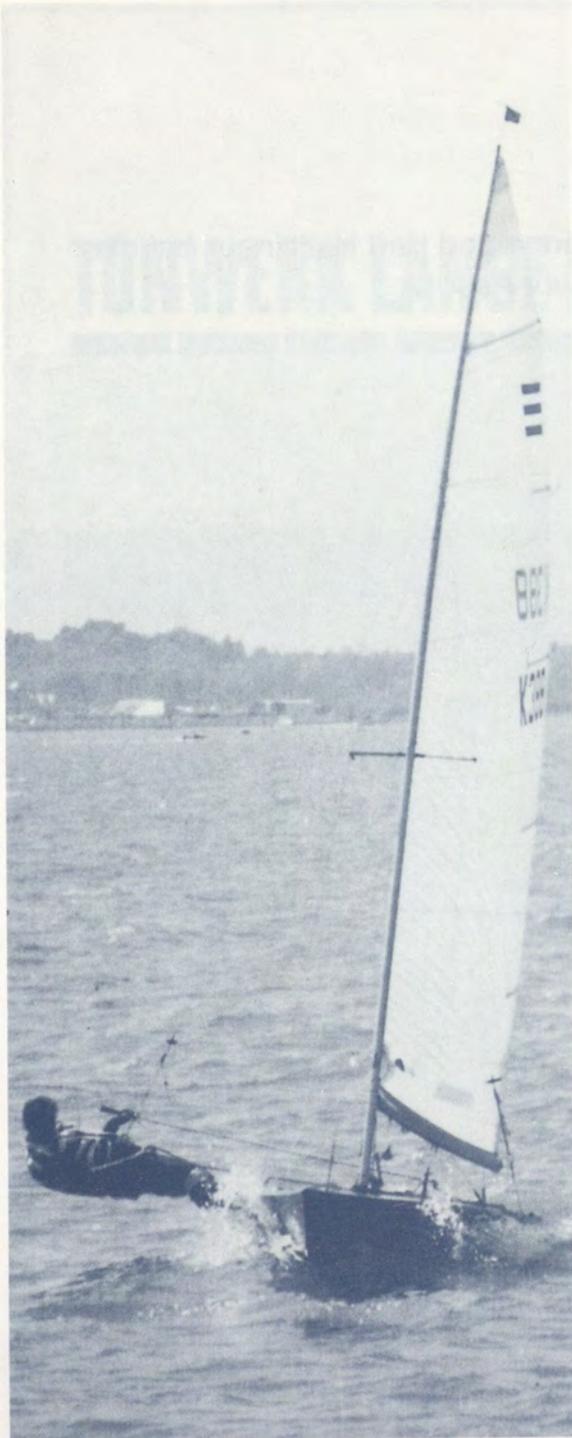


So segelte man den Star vor 30 Jahren. Rolf Lange und Karl Haitzinger bei der
Distriktmeisterschaft 1966 vor Ascona.





Contender im Regattageschehen



UYCAS



CONTENDER

WM

ATTERSEE

AUSTRIA

1994

A stylized illustration of a windsurfer on a board, shown in profile. The windsurfer is white against a dark background. Below the windsurfer is a large, dark, brush-stroke-like shadow or reflection that extends across the width of the graphic.

Raiffeisen. Die Bank am Attersee.

Steckbrief Contender-WM 1994 Austria



Veranstaltungs-termin	6. Mai bis 13. Mai 1994
Ort	Attersee, Oberösterreich
Club	Union-Yacht-Club Attersee in Zusammenarbeit mit dem Segelclub Attersee.
Bootanzahl	80 Boote
Nationen	D, CH, GB, NL, DK, SWE, NZE, AUS, USA, A
Terminablauf	<p>Freitag, 6. Mai 1994: Vermessung der Boote</p> <p>Samstag, 7. Mai 1994: Vermessung und um 18 Uhr große Eröffnungsfeier mit Musikkapelle Attersee</p> <p>Sonntag, 8. Mai 1994: Bis 12 Uhr Vermessung, 14 Uhr: Start zur 1. Wettfahrt</p> <p>Montag, 9. Mai 1994: 2. Wettfahrt Abendessen auf Einladung des UYCAS und des SCAtt</p> <p>Dienstag, 10. Mai 1994: 3. Wettfahrt Autobusfahrt für Begleitpersonen nach Salzburg</p> <p>Mittwoch, 11. Mai 1994: 4. Wettfahrt Championsdiner mit Musik (Blues-Band)</p> <p>Donnerstag, 12. Mai 1994: 5. Wettfahrt Contender World Conference</p> <p>Freitag, 13. Mai 1994: 6. Wettfahrt Siegerehrung und Schlußfeier mit Musikkapelle Attersee</p>
Bisherige Veranstaltungsorte der letzten sieben Jahre	<p>1986 California, USA</p> <p>1987 Hamburg, Deutschland, Sund, Schweden</p> <p>1988 Brisbane, Australien</p> <p>1989 Travemünde, Deutschland</p> <p>1990 Hayling Island, England</p> <p>1991 Sizilien, Italien</p> <p>1992 Melbourne, Australien</p> <p>1993 Medemblik, Holland</p>
Nächste WM-Veranstaltungsorte	<p>1995 New York, USA</p> <p>1996 Rostock, Deutschland</p> <p>1997 Sardinien, Italien</p>



Star – Pfingstregatta, C-Event Max-Kastinger-Gedächtnistrophy

Schwerpunkt

Veranstaltung	
Termin	Samstag, 21. Mai 1994 bis Montag, 23. Mai 1994
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee und Starflotte Attersee Offen für Starboote, die einen gültigen Meßbrief sowie das Buoyancy-Test-Certificate der ISCYRA besitzen und vorweisen können, daß sie bei einer in der ISCYRA vertretenen Starflotte eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind. Steuermann muß activ member, Vorschotmann muß associated member einer anerkannten Starflotte der ISCYRA sein. Die Wettfahrtleitung behält sich Kontrollen vor.
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 21. Mai, 12.00 Uhr Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.
Wettfahrt	Es sind vier Wettfahrten vorgesehen. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Schwerpunktregatta. Für die Ermittlung des Ergebnisses wird jeder Mannschaft die Wettfahrt mit der höchsten Punktezahl gestrichen. Werden nur drei Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Wettfahrt der Kategorie B. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A 3 der IWB, müssen im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden. Gesegelt wird nach den IWB, der Wettfahrtordnung des ÖSV, den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS in der jeweils geltenden Fassung. Wertung nach ÖSV-Punktesystem.
Preise	<ol style="list-style-type: none">1. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten.2. Max-Kastinger-Gedächtnistrophy für den Führenden nach vier Wettfahrten (ohne Streicher).3. Erinnerungspreise für alle Teilnehmer.
Nenngeld	öS 1.000,-
Mindestnennung	15 Boote
Meldeschuß	16. Mai 1994 Nachmeldungen sind bis 21. Mai bei öS 150,- Zuschlag zum Nenngeld möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee
Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax (07666) 7297

Veranstaltungsleiter

Günther Lux

Gesellschaftliches Programm

21. Mai 1994: Der UYCAS lädt zum Segleressen ein
22. Mai 1994: Stegparty



isostar®: Der Durstlöscher

Bei jeder körperlichen Leistung verliert unser Organismus Flüssigkeit. Nur 4% Flüssigkeitsverlust senken die Leistung um bis zu 40%. ISOSTAR führt gezielt Mineralstoffe, Vitamine und Kohlenhydrate zu. Dabei sorgt die Iso-Optimal-Struktur dafür, daß ISOSTAR so schnell wie möglich aufgenommen werden kann. Das Resultat: Der Körper bleibt leistungsfähig.





Star – Flottenmeisterschaft

Veranstaltung	
Termin	Samstag, 18. Juni 1994 bis Sonntag, 19. Juni 1994
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee und Starflotte Attersee Offen für Starboote, die einen gültigen Meßbrief sowie das Buoyancy-Test-Certificate der ISCYRA besitzen und vorweisen können, daß sie bei der Starflotte eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind. Steuermann muß activ member der Attersee-Flotte sein und Vorschotmann muß associated member einer anerkannten Starflotte sein. Außerdem wird auf die Rules of the ISCYRA – Punkt 23.5.8. Fleet Qualifications – verwiesen. Die Wettfahrtleitung behält sich Kontrollen vor.
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 18. Juli, 11.00 Uhr Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.
Wettfahrt	Es sind vier Wettfahrten vorgesehen. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Flottenmeisterschaft. Für die Ermittlung des Ergebnisses wird jeder Mannschaft die Wettfahrt mit der höchsten Punktezahl gestrichen. Werden nur drei Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Wettfahrt der Kategorie B. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, § 3, Anhang 14 der IWB, müssen im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden. Gesegelt wird nach den IWB (neueste Fassung), der Wettfahrtordnung des ÖSV, den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS. Wertung nach ÖSV-Punktesystem.
Preise	1. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten. 2. Erinnerungspreise für alle Teilnehmer.
Nenngeld	öS 500,-
Mindestnennung	10 Boote
Meldeschuß	12. Juni 1994 Nachmeldungen sind bis 18. Juni bei öS 150,- Zuschlag zum Nenngeld möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee
Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax (07666) 7297

Veranstaltungsleiter

Günther Lux

**Gesellschaftliches
Programm**

18. Juni 1994: Segleressen

Preisverteilung

So bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.



Einladung

Wettfahrtleiter – Kurs I



Termin

Freitag, 8. Juni 1994 bis Sonntag, 10. Juni 1994

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee

Aufgrund des Beschlusses des Österreichischen Segelverbandes, bestimmte Regatten nur mehr mit lizenzierten Wettfahrtleitern zu veranstalten, ersuchen wir unsere Mitglieder, diese Lizenz zu erwerben.

Wir haben in jedem Jahr eine Anzahl von Schwerpunktregatten, Staatsmeisterschaften, auch gelegentlich Europa- und Weltmeisterschaften, und dazu sind Wettfahrtleiter mit entsprechender Berechtigung erforderlich.

Kursleiter

Herr Ing. Peter Pessl bzw. Herr Gert Schmidleiter

Beginn des Kurses

Theorie

Freitag spätnachmittag

Praxis

Samstag, 9. Juni 1994 und

Sonntag, 10. Juni 1994

anlässlich der Soling-SP-Regatta

Der Union-Yacht-Club übernimmt die Kosten dieses Kurses.

Meldeschuß

29. Mai 1994

Die Teilnahme an diesem Kurs I. Stufe ist erforderlich zur Erlangung der Wettfahrtleiter-Schiedsrichter-Lizenz (Kurs II).



**Österreichischer
Segelverband**

**Wettfahrtleiter-
und
Schiedsrichter-Paß
Kurs I**

Einladung

Termin

Veranstalter

Kursleiter

Meldeschuß

Wettfahrtleiter- und Schiedsrichter-Paß – Kurs II

16. oder 23. Juli 1994

Union-Yacht-Club Attersee
Dieser Kurs II ist die Erweiterung der
Wettfahrtleiter-Lizenz zum Schiedsrichter.
Im Kurs selbst werden daher auch
Schwerpunkte auf simulierte
Protestverhandlungen und
Schiedsrichterentscheidungen gesetzt.

Herr Ing. Peter Pessl
Der Union-Yacht-Club Attersee übernimmt die
Kosten dieses Kurses für Mitglieder des
UYCAS.

3. Juli 1994



Österreichischer
Segelverband

MUSTER

Wettfahrtleiter- und Schiedsrichter-Paß

	Schwer- punkt- Regatta	ÖSTM/ÖM/KLM nichtolymp. Klasse	EM/WM
Wettfahrtleiter Stellvertreter			
Wettfahrtleiter			
Jurybeisitzer			
Juryvorsitzer			



Soling – Drobny-Pokal, Schwerpunktregatta

Veranstaltung	
Termin	Samstag, 9. Juli 1994 bis Sonntag, 10. Juli 1994
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen sind und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 9. Juli 1994, 11.00 Uhr Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.
Wertung	Es sind vier Wettfahrten vorgesehen. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Schwerpunktregatta. Für die Ermittlung des Ergebnisses wird jeder Mannschaft die Wettfahrt mit der höchsten Punktezahl gestrichen. Werden nur drei Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Wettfahrt der Kategorie B. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, § 3, Anhang 14 der IWB müssen im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden. Gesegelt wird nach den IWB (Ausgabe 1989–1992), der Wettfahrtsordnung des ÖSV, den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS. Wertung nach ÖSV-Punktesystem. Teilnehmer zu dieser Veranstaltung haben die Möglichkeit, drei Tage vor bzw. drei Tage nach der Wettfahrt unsere Anlagen (Kran, Liegeplatz) ohne Berechnung benützen zu können. Längere Aufenthalte und Kranen außer dieser Zeit werden für Nichtmitglieder des UYCAS in Rechnung gestellt.
Preise	1. Preis: Drobny-Pokal 2. Mannschaftspunktepreise für die ersten drei Yachten. 3. Erinnerungspreise für alle Teilnehmer.
Nenngeld	öS 850,-
Mindestnennung	10 Boote
Meldeschuß	25. Juni 1994 Nachnennungen sind bis 9. Juli 1994 bei öS 200,- Zuschlag zum Nenngeld möglich.

**Meldestelle**

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee
Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax (07666) 7297

Veranstaltungsleiter

Dkfm. Ulrich Poppovic

**Gesellschaftliches
Programm**

9. Juli 1994: Stegpartie nach der Wettfahrt

Preisverteilung

So bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.

c.becker

Feine Papierwaren. Seit 1863.

Papierwaren, Schreibgeräte, Bürobedarf, Zeichenartikel, Leder, Geschenke
A-4021 Linz, Herrenstraße 16, Telefon (0732) 777 447-0, Fax 777 447-26



Katamaran-Training High-Speed- Woche mit Laser-5000-Schnuppern

Veranstaltung	
Termin	Dienstag, 12. Juli, bis Samstag, 16. Juli 1994
Teilnehmer und Programm	Offen für Dart 18, Dart 6000, Tornado und Hobie 16; Katamaran-Training in Theorie und Praxis, Trocken- und Naßtraining mit Videoanalyse, Konditions- und Spieleprogramm, Diskussion; Start, Bojenmanöver, Regattataktik, Vergleichswettfahrten mit Videounterstützung; Samstag Abschlußregatta. Detailliertes Programm anfordern!
Trainer	Harald Weidlich, UYCAS, Tel. 02 22 / 4 02 87 91; mit tageweiser Unterstützung durch Hagara/Steinacher
Veranstaltungsleiter	Kurt Nicoladoni
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee Clubhaus A-4864 Attersee Fax (0 76 66) 72 97
Nenngeld	S 300,-/Schiff
Quartiermöglichkeit	im Jugendlager des UYCAS, max. zwölf Personen, à S 50,-/Tag
Meldeschuß	27. Juni 1994, Nachmeldungen bis 9. Juli 1994 mit öS 300,- Aufschlag



Kwizda

WIR TRAGEN VERANTWORTUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Gesunde Menschen
Pharma und Kosmetik

Gesunde Ernährung
Landwirtschaft

Gesundes Wohnen
Dach- und Dichtungssysteme

Unternehmensgruppe F. Joh. Kwizda Gesellschaft m. b. H.
Divisionen: Pharma, Kosmetik, Landwirtschaft,
Pharmazeutischer Vollgroßhandel, Apotheken, Drogerien,
Finanz und Leasing, Datensysteme, Unternehmensbeteiligungen.
Büsscher & Hoffmann Dach- und Dichtungssysteme.

Wien Graz Linz Salzburg Innsbruck
Frankfurt/Main Basel Budapest Prag



Veranstaltung

III. Internationales Laserlager

Termin

Sonntag, 17. Juli 1994 bis Freitag 22. Juli 1994

Teilnehmer

Offen für alle Segler und Jugendlichen, die Freischwimmer sind und einen eigenen Laser segeln (Jugendliche ohne eigenes Boot können nicht teilnehmen). Es wird eine Unterweisung im Lasersegeln für Einsteiger, Umsteiger und Fortgeschrittene (Theorie und Praxis) durchgeführt.

Abschluß- und Trainingsregatten am Donnerstag, 21., und Freitag, 22. Juli 1994.

Klassen

Laser und Laser-Radial (keine M-Rigg)

Preise

1. Taktik-Preis, 2. Punktepreise für alle Teilnehmer, 3. Erinnerungspreise.

Sonstiges

Tagesablauf laut Programm. Die Unterbringung der auswärtigen Teilnehmer erfolgt gegen ausdrückliche Voranmeldung in den Jugendräumen des UYCAS (maximal 20 Buben und zehn Mädchen). Frühstück, Mittagessen und Abendessen im Clubrestaurant. Schwimmwesten, Ölzeug, warme Segelkleidung sowie eine trockene Wechselgarderobe sind mitzubringen. Alle Bekleidungsstücke und Bootsteile sind wasserfest zu kennzeichnen.

Anreisetag

Sonntag, 17. Juli 1994, 16 bis 19 Uhr, anschließend Gruppeneinteilung.

Preisverteilung – Abreise

Die Preisverteilung findet am Freitag, 22. Juli 1994, nach der letzten Wettfahrt um ca. 16.30 Uhr statt.

Unkostenbeitrag

Je Kind für Trainingslager inkl. Nenngeld für Regatta:

Mitglieder von ÖSV-Verbandsvereinen öS 2.200,-, Nichtmitglieder öS 2.800,-.

Nachweis über Mitgliedschaft bei ÖSV-Verbandsvereinen bitte bei der Anmeldung beilegen (ausgenommen bei UYCAS-Mitgliedern). Nachträglich erbrachte Nachweise können aus organisatorischen Gründen nicht mehr anerkannt werden.

Unkostenbeitrag für die Unterbringung in den Jugendräumen des UYCAS während des Laserlagers

öS 250,-

Der Unkostenbeitrag ist auf das Konto der Allgemeinen Sparkasse Linz, Konto-Nr. 2500.001926, BLZ 20320, einzuzahlen oder am Anreisetag zu erlegen.

Meldeschuß

24. Juni 1994

Maximale Teilnehmerzahl 60 Segler. Meldungen in Listenform durch die Yachtclubs. Keine Nachmeldungen möglich!



Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee
Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax (076 66) 72 97

Veranstaltungs- leiterin

Mag. Pia Kunze



D. u. H. Mayer Ges.m.b.H.

UNTERNEHMENSBERATER

1170 Wien · Eurlandgasse 2 · Tel. 450 44 57 · Fax 450 44 58



Internationales Optimistenlager

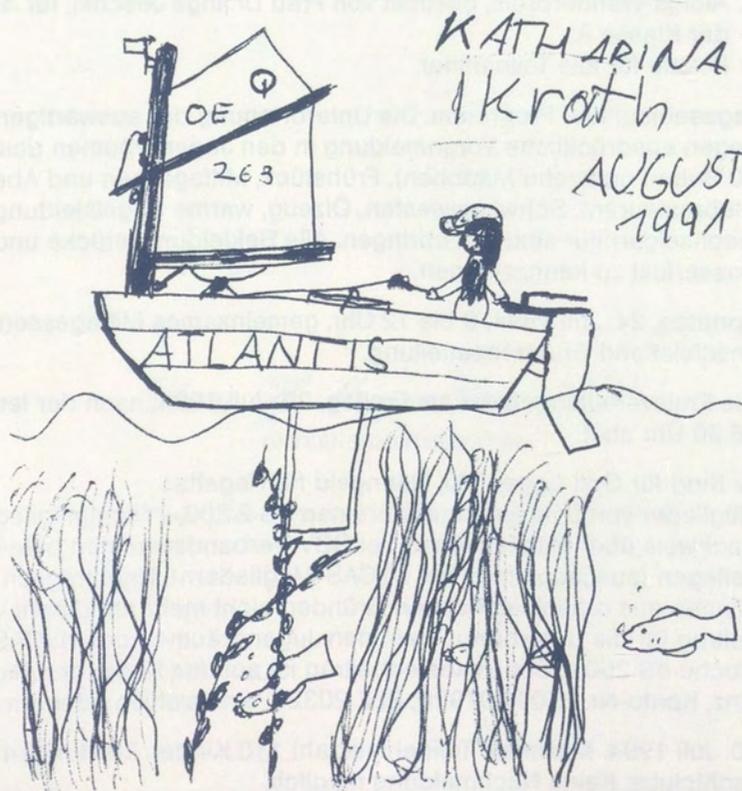
Veranstaltung	
Termin	Sonntag, 24. Juli 1994 bis Freitag 29. Juli 1994
Teilnehmer	Offen für alle Buben und Mädchen der Geburtsjahrgänge 1980 bis 1986, die Freischwimmer sind und einen eigenen Optimisten segeln (Jugendliche ohne eigenes Boot können nicht teilnehmen). Es wird eine Unterweisung im Optimistensegeln für Anfänger und Fortgeschrittene (Theorie und Praxis) durchgeführt. Es gibt auch eine Renngruppe für die echten Cracks. Möglichkeit zur Ablegung der Jungseglerprüfung. Abschlußregatten für Lagerteilnehmer, getrennt für Anfänger und Fortgeschrittene: Donnerstag, 28. Juli, und Freitag 29. Juli 1994.
Preise	<ol style="list-style-type: none">1. Prof.-Anton-Werkgartner-Erinnerungspreis (silberner Opti).2. Golden-Hind-Wanderpreis für den besten Opti-Segler der Klasse B (8-12 Jahre).3. Aiolos-Wanderpreis, gestiftet von Frau Dr. Inge Jeschki, für den besten Opti-Segler der Klasse A.4. Pokale für alle Teilnehmer.
Sonstiges	Tagesablauf laut Programm. Die Unterbringung der auswärtigen Teilnehmer erfolgt gegen ausdrückliche Voranmeldung in den Jugendräumen des UYCAS (maximal 20 Buben und zehn Mädchen). Frühstück, Mittagessen und Abendessen im Clubrestaurant. Schwimmwesten, Ölzeug, warme Segelkleidung sowie eine trockene Wechselgarnitur sind mitzubringen. Alle Bekleidungsstücke und Bootsteile sind wasserfest zu kennzeichnen.
Anreisetag	Sonntag, 24. Juli 1994, 9 bis 12 Uhr, gemeinsames Mittagessen um 12 Uhr, anschließend Gruppeneinteilung.
Preisverteilung – Abreise	Die Preisverteilung findet am Freitag, 29. Juli 1994, nach der letzten Wettfahrt um ca. 16.30 Uhr statt.
Unkostenbeitrag	Je Kind für Opti-Lager inkl. Nenngeld für Regatta: Mitglieder von ÖSV-Verbandsvereinen öS 2.200,-, Nichtmitglieder öS 2.800,-. Nachweis über Mitgliedschaft bei ÖSV-Verbandsvereinen bitte bei der Anmeldung beilegen (ausgenommen bei UYCAS-Mitgliedern). Nachträglich erbrachte Nachweise können aus organisatorischen Gründen nicht mehr anerkannt werden. Unkostenbeitrag für die Unterbringung in den Jugendräumen des UYCAS während der Opti-Woche öS 250,-. Der Unkostenbeitrag ist auf das Konto der Allgemeinen Sparkasse Linz, Konto-Nr. 2500.001926, BLZ 20320, einzuzahlen oder am Anreisetag zu erlegen.
Meldeschuß	10. Juli 1994. Maximale Teilnehmerzahl 110 Kinder. Meldungen in Listenform durch die Yachtclubs. Keine Nachmeldung möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee
Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax (0 76 66) 72 97

Veranstaltungsleiter

Mag. Lorenz Wied





Optimist – Jüngstencup Jojo-Wanderpokal

Veranstaltung	
Termin	Samstag, 30. Juli 1994 bis Sonntag, 31. Juli 1994
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee Offen für alle Buben und Mädchen der Geburtsjahrgänge 1980 bis 1986, die Optimist segeln, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen sind.
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 30. Juli 1994, 11 Uhr Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.
Wertung	Es sind vier Wettfahrten vorgesehen. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, wird die Serie nicht gewertet. Für die Ermittlung des Ergebnisses wird jedem Teilnehmer die Wettfahrt mit der höchsten Punktezahl gestrichen. Werden nur drei Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Wettfahrt der Kategorie B. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A 3 der IWB, müssen im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden. Gesegelt wird nach den IWB, der Wettfahrtordnung des ÖSV, den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS in der jeweils letzten Fassung. Wertung nach ÖSV-Punktesystem.
Preise	1. Jojo-Wanderpokal 2. Jüngstencup-Wertung 3. Erinnerungspreise für jeden Teilnehmer.
Nenngeld	öS 250,-
Mindestnennung	15 Boote
Meldeschuß	16. Juli 1994 Nachmeldungen sind bis 30. Juli 1994 bei öS 50,- Zuschlag zum Nenngeld möglich.
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee Clubhaus A-4864 Attersee Fax (0 76 66) 72 97

Veranstaltungsleiter

Mag. Lorenz Wied

**Gesellschaftliches
Programm**

30. Juli 1994: Der Club lädt zum Jojo-Schmarrnfest ein.

Sonstiges

Unterbringungsmöglichkeit (soweit Platz vorhanden) im Jugendlager des UYCAS bei Anmeldung mit der Nennung – Unkostenbeitrag öS 50,-.





Laser und Laser-Radial Clubmeisterschaft des UYCAS

Veranstaltung	
Termin	Montag, 1. August 1994 bis Freitag, 5. August 1994
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.
Start zur ersten Wettfahrt	Montag, 1. August, 14.00 Uhr. Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.
Wertung	Es sind 20 (zwanzig) Wettfahrten vorgesehen. Sollten nicht mindestens vier Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Meisterschaft. Für die Ermittlung des Ergebnisses wird jedem Teilnehmer pro vier gesegelte Wettfahrten eine Wettfahrt (mit der höchsten Punktezahl) gestrichen. Wettfahrt der Kategorie B. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, § 3, Anhang 14 der IWB, müssen im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die Werbung (Logo) angeführt werden. Gesegelt wird nach den IWB (neueste Fassung) und den Anweisungen des UYCAS. Wertung nach ÖSV-Punktesystem.
Preise	<ol style="list-style-type: none">1. Die siegreichen Teilnehmer erhalten den Titel „UYCAS-Clubmeister in der Laser-(Radial-)Klasse 1994“. Ist der Sieger nicht als UYCAS-Mitglied gestartet, so wird dem besten als UYCAS-Mitglied gestarteten Teilnehmer der Titel „UYCAS-Clubmeister in der Laser-(Radial-)Klasse 1994“ zuerkannt.2. Wanderpreise für die Clubmeister.3. Sachpreise für alle Teilnehmer, soweit vorhanden.
Nenngeld	UYCAS-Mitglieder öS 100,- Andere öS 200,-
Mindestnennung	10 Boote Für die Vergabe des Titels müssen mindestens drei Boote der Klasse am Start sein.
Meldeschuß	24. Juli 1994 Nachmeldungen sind bis 1. August 1994 bei öS 50,-/100,- Zuschlag zum Nenngeld möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee
Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax (076 66) 72 97

Veranstaltungsleiter

Peter Resch

**Gesellschaftliches
Programm**

Segleressen



SANDOZ

Macalvit[®] Brausetabletten

1000 mg Vitamin C + Calcium Sandoz

*Über mögliche unerwünschte Wirkungen informieren
Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.*



Österreichische Traditionssegelwoche Attersee

Veranstaltung

Termin

Donnerstag, 4. August 1994 bis Sonntag, 7. August 1994

Veranstalter

K. u. K. Yacht-Geschwader
Dipl.-Ing. Horst Mayrhofer
Grünburgerstraße 4
A-4540 Bad Hall
Tel. 0 72 58 / 23 67-12 oder 13
Fax 0 72 58 / 45 91



K. u. k. Y. G.

**Mitveranstalter und
für den sportlichen
Teil verantwortlich**

Union-Yacht-Club Attersee
A-4864 Attersee
Tel. 0 76 66 / 527, Fax 0 76 66 / 72 97

Zulassung

Die Wettfahrten sind offen für:

- a) alle vor 1940 gebauten Boote und Yachten.
- b) Neubauten von Schiffen. Diese müssen jedoch nach Rissen, Bau- oder Klassenvorschriften entworfen worden sein, die vor 1940 entstanden sind, sowie aus Materialien gebaut worden sein, die vor 1940 Verwendung gefunden haben.

Werbung

Die Wettfahrten werden als Wettfahrten der Kat. B des Anhanges 14 der IWB eingestuft. Bei gesponserten Regatten (Generalsponsor, Sponsor der Veranstaltung) sind die Teilnehmer gemäß IWB, Anhang 14, 1.9, verpflichtet, für den „sponsor of the event“ einen Aufkleber oder eine Flagge zu führen bzw. am Rumpf beidseitig anzubringen. Es wird jedoch kein Teilnehmer gezwungen werden, gegen seinen eigenen Sponsorvertrag (muß nachgewiesen werden) zu verstoßen.

Wertung

Nach Traditionsklassen-Handicap, das vom Veranstalter, basierend auf Erfahrungswerten der letzten Jahre, vergeben wird. Der Wettfahrtausschuß behält sich vor, die gemeldeten Handicap-Zahlen vor und nach der Wettfahrt zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren. Gesegelt wird nach der IWB, der Wettfahrordnung des ÖSV, den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS (in jeweils letztgültiger Fassung). Wertung nach ÖSV-Punktesystem. Es sind vier Wettfahrten vorgesehen. Für die Ermittlung des Ergebnisses wird jeder Mannschaft die Wettfahrt mit der höchsten Punktezahl gestrichen. Werden nur drei Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Die „Lange Wettfahrt“ kann nicht gestrichen werden!

Ein Oldtimer-
Nachbau.
Schön! Nicht?





Preise

1. Der Gesamtsieger ist Gewinner des Wanderpokals der Traditionsklassen.
2. Punktpreise für die Sieger in den einzelnen Klassen (mindestens drei Teilnehmer).
3. Erinnerungspreise für alle Teilnehmer.
4. „Wood Worm Challenge“ (Kombination „Münchner Woche“ & Traditionssegelwoche Attersee).
5. Gaffelpokal gestiftet von Geli Eichhorn (schnellstes gaffelgetakeltes Boot nach berechneter Zeit).

„Lange Wettfahrt“ (Verteilung bei Clubjause UYCAS):

1. „Blaues Band“ vom Attersee für das absolut schnellste Boot.
2. Burgau-Pokal
3. Rolf-Lange-Pokal

Programm

Donnerstag, 4. August 1994

16.00 Uhr Eröffnung im UYCAS

16.30 Uhr Steuermannsbesprechung, anschließend Geschwadersegeln

19.00 Uhr Port & Sandwich für Geschwadersegler im UYCAS

Freitag, 5. August 1994

9.00 Uhr Startbereitschaft „Alte Kurse“

19.00 Uhr Stegparty – 90 Jahre „Madam Antik“

Samstag, 6. August 1994

8.30 Uhr Steuermannsbesprechung

9.00 Uhr Start „Lange Wettfahrt“

Sonntag, 7. August 1994

9.00 Uhr Startbereitschaft „Rosenwindregatten“

14.00 Uhr Letztmögliche Startzeit

19.00 Uhr Seglerball, siehe gesonderte Einladung

Detailinformationen entnehmen Sie bitte jeweils den Anschlägen am Schwarzen Brett.

Nennung

Nenngeld öS 350,- pro Person

Nennschluß 24. Juli 1994

Nachnennungen werden bis 4. August 1994 gegen einen Aufschlag von öS 300,- angenommen.



Meldestellen

Regatta:
Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee
Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax (07666) 7297
Bitte beiliegende Meldeformulare verwenden.

Seglerball
K. u. K. Yacht-Geschwader
Dipl.-Ing. Horst Mayrhofer
Grünburgerstraße 4
A-4540 Bad Hall
Tel. 07258/2367-12 oder 13
Fax 07258/4591

Veranstaltungsleiter

Andreas Poell
Wien, Tel. 0222/7129296
Attersee, Tel. 07666/337

Meldestelle:
Schriftliche Meldungen an:
K. u. K. Yacht-Geschwader
Segeltraditionsverein
Sekretariat:
Dipl.-Ing. Horst Mayrhofer
Grünburgerstraße 4
A-4540 Bad Hall
Fax 072 58 / 45 91



Meldung

Österreichische Traditionssegelwoche Attersee 1994

Seglerball

Sonntag, den 7. August 1994

Siehe dazu gesonderte Einladung.

Im Rahmen dieser Veranstaltung findet die Preisverteilung statt.

Eintritt pro Person öS 100,-, Essen und Trinken à la carte.

Anzahl der Personen _____

Name _____

Adresse _____

Wir ersuchen höflichst um rechtzeitige Reservierung.
Bezahlung an der Abendkasse.

Ort, Datum

Unterschrift

Wasserkraft, eine Chance für Österreich

Die Energieerzeugung eines Landes ist eine existenzielle Frage: Je höher die Eigenständigkeit, desto größer die Unabhängigkeit.

Wasserkraft ist Freiheit

Österreich ist wie kaum ein anderes Land reich an ausbauwürdiger Wasserkraft. Hier liegt auch die Chance Österreichs, die Auslandsabhängigkeit in der Energieversorgung unseres Landes, die zur Zeit bei rund 68 Prozent liegt, zu verringern und gleichzeitig die Handelsbilanz zu verbessern.

Wasserkraft ist Natur

Last but not least stellt die Nutzung der Wasserkraft die umweltfreundlichste Energiegewinnung dar. Es entstehen dabei keine Schadstoffe, die die Natur belasten, und dank einer reichen Erfahrung und technischen Wissens ist man heute imstande, Wasserkraftwerke naturnah zu bauen.

Wasserkraft ist unendlich

Die Wasserkraft ist also ein Geschenk der Natur, das unendlich ist, weil Wasser ja ständig nachrinnt. Ein Geschenk, das wir entsprechend achten und nutzen wollen.

Lange Wettfahrt um den Burgau-Pokal und das Blaue Band vom Attersee



Veranstaltung	
Termin	Samstag, 6. August 1994
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee International offen für alle Einrumpfboote über 20 m ² Segelfläche, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.
Start	Samstag, 6. August 1994, 9 Uhr
Wertung	Wettfahrt nach berechneter Zeit (Yardstick). Wettfahrt der Kategorie B. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A 3 der IWB, müssen im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden. Gesegelt wird nach den IWB, der Wettfahrtordnung des ÖSV, den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS in der jeweils letzten Fassung. Wertung nach ÖSV-Punktesystem.
Preise	1. „Blaues Band vom Attersee“ für das absolut schnellste Boot. 2. Burgau-Pokal 3. Rolf-Lange-Pokal 4. Bei mindestens fünf startenden Yachten einer Klasse erhält die erste Yacht einen Erinnerungspreis.
Nenngeld	öS 300,-
Mindestnennung	15 Boote
Meldeschuß	30. Juli 1994 Nachmeldungen sind bis 5. August 1994 bei öS 100,- Zuschlag zum Nenngeld möglich.
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus, A-4864 Attersee, Fax (0 76 66) 72 97
Veranstaltungsleiter	Jürgen Böhm
Preisverteilung	Samstag, 13. August 1994, ca. 16 Uhr, im Rahmen der Clubjause.



Veranstaltung	22-m²-Rennjolle (J) Hertha-Rieger-Gedächtnis-Preis
Termin	Freitag, 5. August 1994 bis Sonntag, 7. August 1994
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.
Start zur ersten Wettfahrt	Freitag, 5. August 1994, 11 Uhr Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.
Wertung	Es sind vier Wettfahrten vorgesehen. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Meisterschaft. Für die Ermittlung des Ergebnisses wird jedem Steuermann die Wettfahrt mit der höchsten Punktezahl gestrichen. Werden nur drei Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Wettfahrt der Kategorie B. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A 3 der IWB, müssen im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden. Gesegelt wird nach den IWB, der Wettfahrtsordnung des ÖSV, den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS in der jeweils letzten Fassung. Wertung nach ÖSV-Punktesystem. Die Teilnahme an der Langen Wettfahrt/Blaues Band am Samstag, 6. August 1994, ist ein Bestandteil dieser Veranstaltung. Das Ergebnis der Langen Wettfahrt kann nicht als Streichresultat verwendet werden. Für die Lange Wettfahrt ist das Meldegeld mit der Bezahlung dieses Nenngeldes (öS 400,-) bereits inkludiert.
Preise	1. Hertha-Rieger-Gedächtnis-Preis 2. Punktepreise für die ersten drei Boote. 3. Erinnerungspreise
Nenngeld	(inkl. Lange Wettfahrt) öS 750,-
Meldeschuß	Freitag, 22. Juli 1994 Nachmeldungen sind bis 5. August 1994 bei öS 150,- Zuschlag zum Nenngeld möglich.



Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee
Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax (07666) 7297

Veranstaltungsleiter

Andreas Poell

Gesellschaftliches Programm

Samstag, 6. August 1994, lädt der UYCAS zum Segleressen.

Preisverteilung

So bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.





Sonderklasse Halunk-Pokal

Veranstaltung	
Termin	Samstag, 6. August 1994 bis Dienstag 9. August 1994 (Lange Wettfahrt zählt dazu)
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.
Start zur ersten Wettfahrt (Lange Wettfahrt)	Samstag, 6. August 1994, 9 Uhr Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht. Verbindlich ist die Teilnahme an der Langen Wettfahrt, das Ergebnis aus dieser Wettfahrt kann nicht als Streichresultat verwendet werden.
Wertung	Es sind fünf Wettfahrten plus die Lange Wettfahrt vorgesehen, wobei bei fünf gesegelten Wettfahrten (ohne Lange Wettfahrt) die Wettfahrt mit der höchsten Punktezahl gestrichen wird. Bei vier oder weniger gesegelten Wettfahrten erfolgt kein Streicher. Es müssen zumindest zwei Wettfahrten plus die Lange Wettfahrt gesegelt werden, damit der Halunk-Pokal vergeben werden kann. Wettfahrt der Kategorie B. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A 3 der IWB, müssen im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden. Gesegelt wird nach den IWB, der Wettfahrtordnung des ÖSV, den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS in der jeweils letzten Fassung. Wertung nach ÖSV-Punktesystem.
Preise	1. Halunk-Pokal ist ein ewiger Wanderpreis, der im UYCAS aufbewahrt wird. Der jeweilige Gewinner erhält als Erinnerung ein Foto dieses Pokals und wird im Pokal eingraviert. 2. Punktepreise für die ersten fünf Yachten.
Nenngeld	öS 800,- pro Yacht (inkl. Nenngeld für Lange Wettfahrt)
Meldeschuß	30. Juli 1994 Nachmeldungen sind bis 5. August 1994 bei öS 300,- zum Nenngeld möglich.



Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee
Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax (07666) 7297

Veranstaltungsleiter

Andreas Poell

**Gesellschaftliches
Programm**

Siehe Aushang am Schwarzen Brett

Preisverteilung

So bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.



JOS. ERTL

Gegründet 1882

Ges.m.b.H.

■ BAUMEISTER
■ SÄGEWERK

■ ZIMMERMEISTER
■ TISCHLEREI

4020 Linz, Sandgasse 16
(0 73 2) 66 30 37

Breitbrunn, Paschinger Str. 1, 4062 Thening
(0 72 21) 31 14



Sonderklasse Lilly-Pokal

Veranstaltung	
Termin	Mittwoch, 10. August 1994 bis Freitag, 12. August 1994
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.
Start zur ersten Wettfahrt	Mittwoch, 10. August 1994, 11 Uhr Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.
Wertung	Es sind vier Wettfahrten vorgesehen. Mindestlänge: vier Seemeilen bei gekürzter oder ungekürzter Bahn. Für die Ermittlung des Ergebnisses erfolgt bei vier gesegelten Wettfahrten ein Streicher, d. h., es wird jeder Mannschaft die Wettfahrt mit der höchsten Punktezahl gestrichen. Werden nur drei Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens drei Wettfahrten zustande kommen, so wird der Lilly-Pokal nicht vergeben. Wettfahrt der Kategorie B. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A 3 der IWB, müssen im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden. Gesegelt wird nach den IWB, der Wettfahrtsordnung des ÖSV, den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS in der jeweils letzten Fassung. Wertung nach ÖSV-Punktesystem.
Preise	1. Lilly-Pokal (Wanderpreis) 2. Mannschaftspunktepreise für die ersten fünf Yachten.
Nenngeld	öS 800,- pro Yacht
Meldeschuß	30. Juli 1994 Nachmeldungen sind bis vor dem ersten Start bei öS 300,- Zuschlag zum Nenngeld möglich.
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee Clubhaus A-4864 Attersee Fax (0 76 66) 72 97



Veranstaltungsleiter

**Gesellschaftliches
Programm**

Preisverteilung

Andreas Poell

Siehe Aushang am Schwarzen Brett.

So bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.





Clubhaus-Handicap Yardstickregatta

Veranstaltung	
Termin	Samstag, 13. August 1994
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.
Start der ersten Yacht	Samstag, 13. August 1994, 9.30 Uhr Das Ankündigungssignal gilt für alle startenden Boote. Vorbereitungssignal nur für den ersten Starter. Alle anderen Yachten gelten im Sinne der IWB ab fünf Minuten vor ihrem Startsignal als in der Wettfahrt befindlich.
Wertung	Es wird eine Wettfahrt gesegelt. Der Start erfolgt mit Zeitvorgabe, daher entscheidet die Reihenfolge des Zieldurchganges für die Platzierung. Wettfahrt der Kategorie B. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A 3 der IWB, müssen im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden. Gesegelt wird nach den IWB, der Wettfahrtsordnung des ÖSV und den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS in der jeweils letzten Fassung.
Preise	Tagespreise für das erste Drittel der gemeldeten Yachten, maximal 15 Preise.
Nenngeld	Kielboote und Jollenkreuzer öS 200,- Schwertboote öS 100,- Optimisten öS 50,-
Mindestnennung	15 Boote
Meldeschuß	12. August 1994, 16 Uhr
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee Clubhaus A-4864 Attersee Fax (0 76 66) 72 97
Preisverteilung	Am 13. August 1994, ca. 16 Uhr, im Rahmen der Clubjause.



Optimist – Clubmeisterschaft des UYCAS

Veranstaltung	
Termin	Samstag, 13. August 1994 bis Sonntag, 14. August 1994
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee Offen für alle Buben und Mädchen der Geburtsjahrgänge 1980 bis 1987, die Optimist segeln und im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.
Startbereitschaft zur ersten Wettfahrt	Samstag, 13. August 1994, im Rahmen des Clubhaus-Handicaps. Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.
Wertung	Es werden drei bis vier Wettfahrten gesegelt, bei vier Wettfahrten erfolgt eine Streichung. Wettfahrt der Kategorie B, gesegelt nach der letztgültigen Fassung der IWB, der Wettfahrtsordnung und den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS. Wertung nach dem ÖSV-Punktesystem. Das Clubhaus-Handicap zählt zur Clubmeisterschaft. Zur Ermittlung des Opti-Clubmeistertitels müssen neben der Teilnahme am Clubhaus-Handicap noch mindestens zwei Wettfahrten gesegelt worden sein. Clubhaus-Handicap und zwei Wettfahrten ergeben keinen Streicher. Clubhaus-Handicap und drei Wettfahrten ergeben einen Streicher. UYCAS-Opti-Clubmeister kann nur ein Mitglied des UYCAS werden.
Nenngeld	UYCAS-Mitglieder öS 100,- Nichtmitglieder öS 200,-
Meldesluß	31. Juli 1994
Mindestnennung	15 Boote
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee Clubhaus A-4864 Attersee Fax (07666) 7297
Veranstaltungsleiter	Mag. Lorenz Wied



Sonstiges

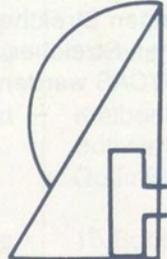
Unterbringungsmöglichkeiten im Jugendlager des UYCAS bei Anmeldung mit der Nennung, Unkostenbeitrag öS 50,-, und soweit Platz vorhanden.

Gesellschaftliches Programm

Siehe Aushang am Schwarzen Brett.

Preisverteilung

So bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.



Haitzinger
Yacht- und Bootbau

A-4864 Attersee am Attersee

☎ 0 76 66 / 312



Drachen – Litzlwurm-Preis Schwerpunktregatta

Veranstaltung	
Termin	Sonntag, 14. August 1994 bis Montag, 15. August 1994
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.
Start zur ersten Wettfahrt	Sonntag, 14. August 1994, 11 Uhr Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.
Wertung	Es sind vier Wettfahrten vorgesehen. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Schwerpunktregatta. Für die Ermittlung des Ergebnisses wird jeder Mannschaft die Wettfahrt mit der höchsten Punktezahl gestrichen. Werden nur drei Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Wettfahrt der Kategorie B. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A 3 der IWB, müssen im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden. Gesegelt wird nach den IWB, der Wettfahrtordnung des ÖSV, den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS in der jeweils letzten Fassung. Wertung nach ÖSV-Punktesystem.
Preise	<ol style="list-style-type: none">1. Litzlwurm-Preis Gestiftet von Dr. Dipl.-Ing. Jörg Oberkofler. Verbleibt als ewiger Wanderpreis im UYCAS. Der jeweilige Gewinner erhält eine Urkunde. Der Name der jeweils siegreichen Yacht wird am Sockel des Preises auf einer Silberplatte verewigt. Wertung wie Schwerpunktregatta.2. Mannschaftspunktepreise für die ersten drei Yachten.3. Erinnerungspreise für alle Teilnehmer.
Nenngeld	öS 700,-
Mindestnennung	15 Boote
Meldeschuß	31. Juli 1994 Nachmeldungen sind bis 14. August 1994 bei öS 200,- Zuschlag zum Nenngeld möglich.



Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee
Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax (0 76 66) 72 97

Veranstaltungsleiter

Dipl.-Ing. Heinz Weiser

**Gesellschaftliches
Programm**

Sonntag, 14. August 1994, lädt der UYCAS zum Segleressen ein.

Preisverteilung

So bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.





Drachen – Enten-Pokal Schwerpunktregatta, LM von OÖ.

Veranstaltung	
Termin	Samstag, 20. August 1994 bis Sonntag, 21. August 1994
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee des Oberösterreichischen Landessegelverbandes International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 20. August 1994, 11 Uhr Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.
Wertung	Es sind vier Wettfahrten vorgesehen. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Schwerpunktregatta. Für die Ermittlung des Ergebnisses wird jeder Mannschaft die Wettfahrt mit der höchsten Punktezahl gestrichen. Werden nur drei Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Wettfahrt der Kategorie B. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A 3 der IWB, müssen im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden. Gesegelt wird nach den IWB, der Wettfahrtsordnung des ÖSV, den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS in der jeweils letzten Fassung. Wertung nach ÖSV-Punktesystem.
Preise	<ol style="list-style-type: none">1. Die siegreiche Mannschaft erhält einen Ehrenpreis des Oberösterreichischen Landessegelverbandes und den Titel „Oberösterreichischer Landesmeister in der Drachenklasse“. Sind die Sieger nicht für einen oö. Verein gestartet, so werden der besten als Oberösteircher gestarteten Mannschaft der Ehrenpreis und der Titel „Oberösterreichischer Landesmeister in der Drachenklasse“ zuerkannt.2. Mannschaftspunktepreise für die ersten drei Yachten.3. Erinnerungspreise für alle Teilnehmer.
Nenngeld	öS 800,-
Mindestnennung	6. August 1994 Nachmeldungen sind bis 20. August 1994 bei öS 200,- Zuschlag zum Nenngeld möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee
Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax (0 76 66) 72 97

Veranstaltungsleiter

Dipl.-Ing. Heinz Weiser

**Gesellschaftliches
Programm**

Der UYCAS lädt am Samstag, 20. August 1994, zum Segleressen ein.

Preisverteilung

So bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.



Die EA-Generali.

Wir stehen zu unserer Verantwortung.





O-Jolle – Internationale Fleckerlpreis

Veranstaltung	
Termin	Samstag, 20. August 1994 bis Sonntag, 21. August 1994
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 20. August 1994, 11.10 Uhr Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.
Wertung	Es sind vier Wettfahrten vorgesehen. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Schwerpunktregatta. Für die Ermittlung des Ergebnisses wird jedem Steuermann die Wettfahrt mit der höchsten Punktezahl gestrichen. Werden nur drei Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Wettfahrt der Kategorie B. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A 3 der IWB, müssen im Meldeforumular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden. Gesegelt wird nach den IWB, der Wettfahrtordnung des ÖSV, den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS in der jeweils letzten Fassung. Wertung nach ÖSV-Punktesystem.
Preise	1. Fleckerlpreis 2. Punktep Preis für die ersten drei Boote. 3. Erinnerungspreise
Nenngeld	öS 300,-
Meldescluß	6. August 1994 Nachmeldungen sind bis 20. August 1994 bei öS 150,- Zuschlag zum Nenngeld möglich.
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee Clubhaus A-4864 Attersee Fax (0 76 66) 72 97

Veranstaltungsleiter

Jürgen Böhm

**Gesellschaftliches
Programm**

Siehe Aushang am Schwarzen Brett

Preisverteilung

So bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.





Drachen – Internationale Österreichische Staatsmeisterschaft

Veranstaltung	
Termin	Mittwoch, 24. August 1994 bis Sonntag, 28. August 1994
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee im Auftrag des Österreichischen Segelverbandes International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.
Kontrollvermessung der Segel	Mittwoch, 24. August 1994, 16 bis 20 Uhr Donnerstag, 25. August 1994, 8 bis 10 Uhr
Start zur ersten Wettfahrt	Donnerstag, 25. August 1994, 11 Uhr Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.
Wertung	Es sind fünf Wettfahrten vorgesehen. Sollten nicht mindestens vier Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Meisterschaft. Für die Ermittlung des Ergebnisses wird jeder Mannschaft die Wettfahrt mit der höchsten Punktezahl gestrichen. Werden nur vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Wettfahrt der Kategorie B. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A 3 der IWB, müssen im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden. Gesegelt wird nach den IWB, der Wettfahrtordnung des ÖSV, den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS in der jeweils letzten Fassung. Wertung nach dem ÖSV-Punktesystem.
Preise	<ol style="list-style-type: none">1. Die siegreiche Mannschaft erhält einen Ehrenpreis des ÖSV und den Titel „Österreichischer Staatsmeister in der Drachenklasse“. Sind die Sieger als ausländische Staatsbürger gestartet, so erhalten sie den Titel „Internationaler Meister von Österreich in der Drachenklasse“, und der besten als Österreicher gestarteten Mannschaft wird der Ehrenpreis des ÖSV und der Titel „Österreichischer Staatsmeister in der Drachenklasse“ zuerkannt.2. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten.3. Erinnerungspreise für die ersten 15 Teilnehmer.
Nenngeld	öS 1.300,-
Meldeschuß	10. August 1994 Nachmeldungen sind bis 24. August 1994 bei öS 200,- Zuschlag zum Nenngeld möglich. Mindestnennung: 15 Boote.



Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee
Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax (07666) 7297

Veranstaltungsleiter

Dipl.-Ing. Heinz Weiser

Gesellschaftliches Programm

25. August 1994: Begrüßung
26. August 1994: Stegparty
27. August 1994: Segleressen

Preisverteilung

So bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.



MERCEDES-BENZ



Mercedes-Benz in Oberösterreich

Automobilvertriebs Aktiengesellschaft

Mercedes-Benz-Landesvertretung für Oberösterreich und den Bezirk Amstetten:

Linz-Wegscheid, Mayrhoferstraße 36, Tel. 0732/849-0*

Zweigbetriebe:

Linz: Verkaufszentrum Linz-Stadt,
Wiener Straße 175-177, Tel. 0732/34 23 11

Wels: Verkauf und Kundendienst,
Dr.-Kof-Strasse 16, Tel. 0 72 42/45 2 26

Ried: Verkauf und Kundendienst,
Eberschwanger Straße 63b, Tel. 0 77 52/83 5 29

Regau: Verkauf und Kundendienst,
Regau 150, Tel. 0 76 72/75 6 21-0

Amstetten: Verkauf und Kundendienst,
Gottlieb-Daimler-Straße 1, Tel. 0 74 72/64 4 88-0

Vertragspartner:

Bad Ischl, Braunau-Ranshofen, Eferding, Freistadt, Gresten,
Gunskirchen, Mattighofen, Oberweis, Perg, Rohrbach,
Schärding, St. Georgen i. A., Steyr und Vöcklabruck

Finn – Rofi-Pokal – Schwerpunktregatta



Veranstaltung	
Termin	Samstag, 27. August 1994 bis Sonntag, 28. August 1994
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 27. August 1994, 11.10 Uhr Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.
Wertung	Es sind vier Wettfahrten vorgesehen. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Schwerpunktregatta. Für die Ermittlung des Ergebnisses wird jedem Steuermann die Wettfahrt mit der höchsten Punktezahl gestrichen. Werden nur drei Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Wettfahrt der Kategorie B. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A 3 der IWB, müssen im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden. Gesegelt wird nach den IWB, der Wettfahrtordnung des ÖSV, den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS in der jeweils letzten Fassung. Wertung nach ÖSV-Punktesystem.
Preise	1. Rofi-Pokal 2. Punktepreise für die ersten drei Boote. 3. Erinnerungspreise
Nenngeld	öS 350,-
Meldeschuß	13. August 1994 Nachmeldungen sind bis 27. August 1994 bei öS 150,- Zuschlag zum Nenngeld möglich.
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee Clubhaus A-4864 Attersee Fax (0 76 66) 72 97



Veranstaltungsleiter

Andreas Poell

**Gesellschaftliches
Programm**

Samstag, 27. August 1994, lädt der UYCAS zum Segleressen ein.

Preisverteilung

So bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.



Veranstaltung

Termin

Veranstalter

Ort der Veranstaltung

Werbung





Tempest – Schwerpunktregatta Landesmeisterschaft von OÖ.

Veranstaltung	
Termin	Samstag, 3. September 1994 bis Sonntag, 4. September 1994
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee im Auftrag des Oberösterreichischen Segelverbandes International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 3. September 1994, 11 Uhr Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.
Wertung	Es sind vier Wettfahrten vorgesehen. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Schwerpunktregatta bzw. Landesmeisterschaft. Für die Ermittlung des Ergebnisses wird jeder Mannschaft die Wettfahrt mit der höchsten Punktezahl gestrichen. Werden nur drei Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Wettfahrt der Kategorie B. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A 3 der IWB, müssen im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden. Gesegelt wird nach den IWB, der Wettfahrtordnung des ÖSV, den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS in der jeweils letzten Fassung. Wertung nach ÖSV-Punktesystem.
Preise	<ol style="list-style-type: none">1. Die siegreiche Mannschaft erhält einen Ehrenpreis des Oberösterreichischen Landessegelverbandes und den Titel „Oberösterreichischer Landesmeister in der Tempest-Klasse“. Sind die Sieger nicht für einen oö. Verein gestartet, so werden der besten als Oberösteircher gestarteten Mannschaft der Ehrenpreis und der Titel „Oberösterreichischer Landesmeister in der Tempest-Klasse“ zuerkannt.2. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten.3. Erinnerungspreise für alle Teilnehmer.
Nenngeld	öS 750,-
Mindestnennung	10 Boote
Meldescluß	20. August 1994 Nachmeldungen sind bis 3. September 1994 bei öS 200,- Zuschlag zum Nenngeld möglich.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee
Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax (0 76 66) 72 97

Veranstaltungsleiter

Rolf Lange

**Gesellschaftliches
Programm**

Samstag, 3. September 1994, lädt der UYCAS zum Segleressen ein.

Preisverteilung

So bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.





Veranstaltung	Star – Schwerpunktregatta Yngling – Schwerpunktregatta
Termin	Samstag, 3. September 1994 bis Sonntag, 4. September 1994
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Verbandsvereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind.
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 3. September 1994, 11.10 Uhr Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.
Wertung	Es sind vier Wettfahrten vorgesehen. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Schwerpunktregatta. Für die Ermittlung des Ergebnisses wird jeder Mannschaft die Wettfahrt mit der höchsten Punktezahl gestrichen. Werden nur drei Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Wettfahrt der Kategorie B. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A 3 der IWB, müssen im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden. Gesegelt wird nach den IWB, der Wettfahrtordnung des ÖSV, den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS in der jeweils letzten Fassung. Wertung nach ÖSV-Punktesystem.
Preise	1. Mannschaftspunktepreise für die ersten drei Yachten. 2. Erinnerungspreise für alle Teilnehmer.
Nenngeld	öS 750,-
Mindestnennung	10 Boote
Meldeschuß	20. August 1994 Nachmeldungen sind bis 3. September 1994 bei öS 200,- Zuschlag zum Nenngeld möglich.
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee Clubhaus A-4864 Attersee Fax (0 76 66) 72 97



Veranstaltungsleiter

Dr. Ludwig Richard

**Gesellschaftliches
Programm**

Samstag, 3. September 1994, lädt der UYCAS zum Segleressen ein.

Preisverteilung

So bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.





Star – Schwerpunktregatta Wodi-Wodi-Pokal

Veranstaltung	
Termin	Samstag, 15. Oktober 1994 bis Sonntag, 16. Oktober 1994
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee und Starflotte Attersee Offen für Starboote, die einen gültigen Meßbrief sowie das Buoyancy-Test-Certificate der ISCYRA besitzen und vorweisen können, daß sie bei einer in der ISCYRA vertretenen Starflotte eingetragen und gegen Haftpflichtschäden versichert sind. Steuermann muß activ member, Vorschotmann muß associated member einer anerkannten Starflotte der ISCYRA sein. Die Wettfahrtleitung behält sich Kontrollen vor.
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 15. Oktober 1994, 11 Uhr Die Startzeiten für die folgenden Wettfahrten werden jeweils innerhalb einer Stunde nach Schluß der vorangegangenen Wettfahrt kundgemacht.
Wertung	Es sind vier Wettfahrten vorgesehen. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Schwerpunktregatta. Für die Ermittlung des Ergebnisses wird jeder Mannschaft die Wettfahrt mit der höchsten Punktezahl gestrichen. Werden nur drei Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Wettfahrt der Kategorie B. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, § 3, Anhang 14 der IWB, müssen im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden. Gesegelt wird nach den IWB (neueste Fassung), der Wettfahrtordnung des ÖSV, den Segelanweisungen des ÖSV und des UYCAS. Wertung nach ÖSV-Punktesystem.
Preise	1. Wodi-Wodi-Pokal (Wanderpreis) 2. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten. 3. Erinnerungspreise für alle Teilnehmer.
Nenngeld	öS 700,-
Mindestnennung	10 Boote
Meldeschuß	7. Oktober 1994 Nachmeldungen sind bis 15. Oktober 1994 bei öS 150,- Zuschlag zum Nenngeld möglich.



Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
 Union-Yacht-Club Attersee
 Clubhaus
 A-4864 Attersee
 Fax (0 76 66) 72 97

Veranstaltungsleiter

Günther Lux

**Gesellschaftliches
 Programm**

15. Oktober 1994: Segleressen



Veranstaltung

Termin

Veranstalter

Start zur ersten

Wettfahrt

Wettung

Preise

Hängeld

Mindestanzahl

Meldestad

MELDUNG

Regatta _____

Klasse: _____ Segelnummer: _____

Steuermann: _____ Club: _____

Adresse: _____

Mannschaft: _____ Club: _____

Mannschaft: _____ Club: _____

Mannschaft: _____ Club: _____

Für den Fall von persönlicher Werbung:

Lizenz-Card-Nr.: _____

Werbung für: _____

Ich bestätige, daß ich (der Steuermann) einen Segelführerschein A des ÖSV bzw. meines nationalen Segelverbandes besitze und daß die teilnehmende Yacht ausreichend gegen Haftpflichtschäden versichert ist.

DER UYCAS haftet weder für in das Clubgelände eingebrachte Gegenstände (Yachten, Anhänger, Autos, Kleidung usw.) noch für das Inwasserbringen der Yachten mittels Kran- oder anderer Anlagen.

Ebenso übernimmt der UYCAS keine Haftung bei Benützung des Clubgeländes durch Regattateilnehmer und Gäste. Weiters haftet der UYCAS nicht bei Bergung oder Abschleppen von Yachten vor, während und nach Wettfahrten infolge Havarie, Sturm, Flaute etc.

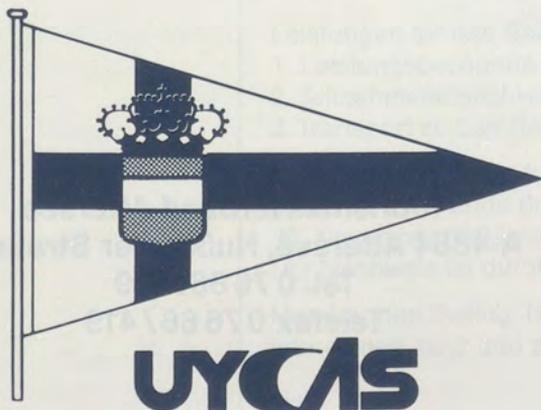
Ich erkläre mich mit den obigen Bedingungen einverstanden.

_____ Datum

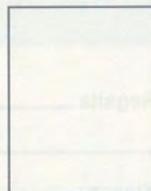
_____ Unterschrift

Hafenordnung für Gäste

1. Gästen, die für eine Regatta im UYCAS gemeldet haben, stehen unsere Anlagen drei Tage vor und drei Tage nach dieser Regatta auf zugewiesenen Plätzen kostenlos zur Verfügung (gilt für Hänger und Boot).
2. Eventuell darüber hinausgehende Aufenthaltsdauer ist nur gegen Voranmeldung bei Oberbootsmann, Haus- und Wirtschaftsvorstand oder Clubwart möglich. Die Herren teilen individuell unsere Möglichkeiten, und die fixierten Gästegebühren mit.
3. Früher ankommende Gäste wollen sich bitte anmelden, da unser Clubwart dann mit Tor- und Kranschlüssel zur Verfügung stehen kann.
Die Dienstzeiten unseres Clubwartes sind werktags von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr, sonn- und feiertags von 8 bis 12 Uhr.
Wir ersuchen, diese Zeiten möglichst einzuhalten!
4. Campieren ist im Clubgelände leider behördlich nicht gestattet: Wir bitten, den nahe gelegenen Campingplatz Wienerroiter (Richtung Ort Attersee – linker Hand) zu benutzen.



Absender: _____



An den

**UNION-YACHT-CLUB
ATTERSEE**
Clubhaus

A-4864 Attersee
Österreich

**Wichtige Telefon-
und Faxnummern**

Union-Yacht-Club
Attersee
Clubhaus

Sekretariat
Tel. 076 66 / 5 27
Fax 076 66 / 72 97

Clubrestaurant
Tel. 076 66 / 3 44

Clubwerkstätte
bzw. Clubwart
Tel. 076 66 / 4 37

Ihre Quartierbestellung richten Sie bitte direkt an:

ATTERSEE



Tourismusverband Attersee
A-4864 Attersee, Nußdorfer Straße 15
Tel. 076 66 / 219
Telefax 076 66 / 419



Sailing-Team des UYCAS 1994

Von Mag. Pia Kunze

Alle Mitglieder des UYCAS, insbesondere die Jugend, sind eingeladen, am Programm der verschiedenen Bootsklassen und Trainingsgruppen teilzunehmen.

Das Sailing-Team des UYCAS besteht aus drei Gruppen:

1. Kadersegler des ÖSV und des OÖSV
2. Hoffnungskader
 - Teilnahme an vier Schwerpunktregatten oder
 - Mitwirkung an Wettfahrtleitungen und
 - 40prozentige Teilnahme am UYCAS-Training
3. Einsteiger und Umsteiger
in eine olympischen Bootsklasse oder ÖSV-Jugendklasse, jedes Alter

1. bis 3. in den olympischen Bootsklassen und in den Jugendklassen

Laser	Optimist
Europe	Laser-R
Finn	Jugendbestenliste Laser
470	420
Tornado	Pirat
Star	Dart
Soling	

Leistungen für das Sailing-Team des UYCAS:

1. Leistungsbezogene Unterstützung
2. Teilnahmemöglichkeit an den Trainingstagen
3. Transport zu den Regatten

Leistungsbezogene Unterstützung:

Diese wird am Ende der Saison unter Nachweis der Leistungen über Antrag bis 30. November 1994 ausbezahlt.

Der Nachweis ist durch den ausgefüllten Seglerpaß des ÖSV zu erbringen.

Member des Sailing-Teams wird jeder, der sich erstens mit dem beigelegten Schreiben interessiert zeigt und zweitens in der Saison 1994 aktiv teilnimmt.



Sportförderung 1994

Unsere neuen Sportmanager Pia Kunze und Manfred Stelzl rühren um

Von
Manfred Stelzl
Mag. Pia Kunze

Österreichische
Clubmeisterschaft

Pia Kunze (Jugendabteilung) und ich (sportlicher Bereich) haben uns für die kommenden drei Jahre bestimmte Ziele gesetzt, die wir hier nochmals festhalten möchten:

1. Ziel

Lizenzierte
Wettfahrtleiter

2. Ziel

3. Ziel

1. In der Yacht-Revue 12/1993, Seite 14, zeigt uns Redakteur Luis Gazzari deutlich, wo der UYCAS im Leistungsfeld der österreichischen Regattaszene zu finden ist: Endstand der Clubmeisterschaft an bedauernswerter 16. Stelle, also nicht einmal im ersten Drittel. Doch vielleicht sei als Entgegnung gesagt, daß aufgrund der Relativierung Clubmitglieder/Bootsbestand zu den Regattaerfolgen unser Club nur sehr schwer in die vorderen Wertungsplätze der (relativen) Clubmeisterschaft vordringen kann. Die „absolute“ Wertung zeigt den erfreulichen zweiten Platz, nur 18 Punkte hinter dem erstplatzierten UYC Wolfgangsee. (Ein Staatsmeistertitel bringt zehn Punkte.)

In der Jugendwertung („absolute“) liegen wir an fünfter Stelle mit 32 Punkten. Hier allerdings bereits mit 30 Punkten hinter dem führenden Jugend-Clubmeister UYC Neusiedler See (62 Punkte).

Es ist verständlicherweise unser Ziel, unseren Platz in dieser „absoluten“ Wertung Clubmeisterschaft anzuheben – besonders in der Jugend-Clubmeisterschaft.

2. Besondere Aktivität wollen wir bei der Ausbildung von lizenzierten Wettfahrtleitern und Schiedsrichtern setzen, denn wir werden demnächst vom Österreichischen Segelverband verpflichtet, Regatten ab Schwerpunktlevelevel nur mehr mit Wettkampfleiter und Jury durch berechnigte Personen zu leiten. Und in dieser Hinsicht haben wir schon jetzt größte Probleme. Bitte besuchen Sie daher unsere Kurse (siehe Ausschreibungen in diesem Logbuch).

3. Förderung unserer Regattasegler (diese neuen Regelungen ersetzen alle bisherigen).
3.1. Meldegeldrückerstattung bei auswärtigen Regattateilnahmen.
3.2. Förderung von leistungsbezogenen Regattaerfolgen.

In dankenswerter Weise haben unser Herr Präsident und die Herren des Vorstandes in der Vorstandssitzung am 28. Jänner 1994 zugestimmt, daß für dieses Jahr 1994 folgende Förderungsaktionen bewilligt werden:



Um die Meldegeld- rückerstattung

- Satzung
- 3.1. Alle Regattasegler unseres Clubs, die für den UYCAS starten, erhalten das gesamte bezahlte jeweilige Meldegeld aller 1994 gesegelten auswärtigen Wettfahrten zurückerstattet – allerdings mit folgenden Auflagen:
 - 3.1.1. Der Antragsteller muß Mitglied im UYCAS sein und den Mitgliedsbeitrag 1994 termingerecht bis zum 31. März 1994 einbezahlt haben.
 - 3.1.2. Bezahlte Meldegelder bei Regatten am Attersee werden nicht refundiert. Es zählen nur Regatten in auswärtigen Revieren.
 - 3.1.3. Es werden alle Bootsklassen berücksichtigt, die eine Bestenliste führen. Für Bootsklassen ohne Bestenliste wird der Vorstand die Meldegeldvergütung (1994) wohlwollend prüfen – dies betrifft auch die Traditionsklassen.
 - 3.1.4. Nicht berücksichtigen können wir Meldegeldzahlungen bei Hochseeregatten (z. B. Murter-Cup, Austria-Cup, Caribic etc.).
 - 3.1.5. Wir wissen, daß diese für 1994 probeweise Aktion zur Förderung der Teilnahmen an auswärtigen Regatten einen beträchtlichen finanziellen Ausgabeposten für unseren Club darstellt, und Sie werden verstehen, daß die Auszahlungen dieser Meldegeld-Refundierungen mit einigen Bedingungen verbunden sind. Ein bißchen Bürokratie läßt sich nicht vermeiden:
 - Antrag auf Abrechnung einmal jährlich – bis spätestens 30. November 1994.
 - Bestätigung der Meldegeldbezahlung vom Veranstalter im Seglerpaß – alternativ in Belegform. Dazu eine Ergebnisliste. Ohne diese beiden Belege ist keine Refundierung des jeweiligen Meldegeldes möglich.Antrag und Beleg sind zu senden an: Manfred Stelzl, 5274 Burgkirchen/ Oberösterreich, Postfach 9.
 - 3.1.6. Es ist nicht möglich, Meldegeld-Gutschriften mit anderen Zahlungsvorschreibungen des UYCAS (z. B. Mitgliedsbeitrag, Liegeplatzgebühren etc.) gegenzuverrechnen.
 - 3.2. Förderungen von leistungsbezogenen Regattaerfolgen.
 - 3.2.1. Neben der Meldegeld-Rückerstattung bei auswärtigen Regattateilnahmen fördert der UYCAS für das Jahr 1994 Regattaerfolge nach dem Punktesystem der Yacht-Revue-Bestenliste, wie sie im Heft 12 jeweils veröffentlicht wird. Im besonderen sollen die Leistungen unserer Jugend gefördert werden!
Das genaue Reglement dieser Leistungsförderung war bei Drucklegung dieses Logbuches noch nicht fertiggestellt. Es wird aber klar und unmißverständlich sein und einen besonderen Ansporn für den Regattasport bieten.
Die Obergrenze dieser neuen Förderung unserer Regattasegler beträgt max. 300.000 Schilling. Sollten mehr Ansuchen eingehen, wird bei der Meldegeldrefundierung anteilmäßig ausbezahlt.

Förderungen stellen eine Holschuld dar!

Leistungsbezogene Sportförderung

Das genaue
Reglement folgt!



Sportförderung 1994

Wir ersuchen alle Regattasegler des UYCAS, diese wenigen Richtlinien, die wir baldmöglichst bekanntmachen werden, zu beachten. Und nochmals: Diese Aktion ist für 1994 gültig. Wir wollen aus eventuellen Fehlern lernen und die gemachten Erfahrungen dann vielleicht in den kommenden Jahren verwerten.

Wir wünschen allen Regattaseglern für die kommende Saison viel Erfolg, und die beiden Neuen bedanken sich nochmals bei Herrn Präsident Konsul Dr. Arnold Richter und den Herren des Vorstandes für diese finanziellen Unterstützungen unserer Regattasegler.





Satzung

des Union-Yacht-Clubs Attersee

Fassung laut Beschluß der Generalversammlung vom 10. August 1991

§ 1 Verein

1. Der Verein heißt „Union-Yacht-Club Attersee“ und hat seinen Sitz und sein Revier am Attersee.
2. Der Clubstander zeigt auf weißem Grund ein blaues Balkenkreuz, in dessen Schnittpunkt sich ein goldumrandetes rot-weiß-rotes Wappenschild befindet, auf dem eine goldene Spangenkrone ruht.

§ 2 Zweck des Vereines

1. Zweck des Vereines ist es, den Segelsport zu pflegen und zu fördern, seglerischen Nachwuchs heranzubilden und seinen Mitgliedern den Motorbootsport zu ermöglichen; die Vereinstätigkeit ist nicht auf finanzielle Gewinne gerichtet, sie erstreckt sich auf das österreichische Bundesgebiet.
2. Diesen Zweck verfolgt der Verein, indem er insbesondere:
 - a) national und international anerkannten Fach- und Dachverbänden nach Zweckmäßigkeit angehört.
 - b) Einrichtungen schafft und unterhält, die seinen Mitgliedern die Ausübung des Segelsports und dem Verein die Durchführung von Wettfahrten ermöglichen und erleichtern.
 - c) Wettfahrten und andere segelsportliche Veranstaltungen durchführt, Preise aussetzt und die Beteiligung der bei ihm eingetragenen Yachten und Mitglieder an solchen Veranstaltungen auch auf auswärtigen Revieren fördert.
 - d) Segelboote anschafft, erhält und zur Heranbildung des seglerischen Nachwuchses zur Verfügung stellt.
 - e) eine Jugendabteilung unterhält und deren Mitglieder durch praktischen und theoretischen Unterricht zu vorbildlichen Seglern heranzieht.
 - f) eine Trainingsabteilung unterhält und deren Mitglieder bei der aktiven Ausübung des Rennsegelsports fördert und unterstützt.
 - g) die den Motorbootsport treibenden Mitglieder in der Motorbootsektion zusammenfaßt.
 - h) durch Veranstaltungen und die Aufrechterhaltung von Gast- und Schankgewerbeberechtigungen (der Betrieb hat durch Pächter zu erfolgen).
 - i) durch Herausgabe von Informationsschriften für die Mitglieder und Regattateilnehmer.



3. Die hierfür erforderlichen Mittel werden aufgebracht durch die Einhebungen von:
 - a) Eintrittsgebühren für Ordentliche Mitglieder,
 - b) Mitglieds- und sonstige Pflichtbeiträge,
 - c) Unkostenbeiträge für die Benützung des Vereinseigentums und Leistungen des Vereines und seiner Mitglieder,
 - d) Nenneldersowie durch Subventionen und Spenden.
4. Die Vereinstätigkeit, die sich auf das Staatsgebiet der Republik Österreich erstreckt, ist nicht auf finanzielle Gewinne gerichtet; die aufgebrachten Mittel sind zur Gänze den Vereinszwecken zu widmen.

§ 3 Mitglieder

1. Die Mitglieder sind entweder:
 - a) Ordentliche Mitglieder (Ehegatten-Mitglieder)
 - b) Ehrenmitglieder
 - c) Gastmitglieder (Ehegatten-Gastmitglieder)
 - d) Jugendmitglieder
2. Soweit in diesen Satzungen allgemein von Mitgliedern die Rede ist, sind alle Arten von Mitgliedern gemeint.

§ 4 Ordentliche Mitglieder

1. Die Aufnahme als Ordentliches Mitglied erfolgt durch die Generalversammlung in geheimer Abstimmung.
2. Zur Abstimmung über die Aufnahme als Ordentliches Mitglied können vom Vorstand über ihr Ansuchen Personen zugelassen werden, die mindestens das zweite aufeinanderfolgende Jahr Gastmitglieder oder Jugendmitglieder sind und das 18. Lebensjahr überschritten haben. Sie müssen dem Vorstand von zwei Mitgliedern, welche seit mindestens zehn Jahren Ordentliche Mitglieder oder Vorstandsmitglieder sind, mit der Versicherung vorgeschlagen worden sein, daß sie den Aufnahmewerber persönlich kennen und die Aufnahme befürworten.
3. Eine Stimmliste, enthaltend den Namen, den Beruf und die Adresse der zugelassenen Aufnahmewerber sowie die Namen ihrer Proponenten, ist jedem Ordentlichen Mitglied mit der Einladung zur Generalversammlung zu übermitteln.



4. Die Abstimmung über die Aufnahme als Ordentliche Mitglieder erfolgt in der Generalversammlung durch Abgabe der jedem Mitglied übermittelten Stimmliste, in der vom Stimmberechtigten der (die) Name(n) derjenigen Person(en) zu streichen ist (sind), deren Aufnahme er nicht wünscht.
5. Eine Person ist als Ordentliches Mitglied aufgenommen, wenn die Stimmzählung ergibt, daß ihr Name in den abgegebenen Stimmlisten von nicht mehr als fünf Prozent aller Ordentlichen Mitglieder gestrichen worden ist. Jedes in der Generalversammlung anwesende Ordentliche Mitglied darf für sich und jedes von ihm durch zulässige Vollmacht vertretene Mitglied nur je eine Stimmliste abgeben.
6. Ordentliche Mitglieder, Jugendmitglieder und Gastmitglieder, die aktiv an Regatten teilnehmen, den Segelführerschein „A“ besitzen und den Leiter der Trainingsabteilung zumindest zeitweise bei der Ausbildung in der Trainingsabteilung unterstützen, können über ihr Ansuchen vom Vorstand jeweils für ein Vereinsjahr in die Trainingsabteilung aufgenommen werden.
7. Ehegatten von Ordentlichen Mitgliedern werden nach einer mindestens zweijährigen Ehegatten-Gastmitgliedschaft vom Vorstand auf Antrag aufgenommen. Eine Ballotage in der Generalversammlung findet nicht statt.

§ 5 Commodore und Ehrenmitglieder

1. Zu Ehrenmitgliedern können über Vorschlag des Vorstandes Personen ernannt werden, die sich um den Segelsport oder den Verein besondere Verdienste erworben haben. Die Ernennung erfolgt durch die Generalversammlung mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden und vertretenen Stimmen.
2. Zum Commodore kann über Vorschlag des Vorstandes ein langjähriger Funktionär des Vereins auf Lebenszeit ernannt werden, der sich hervorragende, außerordentliche Verdienste um den Verein erworben hat. Die Ernennung erfolgt durch die Generalversammlung mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden und vertretenen Stimmen. Mit der Ernennung zum Commodore sind Sitz und Stimme im Vereinsvorstand verbunden.

§ 6 Gastmitglieder

1. Als Gastmitglieder können über ihr Ansuchen alle Freunde des Segelsports aufgenommen werden, die das 18. Lebensjahr überschritten haben. Die Aufnahme erfolgt durch den Vorstand jeweils auf die Dauer eines Vereinsjahres über Vorschlag eines Ordentlichen Mitgliedes, welches das Aufnahmeansuchen als Proponent mitzufertigen hat.



§ 7 Jugendmitglieder

1. Die Aufnahme als Jugendmitglied erfolgt über Ansuchen des Erziehungsberechtigten und Vorschlag eines Ordentlichen Mitgliedes durch den Vorstand.
2. Als Jugendmitglied kann aufgenommen werden, wer das Schwimmen beherrscht und im Aufnahmejahr das 19. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

§ 8 Ende der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft endet:
 - a) durch den Tod des Mitgliedes
 - b) durch Austritt des Mitgliedes
 - c) durch Streichung des Mitgliedes
 - d) durch Ausschluß des Mitgliedes
 - e) durch Überschreitung der Altersgrenze bei Jugendmitgliedern
2. Durch den Tod scheidet ein Mitglied automatisch aus dem Verein aus.
3. Durch den Austritt scheidet ein Mitglied mit dem Tage aus dem Verein aus, an dem es seine Austrittserklärung abgibt. Langt die Austrittserklärung nach dem 31. Oktober eines Kalenderjahres beim Verein ein, so bleibt das Mitglied, ungeachtet des Endes seiner Mitgliedschaft, zur Leistung seiner Pflichtbeiträge für das folgende Vereinsjahr verpflichtet.
4. Im Falle der Streichung endet die Mitgliedschaft mit Ablauf des Tages, an dem der Vorstand die Streichung des Mitgliedes beschließt. Ein Mitglied kann vom Vorstand gestrichen werden, wenn es mit der Zahlung des Mitgliedsbeitrages oder anderer Schulden an den Verein länger als sechs Monate im Rückstand ist. Der Streichung muß eine Mahnung mittels eingeschriebenen Briefes mit 14tägiger Nachfristsetzung vorangehen, worin auf diese Maßnahme hingewiesen wird.
5. Der Ausschluß eines Mitgliedes – ausgenommen Gast- und Jugendmitglieder – aus dem Verein erfolgt durch die Generalversammlung in geheimer Abstimmung mit einfacher Stimmenmehrheit. Er kann nur aus den in § 19 (1) angeführten Gründen erfolgen.
6. Der Ausschluß von Gastmitgliedern kann durch den Vorstand ohne Angabe von Gründen erfolgen.



7. Der Ausschluß von Jugendmitgliedern erfolgt durch den Vorstand nach Anhörung des Leiters der Jugendabteilung aus den in § 19 (1) angeführten Gründen sowie wegen gröblicher Verletzung der „Bestimmungen für die Jugendabteilung“.
8. Ein Jugendmitglied, das es unterläßt, zu Beginn des Jahres, in dem es das 20. Lebensjahr vollendet, um seine Aufnahme als Ordentliches Mitglied anzusuchen, scheidet zu diesem Termin aus dem Verein aus.
9. Personen, deren Mitgliedschaft endet, haben keinerlei Anspruch auf die von ihnen geleisteten Beiträge oder Spenden oder auf das Vereinsvermögen.
10. Ausgetretene oder vom Vorstand gestrichene Mitglieder sowie vom Vorstand ausgeschlossene Gast- oder Jugendmitglieder können durch Vorstandsbeschluß wieder aufgenommen werden. Über die Wiederaufnahme ausgeschlossener Ordentlicher Mitglieder entscheidet die Generalversammlung wie bei Neuaufnahme.

§ 9 Rechte der Mitglieder

1. Alle Mitglieder haben das Recht, die Einrichtungen und Anlagen des Vereines nach Maßgabe der diesbezüglichen Vorstandsbeschlüsse zu benützen und an allen Veranstaltungen des Vereines teilzunehmen. Sie haben Anspruch auf alle Veröffentlichungen des Vereines. Sie sind berechtigt, auf ihren Booten den Clubstander zu führen und auf ihrer Kleidung ein Symbol des Vereines zu tragen.
2. Ordentliche Mitglieder haben außerdem Sitz und, sofern sie die fälligen Pflichtbeiträge bezahlt haben, auch Stimme in der Generalversammlung und das aktive und passive Wahlrecht.
3. Der Commodore und die Ehrenmitglieder sind jedes Pflichtbeitrages enthoben. Soweit sie vorher Ordentliche Mitglieder waren, genießen sie dieselben Rechte wie diese.
4. Jugendmitglieder führen und tragen den Clubstander mit Wappenschild und Krone. Sie sind berechtigt, an allen Veranstaltungen der Jugendabteilung nach Maßgabe der für diese geltenden Bestimmungen, die vom Vorstand erlassen werden, teilzunehmen.



§ 10 Pflichten der Mitglieder

1. Alle Mitglieder sind gehalten, nach Kräften zur Förderung und Erreichung des Vereinszweckes (§ 2) beizutragen. Es obliegt ihnen daher insbesondere:
 - a) durch sportliches, seemännisches und kameradschaftliches Verhalten, Übung der Yachtgebräuche, vorbildliche Haltung und Ausrüstung ihrer Yachten und einwandfreies Segeln das Ansehen des Segelsportes und des Vereines zu fördern;
 - b) aktiv am Clubleben teilzunehmen und die Organe des Vereines tatkräftig bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen;
 - c) das Vereinseigentum schonend und pfleglich zu behandeln, vor Beschädigung und Verlusten zu bewahren und die von der Generalversammlung und vom Vorstand gefaßten Beschlüsse pünktlich zu befolgen und auf ihre Befolgung Dritten gegenüber hinzuwirken;
 - d) die von der Generalversammlung beschlossenen Pflichtbeiträge sowie die sonstigen für die Benützung von Einrichtungen des Vereines festgesetzten Unkostenbeiträge pünktlich zu entrichten.
2. Jugendmitglieder unterliegen, soweit sie den „Bestimmungen für die Jugendabteilung“ entsprechen, auch diesen.
3. Alle Mitglieder haften für Schäden, die sie bei Benützung des Vereinseigentums an diesem verursachen.
4. Mitglieder, die den Motorbootsport auf dem Attersee betreiben, müssen der Motorbootsektion des Vereines angehören.

§ 11 Yachtregister

1. Alle Segelyachten der Mitglieder werden in das Segelyachtregister des Vereines eingetragen, wenn sie einen gültigen Klassenschein besitzen, schwimmfähig sind und sich in einem Zustand befinden, der dem Ansehen des Vereines und des Segelsports nicht abträglich ist.
2. Motoryachten werden in das Yachtregister der Motorbootsektion eingetragen.
3. Alle Mitglieder sind verpflichtet, alle zur Führung des Yachtregisters erforderlichen Mitteilungen und Unterlagen unverzüglich dem Oberbootsmann bzw. dem Leiter der Motorbootsektion zuzuleiten, insbesondere abgelaufene Klassenscheine sowie Klassenscheine verkaufter Yachten zur Verlängerung bzw. zur Einziehung zu übermitteln.



4. Im Segelyachtregister eingetragene Yachten sind im Sinne der internationalen Bestimmungen berechtigt, an allen für ihre Klasse – ausgenommen besondere Beschränkungen – ausgeschriebenen Wettfahrten teilzunehmen und genießen eine bevorzugte Behandlung bei der Zuteilung von Liegeplätzen und Winterlagern.
5. Segelyachten, für welche die Voraussetzungen zur Eintragung ins Yachtregister (§ 11 [1]) weggefallen sind, werden vom Oberbootsmann aus dem Yachtregister gestrichen und verlieren hiedurch alle ihnen nach Absatz 4 zukommenden Rechte.

§ 12 Organe des Vereines

1. Die Vereinsangelegenheiten werden besorgt:
 - a) durch den Vorstand
 - b) durch die Generalversammlung
2. Durch eine Geschäftsordnung, die sich im Rahmen dieser Satzungen halten muß und von der Generalversammlung zu genehmigen ist, können alle Vereinsangelegenheiten noch näher bestimmt werden, als es durch diese Satzungen geschieht.

§ 13 Der Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten, dem Schriftführer und dem Kassier; weitere Ämterführer, wie sportlicher Leiter, Oberbootsmann, Haus- und Wirtschaftsvorstand, Leiter der Jugendabteilung sowie Leiter der Trainingsabteilung, Liegenschaftsverwalter, Führerscheinreferent, juridischer Referent, und bis zu sechs Beisitzer können dem Vorstand angehören.
2. Die Ämterführer werden aus den Reihen der Ordentlichen Mitglieder von der Generalversammlung in geheimer Wahl durch Stimmzettel für eine dreijährige Funktionsperiode gewählt und sind wiederwählbar.
3. Die Beisitzer werden durch Beschluß der Ämterführer zu deren Unterstützung für eine einjährige Funktionsperiode aus den Reihen der Ordentlichen Mitglieder kooptiert und können wiederkooptiert werden.
4. Wenn es im besonderen Interesse des Vereines liegt, kann von der Generalversammlung ein Commodore gewählt werden. Die Wahl gilt auf Lebenszeit, verbunden mit Sitz und Stimme im Vorstand. Für dieses Amt sind nur langjährige Funktionäre wählbar, die sich hervorragende, außerordentliche Verdienste um den Club erworben haben.



§ 14 Befugnisse und Aufgaben des Vorstandes

5. Die Funktionsperioden des Vorstandes laufen jeweils vom 1. November bis zum 31. Oktober.
 6. Scheidet ein Ämterführer während einer Funktionsperiode durch Verzicht oder Ende seiner Mitgliedschaft aus, so hat der Präsident bis zur nächsten Generalversammlung, die dann eine Nachwahl für die laufende Funktionsperiode vorzunehmen hat, ein anderes Vorstandsmitglied mit den Agenden des Ausgeschiedenen zu betrauen. Es soll jedoch kein Vorstandsmitglied auf Dauer zwei oder mehrere Funktionen ausüben.
 7. Führt die Generalversammlung eine Neuwahl aller Ämterführer durch, so beginnt deren Funktionsperiode mit dem der Generalversammlung folgenden 1. November, und es bleiben die alten Ämterführer noch bis zur Übergabe ihrer Agenden zu diesem Termin im Amt. Die neu gewählten Ämterführer sind jedoch allen Vorstandssitzungen mit beratender Stimme beizuziehen und können vom Präsidenten auch bereits vorher mit der Führung ihres Amtes betraut werden, wenn der alte Ämterführer verzichtet oder ausscheidet.
 8. Der Commodore hat auf Lebenszeit Sitz und Stimme im Vorstand.
1. Der Vorstand hat die Interessen des Vereines nach innen und außen wahrzunehmen. Er faßt im Namen des Vereines rechtsverbindliche Beschlüsse über alle Gegenstände, die nicht ausdrücklich der Generalversammlung vorbehalten sind. Der Vorstand beschließt mit absoluter Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei der Fassung verbindlicher Beschlüsse müssen mindestens sechs Vorstandsmitglieder, von denen die Hälfte Ämterführer sein müssen, anwesend sein.
 2. Der Präsident oder ein Vizepräsident vertritt den Verein dritten Personen und Körperschaften gegenüber und unterzeichnet gemeinsam mit dem Schriftführer oder dem Kassier alle Schriftstücke, die den Verein verpflichten oder rechtsverbindliche Wirkung haben sollen.
 3. Im übrigen regelt der Vorstand seine ihm nach diesen Satzungen zustehende Tätigkeit durch eine Geschäftsordnung, die er sich selbst gibt.



§ 15 Die Generalversammlung

1. Die ordentliche Generalversammlung aller Ordentlichen Mitglieder ist vom Vorstand für einen Termin – möglichst im August eines jeden Jahres – in Attersee einzuberufen.
2. Außerordentliche Generalversammlungen können vom Vorstand in dringenden Fällen nach Attersee oder nach Wien einberufen werden. Sie müssen von ihm einberufen werden, wenn es eine Generalversammlung oder ein Drittel aller Ordentlichen Mitglieder verlangt. Bei ihnen dürfen nur die bei der Einladung auf der Tagesordnung stehenden Punkte behandelt werden.
3. Zeitpunkt und Tagesordnung einer Generalversammlung sind allen Ordentlichen Mitgliedern schriftlich bekanntzugeben, und zwar bei einer ordentlichen Generalversammlung spätestens 14 Tage, bei einer außerordentlichen Generalversammlung spätestens 8 Tage vor dem Versammlungstermin. Für die Rechtzeitigkeit der Einladung ist das Datum des Poststempels maßgebend.
4. Anträge von Mitgliedern müssen bei ordentlichen Generalversammlungen mindestens 8 Tage vor der Generalversammlung schriftlich beim Vorstand einlangen und sind im Clubsekretariat zur Möglichkeit der Einsichtnahme für die Ordentlichen Mitglieder bereitzuhalten. Später einlangende oder bei einer ordentlichen Generalversammlung gestellte Anträge dürfen nur dann in Verhandlung genommen und zur Abstimmung gebracht werden, wenn die Tagesordnung einen Punkt für verschiedene Anträge enthält und mindestens zwei Drittel der Anwesenden und vertretenen Mitglieder dafür stimmen, daß der Antrag zur Verhandlung und Abstimmung zugelassen wird.
Ausgenommen ist der Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung, der stets zur Besprechung und Abstimmung zugelassen ist. Anträge, deren Annahme einer qualifizierten Mehrheit bedarf, dürfen nur zur Verlängerung und Abstimmung kommen, wenn sie auf der Tagesordnung stehen. Anträge auf Satzungsänderung müssen mit der Einladung zur Generalversammlung bekanntgemacht und in der Tagesordnung angeführt werden.
5. So durch diese Satzung nichts anderes vorgeschrieben wird, faßt die Generalversammlung ihre Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmenmehrheit gilt ein Antrag für angenommen, wenn der Vorsitzende für ihn gestimmt hat. Hat dieser nicht mitgestimmt (sich der Stimme enthalten) oder bei geheimer Abstimmung gilt ein Antrag bei Stimmengleichheit als abgelehnt.



6. Eine Generalversammlung ist – ausgenommen bei Auflösung des Vereines – beschlußfähig, wenn ein Drittel aller Ordentlichen Mitglieder anwesend oder durch schriftliche Vollmacht vertreten ist. Ein Mitglied darf nicht mehr als drei andere Ordentliche Mitglieder vertreten.
7. Bei Beschlußunfähigkeit ist innerhalb von 14 Tagen eine neue Generalversammlung einzuberufen, die dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden oder vertretenen Mitglieder beschlußfähig ist. Der Zeitpunkt der neuen Generalversammlung kann schon bei Ausschreibung der ursprünglichen Generalversammlung festgesetzt werden.
8. Hat eine Generalversammlung die Auflösung des Vereines zum Gegenstand, so ist sie zu diesem Tagesordnungspunkt nur beschlußfähig, wenn mindestens die Hälfte aller Ordentlichen Mitglieder anwesend oder vertreten sind. Eine zweite Generalversammlung, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig ist, darf diesfalls nicht bereits mit der Einladung zur ersten Generalversammlung verbunden werden, sondern ist neu einzuberufen.

§ 16 Befugnisse der Generalversammlung

Der Generalversammlung ist vorbehalten:

- a) das Protokoll der letzten Generalversammlung, das jedem Ordentlichen Mitglied innerhalb von sechs Wochen nach dieser zuzusenden ist, zu genehmigen.
- b) Ordentliche Mitglieder aufzunehmen oder auszuschließen (geheime Abstimmung).
- c) den Commodore und die Ehrenmitglieder zu ernennen (Zweidrittelmehrheit).
- d) den Jahresbericht des Präsidenten und der Ämterführer entgegenzunehmen.
- e) den Bericht der Kassarevisoren entgegenzunehmen.
- f) dem Kassier und dem gesamten Vorstand in zwei getrennten Abstimmungen die Entlastung zu erteilen.
- g) die Ämterführer, zwei Kassarevisoren und drei Vorsitzende für den Untersuchungsausschuß zu wählen (geheime Abstimmung) und gegebenenfalls die Wahl eines Commodores (Zweidrittelmehrheit) vorzunehmen.
- h) Vorschläge des Vorstandes für das kommende Vereinsjahr zu genehmigen.
- i) die Höhe der Eintrittsgebühr, der Pflichtbeiträge und sonstiger Gebühren zu beschließen.
- j) die Satzungen abzuändern (Zweidrittelmehrheit).
- k) die Geschäftsordnung des Vereines zu genehmigen oder abzuändern.
- l) nationalen oder internationalen Fach- und Dachverbänden beizutreten oder von solchen auszutreten.



- m) unbewegliches Vereinsvermögen zu erwerben, zu veräußern oder zu belasten oder Nichtmitgliedern die ausschließliche Nutzung solchen Vermögens zu überlassen.
- n) dem Vorstand bestimmte Weisungen oder Ermächtigungen zu erteilen.
- o) den Verein aufzulösen (Zweidrittelmehrheit).

§ 17 Stellung zum Österreichischen Segelverband

Der Verein anerkennt auf die Dauer seiner Mitgliedschaft beim Österreichischen Segelverband dessen jeweilige Satzungen und seine Verpflichtungen, vom ÖSV verhängte Strafen durchzuführen.

§ 18 Streitigkeiten zwischen Mitgliedern

Streitigkeiten zwischen Mitgliedern und dem Vorstand oder von Mitgliedern untereinander, die ihren Ursprung im Vereinsverhältnis haben, werden unter Ausschluß des ordentlichen Rechtsweges inappellabel durch ein Schiedsgericht entschieden, in das jede Partei einen Schiedsrichter aus den Reihen der Ordentlichen Mitglieder entsendet. Die beiden Schiedsrichter wählen einen Obmann. Unterläßt es eine Partei, innerhalb von 14 Tagen einen Schiedsrichter namhaft zu machen, oder können sich die Schiedsrichter innerhalb dieser Frist nicht über den Obmann einigen, so wird der Schiedsrichter oder der Obmann durch den Vorstand bestimmt.

§ 19 Strafen

1. Über ein Mitglied, das
 - a) bei Ausübung des Segelsports fahrlässig handelt und dadurch sich selbst oder andere gefährdet oder schädigt oder die Wettsegelbestimmungen oder die Yachtgebräuche gröblich oder unüberlegt öfters verletzt,
 - b) ein Verhalten setzt, das geeignet ist, das Ansehen des Vereines und/oder des österreichischen Segelsports zu schädigen,
 - c) diesen Satzungen zuwiderhandelt, insbesondere seinen ihm gemäß § 10 (1) obliegenden Pflichten nicht nachkommt,
 - d) in bezug auf den Verein oder eines seiner Mitglieder eine unehrenhafte Handlung begeht,
 - e) wegen eines Verbrechens strafgerichtlich verurteilt wird,können nachstehende Strafen verhängt werden:
 1. ein Verweis,
 2. ein Verbot, für bestimmte Zeit an sportlichen und/oder gesellschaftlichen Veranstaltungen des Vereines teilzunehmen,
 3. ein Verbot, für bestimmte Zeit bei in- und ausländischen Wettfahrten zu starten (Sperre),



4. Ausschluß aus dem Verein.

Im Falle des Absatzes 1 lit. a kann auch auf Entzug des Segelführerscheines erkannt werden.

2. Der Ausspruch der Strafe erfolgt durch den Untersuchungsausschuß und bedarf im Falle des Ausschlusses der Bestätigung durch die nächste Generalversammlung. Bis zu dieser sind alle Rechte des Mitgliedes suspendiert. Dasselbe gilt, wenn der Österreichische Segelverband dem Verein aufträgt, ein Mitglied auszuschließen.
3. In den Fällen des Abs. 1 Ziffer 1 und 2 ist die Entscheidung des Untersuchungsausschusses endgültig. Im Falle einer Bestrafung nach Abs. 1 Ziffer 3 und bei Entzug des Segelführerscheines kann der Bestrafte innerhalb von 14 Tagen nach Zustellung der schriftlichen Entscheidung den Untersuchungsausschuß des Österreichischen Segelverbandes anrufen.
4. Die Verhängung der Sperre, der Entzug des Segelführerscheines und der Ausschluß aus dem Verein werden dem Österreichischen Segelverband gemeldet.
5. Erhält der Vorstand Kenntnis von einem Vorfall, der zu einer Bestrafung führen kann, oder stellt ein Mitglied einen diesbezüglichen schriftlichen Antrag, so hat der Vorstand einen von der Generalversammlung gewählten Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses und zwei von diesem vorgeschlagene Ordentliche Mitglieder mit der Untersuchung des Falles und Fällen einer Entscheidung zu betrauen. Dem beschuldigten Mitglied ist Gelegenheit zu Rechtfertigung zu geben.

§ 20 Auflösung des Vereines

1. Die Auflösung des Vereines kann – unbeschadet einer Auflösung durch die Vereinsbehörde oder durch gesetzliche Vorschriften – nur durch eine Generalversammlung mit Zweidrittelmehrheit aller anwesenden und vertretenen Mitglieder beschlossen werden. Ist die Auflösung beschlossen, so bestimmt die Generalversammlung auch die Art der Liquidation und wählt die Liquidatoren.
2. Das nach Tilgung aller Verbindlichkeiten noch verbleibende Vermögen hat wohlthätigen Einrichtungen zuzufallen, über deren Auswahl die auflösende Generalversammlung entscheidet.



§ 21 Allgemeine Bestimmungen

1. Das Vereinsjahr beginnt am 1. November und endet am 31. Oktober jeden Jahres.
2. Für den Verein bestimmte Mitteilungen, die rechtsverbindliche Wirkung haben sollen, sind, so nicht im Einzelfall etwas anderes bestimmt wird, an den Verein zu Händen des Schriftführers an dessen zuletzt bekanntgegebene Adresse zu richten.
3. Für Mitglieder bestimmte Mitteilungen sind an die von jedem Mitglied dem Schriftführer zuletzt bekanntgegebene Adresse zu richten.





Vorstandsmitglieder des Union-Yacht-Clubs Attersee

Präsident	Dr. Arnold Richter, Hirschgasse 26, 4020 Linz, oder Estermannstraße 17, 4020 Linz Tel. (07 32) 77 52 83 oder (07 32) 76 51, Fax (07 32) 28 28 33
1. Vizepräsident	Rolf Lange, D-94099 Ruhstorf, Höhenmühle Tel. (06/08534) 4 81, 4 82, Fax (06/08534) 7 21
2. Vizepräsident	Mag. Günther Gfreiner, Hauptstraße 86, 4890 Frankenmarkt Tel. (07684) 321 oder (07666) 542, Fax (07684) 321-8
Schriftführer	Bm. Ing. Kurt Nicoladoni, Prandtauerstraße 5, 4040 Linz Tel. und Fax (07 32) 23 33 42 oder (06 63) 87 16 64
Kassier und Rechnungsführer	Dr. Horst Lehrer, Erzbischofgasse 3 b, 1130 Wien Tel. (02 22) 8 76 51 47 oder (02 22) 25 55 01-30, Fax (02 22) 25 75 11
Sportlicher Leiter	Manfred Stelzl, c/o Brunning 2, 5274 Burgkirchen Tel. (07724) 23 49 oder (07229) 25 14, Fax (07724) 37 38 oder (07229) 6 29 31
Oberbootsmann	Peter Tichy, Seidengasse 29, 1070 Wien Tel. (02 22) 93 31 77 oder (02236) 2 21 33, Fax (02 22) 5 26 16 99 oder (02236) 2 21 34
Haus- und Wirtschaftsvorstand	Mag. Günther Gfreiner
Leiterin der Trainingsabteilung	Mag. Pia Kunze, Frankenberggasse 14, 1040 Wien Tel. und Fax (02 22) 5 05 42 33
Kassarevisoren	Dr. Hanns Walter Pilgerstorfer Dr. Alfred Schreder
Vorsitzende des Untersuchungs- ausschusses	Dr. Kurt Breit Mag. Johannes Culen Dipl.-Ing. Jörg Ramsauer
Leiter der Jugendabteilung	Mag. Lorenz von Wied, Landstraße 15 a, 4020 Linz Tel. (07 32) 77 26 94 oder 67 90-72, Fax (07 32) 67 90-36
Liegenschafts- verwalter	Arch. Dipl.-Ing. Heinz Weiser, Barnabitengasse 12/23, 1060 Wien Tel. (02 22) 5 26 93 87, Fax (02 22) 5 26 93 88
Führerschein- referent	Direktor Kurt Ludwig Müller, Gattermeyerweg 8, 4040 Linz Tel. (07 32) 25 42 93, (06 63) 9 17 86 48 oder (07 32) 23 91-25 11, Fax (07 32) 23 04 52
Juridischer Referent	Dr. Arnold Richter



**Präsident,
juristischer Referent**



1. Vizepräsident



Vorstand

Dr. Arnold Richter

Beruf: Rechtsanwalt; geboren am 15. Jänner 1929
Sternzeichen: Steinbock, Anzahl der Kinder: drei
Wohnadresse: 4865 Nußdorf/A., Bachweg 11
2. Wohnadresse: 4020 Linz, Hirschgasse 26,
Tel.-Nr. (privat): 07 32 / 77 52 83
Rechtsanwaltskanzlei: 4020 Linz, Marienstraße 10,
Tel.- und Fax-Nr. (Kanzlei): 07 32 / 77 11 26, 07 32 / 77 11 26-16
Büro (Laeosan GmbH): 4021 Linz, Estermannstraße 17,
Tel.- und Fax-Nr. (Büro): 07 32 / 76 51-4 57, 07 32 / 78 28 33
Mitglied des UYCAS seit 1948, Segelschein A, B
Eigentümer der Yacht S 72 „Hagen“ – Sonderklasse
Aktive Ausübung des Segelsportes seit dem 14. Lebensjahr.
Persönliche Zielsetzung im UYCAS für 1994: weiterer Ausbau der Clubanlage, gute
Wettfahrleitungen, Erfolge der aktiven Segler, vor allem der Jugend,
Leistungsförderung

Rudolf Lange

Beruf: Ziegeleibesitzer, geboren am 8. Juli 1924
Sternzeichen: Krebs; Anzahl der Kinder: zwei
Wohnadresse (ständig): D-94099 Ruhstorf, Höhenmühle
Tel.-Nr. (privat): BRD 0 85 03 / 3 11; Tel.-Nr. (Büro): BRD 0 85 34 / 4 81
Wohnadresse (Attersee): 4864 Unterach/Attersee, Buchenort 65,
Tel.-Nr (Attersee): 0 76 65 / 3 95; A-5020 Salzburg, Blumensteinstraße 4
Mitglied des UYCAS seit 1962; Segelschein A
Inhaber der Yacht Delphin; Klasse: Star
Aktive Ausübung des Segelsportes seit dem 34. Lebensjahr
Innerhalb der Cluborganisation besonders zuständig für:
Starbootflotte, Repräsentation des Clubs im Innen- und Außenverhältnis,
gesellschaftliche Veranstaltungen
District Secretary Assistant, Life Member





2. Vizepräsident und Haus- und Wirtschaftsvorstand



Mag. Günther Gfreiner

Beruf: Apotheker; geboren am 9. Mai 1927

Sternzeichen: Stier; Anzahl der Kinder: zwei

Wohnadresse (ständig): 4890 Frankenmarkt, Hauptstraße 86

Tel.- und Fax-Nr. (privat): 0 76 84 / 3 21, 0 76 84 / 32 18

Wohnadresse (Attersee): 4864 Attersee, Mühlbach 55/C 7, Tel.-Nr. (privat): 0 76 66 / 5 42

Mitglied des UYCAS seit 1967; Segelschein A, Auslandspatente

Inhaber der Yacht Ynania; Klasse Shark

Aktive Ausübung des Segelsports seit dem 10. Lebensjahr

Innerhalb des Clubs besonders zuständig für: Restaurant, Werkstätte, Clubhaus, Clubheime, Clubwart, Hilfskräfte, Reparaturen, Clubmotorboote, Kran, Repräsentation des Clubs im Innen- und Außenverhältnis

Persönliche Zielsetzung: Verbesserung der Infrastruktur, optimale Pflege und Erhaltung der Gesamtanlage bei gleichzeitig ausgeglichenerem Budget

Schriftführer



Ing. Kurt Nicoladoni

Beruf: planender Baumeister (Planungsstudio für Hochbau);
geboren am 24. August 1942

Sternzeichen: Jungfrau; Anzahl der Kinder: eins

Adresse (Wohnung und Büro): 4040 Linz, Prandtauerstraße 5,

Tel.- und Fax-Nr.: 07 32 / 23 33 42, Auto-Tel.: 06 63 87 16 64

Adresse (Attersee): 4864 Attersee, Mühlbach 47,

Tel.-Nr.: 0 76 66 / 72 89

Aktive Ausübung des Segelsports seit dem 11. Lebensjahr

Mitglied des UYCAS (ordentliches Mitglied) seit 1986; Segelschein A, B

Erster „Clubkatamaran“ Tornado OE 245 samt „Multi-Hull-Hund“ Mikel

Betreut gerne innerhalb der Cluborganisation die Katamaranfans (und die es noch werden wollen) sowie deren Regatten

Als Schriftführer zuständig für den allgemeinen ein- und ausgehenden Schriftverkehr des UYCAS, Protokolle der Vorstandssitzungen sowie der Generalversammlung, Koordination innerhalb des Vorstands; sieht im Clubsekretariat nach dem Rechten, ist versucht, den Wetterinformationsdienst weiter auszubauen.



Rechnungsführer und Kassier



Ing. Dkfm. Dr. Horst Lehrer

Beruf: Geschäftsführer der TEWEBE GmbH
Sternzeichen: Steinbock; Kinder: drei
Wohnadresse (ständig): 1130 Wien, Erzbischofgasse 3 b,
Tel.-Nr. (privat): 02 22 / 8 76 51 47,
Tel.-Nr. (Büro): 02 22 / 25 55 30
Wohnadresse (Attersee): Nußdorf a. A., Sonnleiten 12
Mitglied des UYCAS seit 1972; Segelschein A, B, C
Inhaber der Yacht Gertrude; Klasse Drachen
Prüferlizenz: gehabt
Innerhalb der Cluborganisation besonders zuständig für: Mahnung von überfälligen
Mitgliedsbeiträgen

Sportlicher Leiter



Manfred Stelzl

Beruf: Geschäftsführender Gesellschafter; geboren am 9. Oktober 1939 in Wien
Sternzeichen: Waage; Anzahl der Kinder: zwei
Wohnadresse: 4050 Traun, Ganglgutstraße 105,
Tel.- und Fax-Nr. (privat): 072 29 / 25 14, 072 29 / 629 31,
Tel.- und Fax-Nr. (Büro): 077 24 / 23 49, 077 24 / 37 38
Mitglied des UYCAS seit 1970
Aktive Ausübung: Starboot, viermal Staatsmeister, Olympiateilnahme 1972 – Starboot;
Prüferlizenz für A-Schein; Segelschein A, B,
Wünscht sich eine Erhöhung der Wertigkeit des Regattasports und eine stärkere und
erfolgreichere Teilnahme der Segler des UYCAS an Regatten





**Jugend- und
Trainingsabteilung –
Leitung des
Sailing-Team UYCAS**



**Leiter der
Jugendabteilung
(bis 15 Jahre /
Optimist)**



Mag. Pia Luise Kunze

Derzeitiger Beruf: Rechtspraktikantin bei Gericht;

geboren am 24. Februar 1969

Sternzeichen: Fisch

Mitglied des UYCAS seit 1986

Adresse: 1040 Wien, Frankenberggasse 14/12,

Tel.- und Fax-Nr.: 02 22 / 5 05 42 33

Der dritte weibliche Vorstand seit dem 108jährigen Bestehen des UYCAS

Sport: Segeln seit der Kindheit, mit dem Laser dann so richtig;

A-Schein, Motorboot-Führerschein

Betreute dreimal eine Gruppe in der Opti-Woche mit richtigen Frischlingen,

organisierte zweimal das Internationale Laserlager im UYCAS

Augenfarbe: Blaugrau

Lieblichbootsklasse: Laser und Star

Wünsche: Immer nur Wind und Wasser um die Ohren mit begeisterten Seglern aus aller Welt

Mag. Lorenz Wied-Baumgartner

Beruf: Assistent der Geschäftsleitung Stummer-Gesellschaft mbH & Co. KG, Linz;

geboren am 13. Mai 1961

Sternzeichen: Stier

Wohnadresse (ständig): 4020 Linz, Landstraße 15 a,

Tel.-Nr. (privat): 07 32 / 77 26 94,

Tel.- und Fax-Nr. (Büro): 07 32 / 67 90-72, 07 32 / 67 90-36

Wohnadresse (Attersee): 4864 Attersee,

Tel.- und Fax-Nr.: 0 76 66 / 5 27, 0 76 66 / 7 29 7

Mitglied des UYCAS seit 1987

Aktive Ausübung des Segelsports seit dem 8. Lebensjahr

Inhaber der Yacht Lori, Klasse Star 6162

Innerhalb der Cluborganisation besonders zuständig für: Kontakte zu Kindern, Durchführung des Internationalen Optimistenlagers, Koordination und Festlegung sämtlicher Termine für die Klasse Optimist, Organisation und Durchführung sämtlicher Opti-Veranstaltungen im UYCAS, Organisation eines Opti-Trainings für Clubmitglieder im Juli und August, Vermittlung von Segelkenntnissen auf spielerische Art, gezielte Förderung von Jugendlichen, die am Segelsport verstärktes Interesse haben



**Referent für
Führerschein-
angelegenheiten und
Öffentlichkeitsarbeit**



Jubilare

Kurt Ludwig Müller

Beruf: Direktor, Allgemeine Sparkasse OÖ. Bank AG; geboren am 27. Dezember 1940
Sternzeichen: Steinbock; Anzahl der Kinder: eins
Wohnadresse (ständig): 4040 Linz, Gattermayrweg 8,
Tel.-Nr. (privat): 07 32 / 25 42 93, Auto-Tel.: 06 63 9 17 86 48
Tel.- und Fax-Nr. (Büro): 07 32 / 23 91-25 11, 07 32 / 23 04 52
Wohnadresse (Attersee): Seglerheim 1, Tür 10, Tel.-Nr. 0 76 66 / 3 60
UYCAS-Mitglied: Jugend: 1953, ordentliches: 1959
Inhaber der Yacht „Katleine“ KO 7, Prüferlizenz A, B
Innerhalb der Cluborganisation besonders zuständig für: A-Schein-, B-Schein-
Prüfungen, Kontakte zur Segelschule, Kontakte zu den Medien



Oberbootsmann



Peter Tichy

Beruf: Kaufmann; geboren am 6. September 1943
Sternzeichen: Jungfrau; Anzahl der Kinder: eins
Tichy-Glas, Wien: 1070 Wien, Seidengasse 29,
Tel.- und Fax-Nr.: 02 22 / 93 31 77, 02 22 / 5 26 16 99
Tichy-Glas, Mödling: 2340 Mödling, Schillerstraße 92,
Tel.- und Fax-Nr.: 0 22 36 / 2 21 33, 0 22 36 / 2 21 34
Wohnadresse (ständig): 1190 Wien, Goergengasse 23 d
Wohnadresse (Attersee): Seglerheim III, Tel.-Nr. 0 76 66 / 3 66
Mitglied: Jugend: 1953, ordentliches: 1962
Inhaber des Bootes Trias, Segelschein A, B; Prüferlizenz A
Innerhalb der Cluborganisation zuständig für: alle Dauer-Bootsliegeplätze, Winter und
Sommer

Liegenschafts- verwaltung



Dipl.-Ing. Heinz Weiser

Beruf: Architekt; geboren am 25. April 1941

Wohnadresse (ständig): 1060 Wien, Barnabitingasse 12/23,

Tel.-Nr. (privat): 02 22 / 56 42 57,

Tel.-Nr. (Büro): 02 22 / 56 34 15

Wohnadresse (Attersee): 4864 Attersee, Abtsdorf 77, Tel.-Nr.: 0 76 66 / 70 83

Innerhalb der Cluborganisation besonders zuständig für: bauliche Belange,
Planungen, Bau- und Reparaturfragen





Jubilare

Wir gratulieren zu:

25 Jahre Mitgliedschaft

Paul Binder, OStR Mag. arch., Sandgasse 11, 4020 Linz
Gerald Flödl, Dr., Scheibenpogenstraße 15, 4020 Linz
Renate Ginhör, Wenzgasse 27, 1130 Wien
Hannes Haitzinger, Aufham 33, 4864 Attersee
Fritz Hinterberger, Brunettiplatz, 5340 St. Gilgen
Günther Hummelt, Kestermannstraße 2, D-8022 Grünwald/BRD
Wilhelm Kirstein, Paradisgasse 55, 1190 Wien
Walter Mikesch, Waldeggstraße 125, 4060 Linz
Hanno Morawetz, Dr., Waltherplatz 22, I-39100 Bozen
Amy Müller, Magazingasse 5, 4020 Linz
Sophia Obermüller, Burgstallerstraße 9, 4020 Linz-Hart
Paul Ransmayr, Ing., Goethestraße 33, 4020 Linz
Andreas Salzer, Dipl.-Ing., Salmansdorfer Straße 30, 1190 Wien
Josef Scheinecker, Notar, Dr., Roßmarkt 45, 4910 Ried/I.
Alfred Schreder, Mag., Dr., Gogolgasse 10, 1130 Wien
Anton Stader, Sportstraße 20, 4864 Attersee
Gerhard von Stefenelli, Komm.-Rat, Stifterstraße 4, 3100 St. Pölten
Jan Coenraad Veltema, Ing., Sölling 8, 4652 Steinerkirchen
Claudius Vinazzer, Dipl.-Ing., Johann-Strauß-Gasse 49, 1040 Wien
Gerhard Waldheim, Dr., Immanuel-Kant-Straße 12 b, D-6380 Bad Homburg
Rupert von Wied-Baumgartner, Bismarckstraße 5, 4020 Linz
Margaretha Fuchs, Lüfteneggerstraße 7/55, 4020 Linz
Margarete Morawetz, Dr., Waltherplatz 22, I-39100 Bozen
Edith Ransmayr, Goethestraße 33, 4020 Linz
Annemarie von Stefenelli, Stifterstraße 4, 3100 St. Pölten



**40 Jahre
Mitgliedschaft**

**Univ.-Doz. Dr. med.
Elisabeth Winkler**



Elisabeth Winkler, Univ.-Doz. Dr., Billrothstraße 53/I/15, 1190 Wien

Das Salzkammergut und insbesondere der Attersee war für gebürtige Welser immer ein Anziehungspunkt als Sommerfrische, wie man damals längere Ferienaufenthalte bezeichnete. Ich kam, in Wels geboren, schon in den frühen dreißiger Jahren als Mittelschülerin im Sommer für mehrere Wochen an den Attersee. Der Segelsport – es gab damals nur wenige Boote am See – war bis auf ganz wenige Ausnahmen eine Domäne der Männer und war einer gewissen exklusiven Oberschichte vorbehalten. Auf mich übte dieser Sport damals eine ungeheure Faszination aus. Ich war mir aber aus vielen Gründen ganz klar, daß es mir niemals möglich sein würde, diesen Sport aktiv zu betreiben. Der Krieg unterbrach die Atterseeurlaube bis 1948. In der Zwischenzeit hatte ich nach Beendigung meines Medizinstudiums geheiratet und 1942 meinen Sohn Helmut geboren. 1948 wurde die Atterseesommerfrische wieder aufgenommen, und die Faszination des Segelsports war wieder da. Eine langjährige Freundschaft mit der Familie Dr. Werner war der Grund, daß wir mehrmals mit dem Starboot mitgenommen wurden und mein Sohn Helmut auch mit dem „Seglervirus“ in Berührung kam und befallen wurde. Im Jahre 1952 ermöglichte uns Dr. Georg Werner den Zugang zum UYCAS, damals noch ein kleiner, exklusiver Club. Anschluß und gar Aufnahme in diesen Club zu finden, war damals sehr schwierig. 1954 wurde ich als Mitglied aufgenommen. Damals gab es im Club eine sehr aktive Jugendabteilung, deren Leitung Ing. Vogt anvertraut war. Die Aufnahme in diese Abteilung war erst Jugendlichen ab dem 14. Lebensjahr möglich, daher haben wir bei Heitzinger ein Boot gemietet und sind losgesegelt. 1955 durfte dann Helmut in die Jugendabteilung eintreten. Das Jugendboot war damals der Pirat. Von nun an begann für mich das aufregende Leben einer Seglermutter. Plötzlich aufkommende Stürme (eine Sturmwarnung hat es damals noch nicht gegeben und Schwimmwesten waren Mangelware), das Trocknen tropfnaßer Baumwollsegel nach einer Regatta, der Transport der Piraten an auswärtige Reviere zu Regatten, all das machte das Leben aufregend. Die Begeisterung der jungen Menschen, aus denen später viele gute Segler anderer Bootsklassen wurden, hat alle Mühe gelohnt. Helmut wurde in den folgenden Jahren mehrmals Staatsmeister im Pirat, auf den Pirat folgte das Finn-Dinghi. In der Zwischenzeit wurde ein Jahr vor der FD-Weltmeisterschaft 1957 durch eine Mietenvorauszahlung von 35 Jahren ein vom Verfall bedrohter Bootschuppen, für dessen Aufbau dem Club die finanziellen Mittel fehlten, als Seglerheim I instand gesetzt. Eine winzige Wohnfläche pro Appartement bedeutete für uns in jener Zeit eine Luxusherberge, denn wir hatten nun im Bereich des Clubs eine Heimat gefunden, der



Mitgliederliste per 2. Februar 1994

Originalische
Mitglieder

wir unvergeßliche Sommerferien mit der Seglerjugend verdanken. Der Club war von Jahr zu Jahr durch Zubauten, neue Stege und intensiviertes Clubleben beträchtlich gewachsen. Helmut ist vom FD auf den Yngling umgestiegen, auf dem er 17 Jahre im In- und Ausland erfolgreich gesegelt ist und zweimal die österreichische Staatsmeisterschaft gewinnen konnte. Der Yngling wurde abgelöst vom Drachen. Zunächst Staatsmeister auf dem Drachen von Ing. Besler, dann Staatsmeister auf dem Drachen von Dr. H. W. Pilgerstorfer mit dem Bootseigner und Dr. W. Spängler ein ideales Team, das auch internationale Erfolge erzielte; als Krönung der seglerischen Erfolge darf wohl der Gewinn der Bronzemedaille bei der Europameisterschaft der Drachen auf dem Attersee 1991 gewertet werden. 1993 konnte dann der Wunsch nach einem eigenen Drachen endlich in Erfüllung gehen. Und schon ist die nächste Generation Winkler in Person von Helmut's Sohn Philipp im Anmarsch. Seine bisherigen Erfolge lassen hoffen.





MAYRBAU

4400 Steyr Seitenstettnerstraße 28a 07252/66125
3350 Haag Wienerstraße 6 07434/43511

ROHR
DIAGNOSE

4400 Steyr Seitenstettnerstraße 28 07252/66458

BEIACS
TECHNIK

4400 Steyr Seitenstettnerstraße 28 07252/66458

ILIMA KANAL
& BAU

4400 Steyr Seitenstettnerstraße 28 07252/62015

KMBAU

4020 Linz Estermannstraße 8a 0732/771973

GesmbH

WOHNBAU
HOCHBAU
INDUSTIEBAU
TIEFBAU

GesmbH

Rohrleitung TV-Untersuchungen
Dichtheitsprüfungen
Ausarbeitung von Rohrleitungsvorschlägen

GesmbH

Estrich für Wohnungen, Gewerbe- und
Industrieanlagen
Bodenoberflächenbehandlung durch Kugelstrahlen
Bohr- und Schneidetechnik in Stahlbeton
Fräsen von Betonböden und Asphalt

GesmbH

KANALBAU
TIEFBAU
LEITUNGSBAU

GesmbH

WOHNBAU
HOCHBAU
INDUSTIEBAU
TIEFBAU

Aus Datenschutzgründen ist die Mitgliederliste in dieser digitalen Kopie nicht enthalten



Beiträge

Wie von der Generalversammlung 1991 beschlossen

Mitgliedsbeiträge

Ordentliche Mitglieder	S 4.000,-
Ehegatten von Ordentlichen Mitgliedern	S 1.000,-
Jugendmitglieder (Junioren)	S 1.000,-
Gastmitglieder	S 6.000,-
Gastmitglieder, die Ehegatten von Ordentlichen Mitgliedern sind	S 1.500,-
Regattamitgliedschaft inkl. ÖSV-Anteil	S 500,-
Ermäßigung für studierende Jugend (nur mit entsprechendem Ansuchen unter gleichzeitiger Übermittlung der Inskriptionsbestätigung des Wintersemesters bis zum 31. Dezember für das am 1. November beginnende Vereinsjahr möglich)	S 2.000,-
Gästekarte pro Woche	S 400,-

Aufnahmegebühr

Für schon mindestens 2 Jahre im Club bekannte Gastmitglieder in den Stand eines Ordentlichen Mitgliedes (Beschuß der Generalversammlung)	S 40.000,-
Ehegattenmitglieder	S 10.000,-

Für die Neuaufnahme bei Übertritt von Jugendlichen als Ordentliches Mitglied gilt:
Ab einer Dauer der Mitgliedschaft als Jugendmitglied von mindestens 6 Jahren: S 0,00
ab einer Mitgliedsdauer des Jugendlichen von mindestens 5 Jahren 20 %
ab einer Mitgliedsdauer des Jugendlichen von mindestens 4 Jahren 30 %
ab einer Mitgliedsdauer des Jugendlichen von mindestens 3 Jahren 40 %
ab einer Mitgliedsdauer des Jugendlichen von mindestens 2 Jahren 60 %
ab einer Mitgliedsdauer des Jugendlichen von mindestens 1 Jahr 80 %
Jugendliche des Jahrgangs 1975 müssen gemäß § 8.8 der Satzung bis 31. Dezember
1994 um Aufnahme als Ordentliches Mitglied ansuchen.

Jahrgang 1975 aus der Jugendabteilung

Winterlagerbeitrag

(Lagerung zwischen 15. September und 15. Juni)

Für in unserem Yacht- oder Motorbootregister eingetragenen Boote von Mitgliedern	
Tarifklasse I (Kielyachten, Jollenkreuzer und Motorboote mit 8,5 m L. ü. A. und darüber)	S 3.600,-
Tarifklasse II (Kielyachten, Schwertboote und Motorboote unter 8,5 m)	S 2.400,-
Tarifklasse III (Segel-, Ruder- und Motorboote unter 6 m)	S 1.800,-
Tarifklasse IV (Segel-, Ruder- und Motorboote unter 4,5 m)	S 1.440,-
Tarifklasse V (kleine Beiboote und sonstige unter 3 m)	S 720,-
Tarifklasse VI (Freilager)	S 1.200,-



Wichtige Klassenverbindungen – ÖSV ÖÖSV Österreichischer Segelverband

Für nicht in unserem Register eingetragene Segel- oder Motorboote von Mitgliedern wird der doppelte Betrag berechnet, für Boote von Nichtmitgliedern der vierfache. Für Boote, die während des Sommers (15. Juni bis 15. September) eingestellt sind, wird ein Sommerlagerbeitrag in gleicher Höhe berechnet, wobei es gleichgültig ist, wie lange das Boot gelagert ist.

Zahlungsmodalitäten

Die vom Kassier vorgeschriebenen Beiträge und Gebühren sind im allgemeinen mittels beigelegten Erlagscheins zu begleichen.

Bei **Zahlungen aus dem Ausland** bitten wir um Übersendung eines Verrechnungsschecks, in Schilling ausgestellt, um unnötige Spesen für den UYCAS zu vermeiden. Den Yachteignern, die einen Liegeplatz beanspruchen, werden folgende Beiträge zusätzlich vorgeschrieben:

Steg

Pro Saison:

Kielyachten	S 3.000,-*)
Schwertboote	S 1.800,-*)
Beiboote	S 480,-*)
Gast-Stegliegeplatz, per Woche	S 600,-

Liegewiese und Landplätze

Optimisten, Beiboote, Schlauchboote etc.	S 300,-
Ein-Mann-Jollen	S 600,-
Zwei-Mann-Jollen	S 900,-
Katamarane (Tornado, Dart)	S 1.200,-
Offene Kielboote bis Soling	S 1.200,-
Libera	S 3.000,-

Boje

.	S 600,-*)
-----------	-----------

Falls für Schwertboote (z. B. Jollenkreuzer) Liegeplätze gewünscht werden, die für Kielyachten vorgesehen sind, wird die Miete für Kielyachten vorgeschrieben.

*) zuzüglich behördlicher Seepachtgebühren (ab 1. Jänner 1994 vom Bund erhöht auf S 990,- für Stegliegeplätze, S 1.340,- für Bojenlieger)

Windsurfliegeplatz

S 360,-

Clubschlüssel

Einsatz S 600,-/St. (auch für Kranbenützung geeignet)

Torsender

Einsatz S 1.920,-/St.

Arbeitsstunde Clubwart

Herr Stauer	S 300,-
-----------------------	---------



Österreichischer Segelverband

A-1040 Wien, Große Neugasse 8, Tel. 5 87 86 88, 5 87 86 89, Fax 56 61 71

Präsident: Dr. Manfred Piso

1. Vizepräsident und Referent für Fahrten und Seesegeln: Mag. Fritz Schmid-Siegel
2. Vizepräsident und Referent für Ausbildung und Führerscheine/Binnen: Helmut Koller
3. Vizepräsident und Referent für Technik und Vermessungswesen: Dkfm. Otto Kasseroller

Verbandsschriftführer und Referent für Einzelmitglieder:
Christian Wuppermann-Schwidernoch

Finanzreferent: Mag. Meinhard Gamsjäger

Referent für Rechtsfragen: Dr. Helmut Winkler

Referent für Leistungssport: Heinz-Dieter Moche

Referent für Surfangelegenheiten: Dr. Claus Fasthuber

Referent für Jugendsegeln: Dr. Kurt Wimmer

Referent für Wettfahrtorganisation und Marketing: Ing. Peter Pessl

Referent für Öffentlichkeitsarbeit: Michael Wolkenstein

Referent für Breitensport: Werner Marsano

Kontrollrat:

Präsident: O.-Med.-Rat Dr. Franz Wurst

1. Vizepräsident: Harald Pieler

2. Vizepräsident: Gerd Bäumler

Sportkoordinator: Dipl.-Ing. Georg Fundak

Verbandstrainer: Peter Krimbacher

Sekretariat: Ingrid Kanoun, Dagmar Schaffer, Ursula Klinger, Kati Lehrer,
Christian Feichtinger



Wichtige Klassenvereinigungen – ÖSV, OÖSV



- ÖSV**
Präsident
Dr. Manfred Piso
A-5310 Mondsee, Marktplatz 2 (Kanzlei)
A-5310 Mondsee, Tiefgraben 188 (privat)
- Sekretariat**
A-1040 Wien, Große Neugasse 8
Tel. (02 22) 5 87 86 88-0, Telefax (02 22) 56 61 71
Sprech- und Besuchszeit: Montag–Freitag, 11–13, 14–17 Uhr
- OÖSV**
Präsident
Dr. Walter Knoglinger
Oberbootsmann
Helmuth Bürger, A-4813 Altmünster, Am Huemerhof 35
Tel. (0 76 12) 8 93 74, (06 63) 87 15 08
Sekretariat (jeden 1. und 3. Dienstag im Monat ab 16 Uhr)
A-4020 Linz, Waldeggstraße 16
Tel. (07 32) 66 38 15-21, Telefax (07 32) 66 38 15-21
- SOLING**
Dkfm. Ulrich Poppovic, A-1190 Wien, Hackhofergasse 11a
- STAR**
Gerald Feichtinger, A-5020 Salzburg, Mönchsberg 34
- TORNADO**
Matthias Aichmann, p. Adr. Gerhard Sailer, A-5020 Salzburg, E.-Brandström-Straße 5
- DART**
Walter Kahl, A-1220 Wien, Gumplowiczstraße 1/2/8
- FD**
Dipl.-Ing. Gerold Stark, A-1130 Wien, Josef-Lister-Gasse 17
- 470**
Harald Böhm, A-1180 Wien, Edelhofgasse 34/15
- FINN**
Dr. Gerhard Gfreiner, A-1190 Wien, Hardtgasse 5
- DRACHEN**
Arch. Dipl.-Ing. Heinz Weiser, A-1070 Wien, Kirchengasse 3
- H-BOOT**
Michael Felzmann, A-4020 Linz, Jaxstraße 7
- YNGLING**
Dr. Gert Gsell, A-8641 St. Marien i. M., Andreas-Hofer-Straße 1



O-JOLLE	Georg Praxmarer, A-4656 Kirchham Nr. 164
22-m²-RENNKLASSE	Andreas Poell, A-1030 Wien, Marxergasse 33/1/5
20-m²-RENNKLASSE	Ing. Alfred Pölz, A-5310 Mondsee, Kreuzbergerstraße 2
CONTENDER	Harald Miesbauer, A-4644 Scharnstein, Flößerstraße 7
PIRAT	Herbert Renner, A-4865 Nußdorf, Reith 4
LASER	Ernst Prachatik, A-2333 Leopoldsdorf, Goethestraße 12
SHARK 24	Heinrich Schuch, A-1180 Wien, Messerschmidtgasse 26
OPTIMIST	Werner Delle-Karth, A-6020 Innsbruck, Schillerstraße 3
420	Dr. Michael Schwamberger, A-1180 Wien, Semperstraße 45
Hinweis	Alle näheren Details zu oben angeführter Auflistung finden Sie in der „Yacht-Revue“, Ausgabe Jänner 1994, Seite 61-64.

Der Oberösterreichische Landessegelverband (OÖSV)



Langsam, aber sicher wird der Oberösterreichische Landessegelverband immer aktiver. Schon lange wird auf dem Gebiet des Paragraphenschungels betreffend die Seepachtgebühren für Stege und Bojen hart gekämpft. Jetzt wird aber auch die Arbeit auf dem Gebiet des Regattasegelns intensiviert.

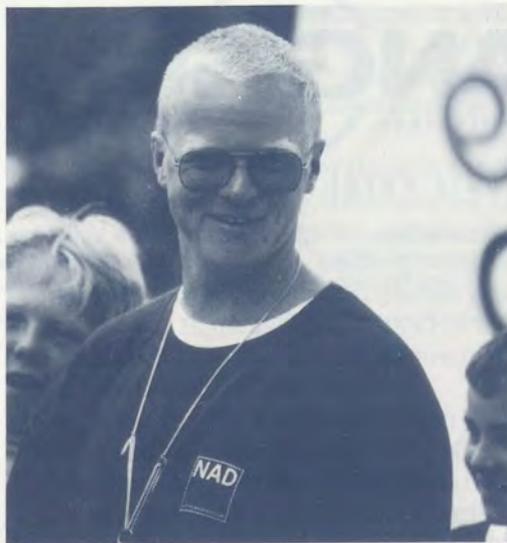
Nach einem Jahr mit Edi Haas als Trainer, in dem wenig gemacht wurde, verfiel der OÖSV, was die Jugendsegerei betrifft, wieder in einen mehrjährigen Schlaf. In der vergangenen Saison wurde von Karen Gsell-Hoff das Wachküssen betrieben. In der kommenden Saison geht nun die Arbeit in eine hoffentlich professionelle Phase. Erstmals werden in den Jugendklassen (Laser, Laser Radial, Europe und Optimist) Landeskader erstellt. Die Nominierung erfolgt ausschließlich nach dem Leistungsprinzip. Für Kadermitglieder sollen Vergünstigungen bei Händlern erreicht werden. Kadermitglieder haben die Möglichkeit, an dem nur für Kadersegler ausgeschriebenen Training teilzunehmen.

In diesem Zusammenhang veranstaltete der OÖSV heuer Jugendtrainings bereits im Februar und zu Ostern. In den Semesterferien wurde in Pesaro (Italien) gesegelt, in der Karwoche ging's nach Isola (Slowenien). Bei beiden Trainings gab es eine hohe Beteiligung von UYCAs-Mitgliedern.

Nicht zuletzt deshalb unterstützt der UYCAs die Landestrainings mit dem Material, das dringend notwendig ist: Motorboot, Hänger und Bus werden zur Verfügung gestellt.

Im Frühling und in den Sommerferien geht die Arbeit etwas mehr in die Breite. Alle Segler, die in den entsprechenden Bootsklassen geradeaus segeln können, schon wissen, was Kreuzen ist, und nicht immer kentern, können an den zahlreichen Trainings auf den heimischen Revieren teilnehmen.

Geleitet werden diese Trainings fast alle von Gert Schmidleitner, der für diese Saison als Landestrainer angestellt wurde. Selbstverständlich bleibt er auch dem UYCAs als Trainer treu und ist somit neben Mag. Pia Kunze und Mag. Lorenz Wied die Anlaufstelle für Probleme aller Jungregattasegler oder jener, die es werden wollen.



**Trainer des OÖSV
und des UYCAs:
Gert Schmidleitner,
vulgo „Blondl“**

**Komfort-Hochleistungs-
reifen mit dem
Sportplus:
EAGLE NCT-3**

**auto
motor
und sport**

"Im grossen
Format liegt
GOODYEAR
vorn"



GOODYEAR

A CHANGE FOR THE BETTER

GOODYEAR-EAGLE; die einzigen Reifen mit gratis ZUSATZGARANTIE! Fragen Sie uns:

**Vertrauen Sie auf die 45jährige Erfahrung von Österreichs
erstem TÜV-geprüften Reifen-Fachbetrieb.**

WANGGO
Reifenvertriebsges. m. b. H.

Sicherheit durch Kompetenz

Zentrale Linz-Urfahr
Wildbergstraße 15-17
4040 Linz

Betrieb Linz
Pillweinstraße 4
4020 Linz

Betrieb Traun
Haidbachstraße 72
Trauner Kreuzung

Betrieb Eferding
Goldenberg 16
Passauer Bundesstraße

Betrieb Ennsdorf-
Windpassing
Mauthausener Straße 11 b

Landesmeisterschaftsordnung für Oberösterreich



gemäß Vorstandsbeschluß vom 2. März 1993

1. Die Landesmeisterschaften werden vom OÖSV im Auftrag der Landessportorganisation von Oberösterreich veranstaltet. Der OÖSV beauftragt die Verbandsvereine mit der Durchführung der Regatten.
2. Die Termine der Landesmeisterschaften werden vom OÖSV nach Rücksprache mit den Vereinen festgelegt. Die Klassen, in welchen Landesmeisterschaften ausgetragen werden, werden vom OÖSV nach Rücksprache mit der Landessportorganisation von Oberösterreich bestimmt.
3. Änderungen von Terminen nach der Festlegung durch den OÖSV sowie Änderungen des durchführenden Vereins bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der ausdrücklichen Zustimmung des Oberbootmannes des OÖSV.
4. Die Ausschreibung der Regatta hat „im Namen der Landessportorganisation von Oberösterreich“ zu erfolgen. Ein Exemplar der Landesmeisterschaftsausschreibung ist dem Oberbootmann des OÖSV vor Abhaltung der Regatta zu übersenden. Zur Vergabe des Landesmeistertitels ist das Zustandekommen von zwei Wettfahrten erforderlich. Werden bei einer Landesmeisterschaft neue IYRU-Kurse mit kürzerer Wettfahrt gesegelt, sind drei gültige Wettfahrten zur Vergabe des Landesmeistertitels erforderlich. Eine Landesmeisterschaft ist nur dann als solche zu werten, wenn die in der Ausschreibung genannte Mindestzahl teilnimmt und fünf oberösterreichische Teilnehmer am Start sind.
5. Landesmeister von Oberösterreich wird diejenige Mannschaft, welche die geringste Punktezah aufweist und bei der alle Mannschaftsmitglieder (auch Vorschoter) Mitglieder eines dem OÖSV angehörenden Vereines sind und österreichische Staatsbürger sind. Der Landesmeister von Oberösterreich erhält eine Medaille des OÖSV.
6. Sofort nach Abschluß der Regatta hat der durchführende Verein Namen und Anschriften der oberösterreichischen Landesmeister dem Oberbootmann des OÖSV schriftlich mitzuteilen. Gleichzeitig sind die Teilnehmerzahl und die Anzahl der Wettfahrten zu melden. Sollte die Landesmeisterschaft wegen Windmangels oder zu geringer Beteiligung nicht zustande gekommen sein, ist jedenfalls eine Leermeldung abzugeben. Ein entsprechendes Formular wird dem durchführenden Verein mit den Medaillen zu Händen des den Verein im Vorstand des OÖSV vertretenden Funktionärs übersandt.
7. Eine Verletzung von Bestimmungen dieser Landesmeisterschaftsordnung hat in jedem Fall den Verlust einer vom OÖSV auszuschüttenden Subvention zur Folge. Diese Beträge verfallen zu Gunsten des OÖSV. Auf Antrag des Oberbootmannes kann der Vorstand des OÖSV zusätzlich eine befristete Sperre für die Durchführung von Landesmeisterschaften beschließen.

NEUERSCHEINUNGEN AUS DEM UNIVERSITÄTSVERLAG RUDOLF TRAUNER



Christian Freiling
Wer kann führen?

Leitfaden zur Beurteilung der Führungsqualifikation
2. üa. Aufl. 1993, 276 Seiten, 17 x 24 cm, broschiert, ISBN 3 85320 642 5, öS 480,-.

Seit vielen Jahren hält Dr. Christian Freiling Seminare zum Thema „Auswahl und Leistungsbeurteilung von Mitarbeitern“. In den vorliegenden Band sind die wesentlichen Erkenntnisse und Erfahrungen aus dieser Tätigkeit eingeflossen. Zudem hat Dr. Freiling zB neue Beurteilungsvarianten – basierend auf dem Managementsystem der Führung mit Zielen (MbO) – mit den entsprechenden Formularen entwickelt und integriert.



Gerhard Schwab
Persönlicher Verkauf im Marketing

1. Aufl. 1992, 327 Seiten, Pappband, ISBN 3 85320 535 X, öS 480,-.

Nicht selten entscheidet das Verhalten des Verkäufers beim Gespräch mit einem potentiellen Kunden, ob und wie sich die Leistungen eines Unternehmens in Geldwerten niederschlagen. Die Optimierung der einzelnen Phasen des Verkaufsgespräches bildet daher einen Schwerpunkt in dieser Publikation. Im empirischen Teil des Werkes stehen Fragen der Einstellung, der Motivation, der Leistung und der Zufriedenheit von Verkäufern im Mittelpunkt der Betrachtung.



Friedrich Filzmoser / Bernhard Atzmüller
Gewerbe- und sozialversicherungsrechtliche Aspekte bei Unternehmens- und Gesellschaftsgründung

1. Aufl. 1993, 88 Seiten, 17 x 24 cm, broschiert, ISBN 3 85320 636 0, öS 248,-.

Mit der GewO-Novelle 1992 und der Pensionsreform 1993 haben sich eine Fülle neuer Rechtsprobleme aber auch bessere Chancen, sich haupt- und nebenberuflich selbstständig zu machen, ergeben. Diese Broschüre informiert Sie im Detail!

UNIVERSITÄTSVERLAG RUDOLF TRAUNER

A-4021 Linz, Köglstraße 14, Postfach 523

Die wichtigsten Telefon-/ Faxnummern und Adressen



Union-Yacht-Club Attersee – Clubhaus:

A-4864 Attersee, Aufham, Tel. Sekretariat (0 76 66) 5 27, Fax (0 76 66) 72 97

Öffnungszeiten: Juli–September, 10–12 und 14–16 Uhr, bei Regatten nach Bedarf

Tel. Restaurant (0 76 66) 3 44 oder 72 60

Union-Yacht-Club Attersee – Verwaltungsanschrift:

p. A. Ing. Kurt Nicoladoni, Prandtauerstraße 5, A-4040 Linz

Tel. und Fax (07 32) 23 33 42 oder (06 63) 87 16 64

Clubwerkstätte, Herr Stauer, Tel. (0 76 66) 4 37

Clubrestaurant-Pächter: Ferry Jenitschek

Clubrestaurant Union-Yacht-Club Attersee, A-4864 Attersee, Tel. (0 76 66) 3 44

Quartierbestellung:

Fremdenverkehrsamt Attersee, Nußdorfer Straße 15

A-4864 Attersee, Tel. (0 76 66) 2 19 oder 4 19

Trainer:

Gert Schmidleitner, Brandhofgasse 3, A-8010 Graz,

Tel. (03 16) 3 31 71 oder (06 63) 87 74 04

Harald Weidlich, Tendlergasse 12–515, A-1090 Wien

Tel. (02 22) 4 02 87 91

UYCAS-Bankverbindungen: Allgemeine Sparkasse, Kto.-Nr. 2500-001926, BLZ 20 320

Raika Nußdorf, Kto.-Nr. 19.406, BLZ 34 363

Hage-Bank Attersee, Kto.-Nr. 302 5491 0000, BLZ 42 830

Unsere Nummer im Datenverarbeitungsregister: 0393690.

Impressum:

Logbuch '94: Informationsschrift für Mitglieder und Freunde des UYCAS.

Herausgeber, Medieninhaber: Union-Yacht-Club Attersee,

Redaktion: Kurt L. Müller

Postanschrift für Redaktion und Inserate: Gattermeyerweg 8, 4040 Linz

Druck: Druckerei Rudolf Trauner GmbH, Köglstraße 14, 4020 Linz.

Erscheinungsort: 4864 Attersee, OÖ.

SATEL

B E R L I N

B U D A P E S T

C O L O G N E



L O N D O N

M U N I C H

V I E N N A

G · R · O · U · P

KIRCHENGASSE 19
A - 1070 VIENNA

TEL. (222) 523 24 41
FAX (222) 526 43 28
TELEX 131199

ALSAT
Film- & TV-Productions
& distribution
Nachodstraße 6a
D-1000 Berlin 30
Tel. (030) 211 70 48
Fax (030) 211 70 55

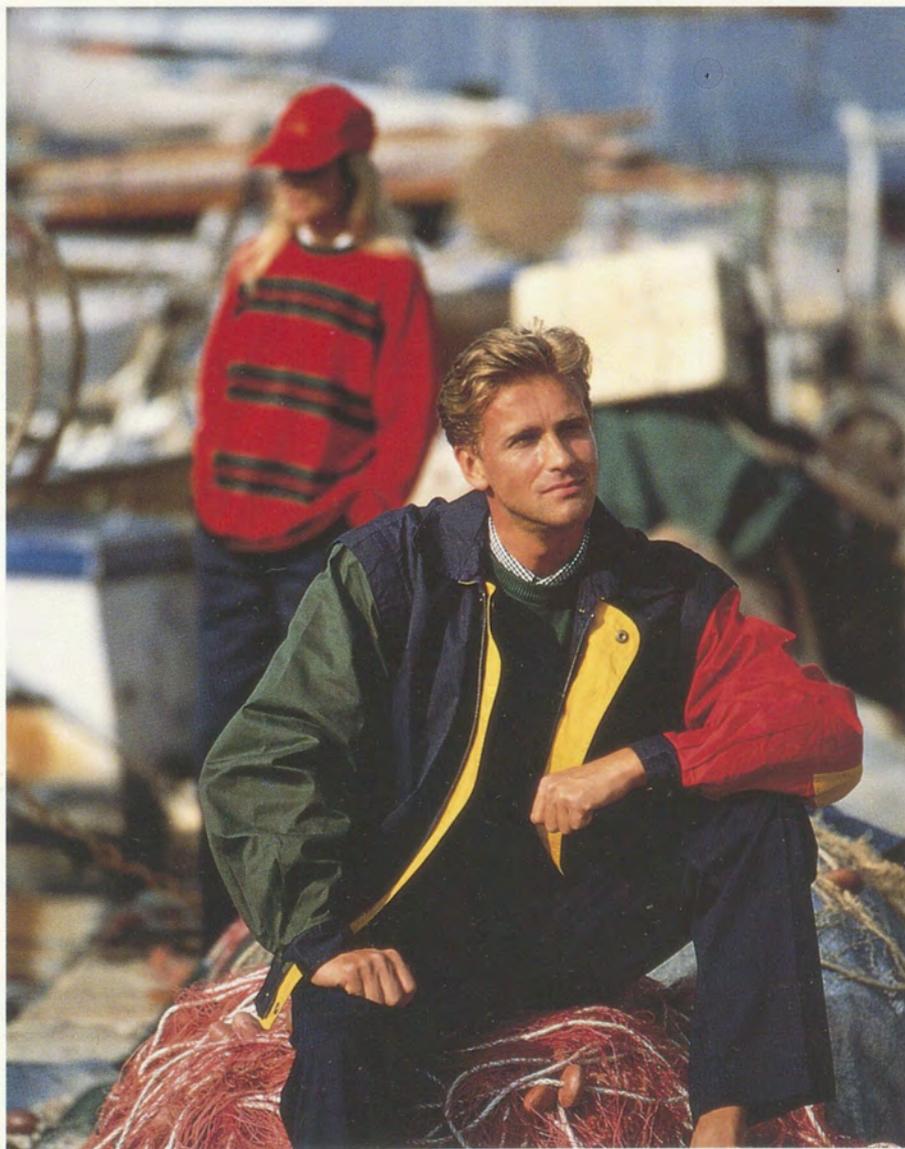
SATEL
Film- & TV-Productions
& distribution
Eper Utka 59
H-1112 Budapest
Tel. (11) 861 941

SATEL
Film- & TV-Productions
& distribution
Burgmayer 10
D-5000 Cologne 1
Tel. (0221) 23 02 66
Fax (0221) 23 98 91

ALMARO
Film- & TV-Productions
& distribution
Radspielerstraße 8
D-8000 Munich 81
Tel. (089) 91 50 26
Fax (089) 91 39 53



Frischer Wind...



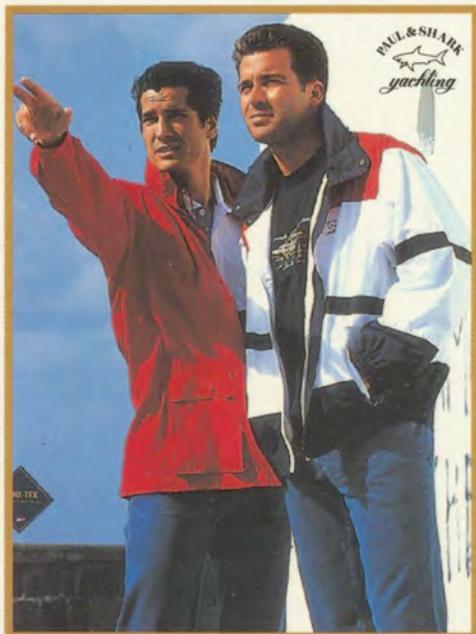
RED//GREEN

brieffaube  

I H R E M O D E

Wien 1, Am Graben 11 · Wien 3, Landstr. Hauptstr. 7
Wien 6, Mariahilfer Str. 49 · Wien 9, Nußdorfer Str. 20

BOOTSZUBEHÖR - BOOTSBEKLEIDUNG



Besuchen Sie unseren Zubehörshop auf 2 Etagen. Wir präsentieren Ihnen alles vom Anker bis zum Zirkel in großer Auswahl. Segeljacken, nautische Bootsbeleidung für Damen und Herren, Bootsschuhe, Bücher uvm. finden Sie in unserer Skipperboutique im 1. Stock. Für techn. Zubehör, z. B. Echolote, Seile, Anker uvm. steht Ihnen unser Fachpersonal gerne mit Rat und Tat zur Seite. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

NEU:

Fordern Sie unseren neuen Zubehörkatalog an!

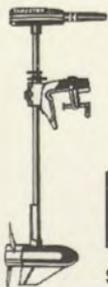


Neu im Programm!

PAUL & SHARK
yachting

Boote
Feichtner

Saxingerstr. 5, 4020 Linz, 0732/774416



Fortress-
Der leichte Anker



WHITE
SAILS

AVON
SCHLAUCHBOOTE

MUSTO

Conte of Florence

HH
Helly Hansen

BERMUDA